

X. Steuern und Regalien.

A. Steuern.	
1. Directe Steuern und Zuschläge, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungskreuzer):	
a) Im allgemeinen.	
1. Ausmaß der directen Steuern und Zuschläge, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins	Seite 218—226
2. Stand der Steuerconten	" 226
b) Summarium der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, mit Einschluß der Zins- und Schulkreuzer	" 227—232
c) Grundsteuer	" 233—234
d) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	" 235—242
e) Erwerbsteuer.	
1. Allgemeine Erwerbsteuer	" 243—249
2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	" 250—255
f) Rentensteuer	" 255—257
g) Personal-Einkommensteuer	" 258—268
h) Besoldungssteuer	" 268—270
i) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Staatscassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirection überwiesene directe Personalsteuern	" 270—271
k) Gemeindeumlagen auf den Mietzins	" 271
l) Zur Einhebung der directen Steuern	" 271—273
2. Verbrauchssteuern	" 274—279
3. Sonstige Steuern und Gebühren	" 280—284
B. Regalien (Das Lottogefälle)	" 284

X. Steuern und Regalien.¹⁾

A. Steuern.

1. Directe Steuern und Zuschläge, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungskreuzer).²⁾

a) Im allgemeinen.

1. Ausmaß der directen Steuern und Zuschläge, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins.³⁾

1. Das Ausmaß der Staatssteuern in den Jahren 1895—1899.

a) **Grundsteuer.** Mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 22. Juni 1883, R.-G.-Bl. Nr. 119, war das Grundsteuerprocent für die Periode vom 1. Jänner 1883 bis 31. December 1895 für ganz Oesterreich mit 22,7% des nach den Beschlüssen der Centralcommission für die Grundsteuerregelung ermittelten Reinertrages festgesetzt worden. Dieser Procentsatz gilt auch noch gegenwärtig, jedoch wurde der zu zahlende Steuerbetrag zweimal ermäßigt. Zunächst erfuhr die im Gesetze vom 7. Juni 1881, R.-G.-Bl. Nr. 49, mit 37,5 Millionen Gulden festgesetzte Grundsteuer-Hauptsumme vom Beginn des Jahres 1897 ab eine Ermäßigung um 2,5 Millionen, infolgedessen die Grundsteuer nicht mehr von dem ermittelten, sondern von einem um $6\frac{2}{3}\%$ herabgesetzten Reinertrage vorgeschrieben wird. Sodann findet nach Art. VIII des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die directen Personalsteuern, an der vorgeschriebenen Grundsteuer und Gebäudesteuer, mit Ausnahme der 5%igen Steuer vom Ertrage steuerfreier Gebäude, vom 1. Jänner 1898 an ein Nachlaß von 10 Procent ihres Betrages statt, ein Nachlaß, der sich nach Art. IX je nach dem Erträgnisse der directen Personalsteuern bei der Grundsteuer auf 15%, bei der Gebäudesteuer auf 12½% erhöhen kann.⁴⁾ Im Jahre 1898 hat eine solche Erhöhung nicht stattgefunden. Im Jahre 1899 betrug der Nachlaß bei der Grundsteuer 12,5%, bei der Hauszinssteuer 11,2%.

b) **Gebäudesteuern.** Es sind drei Arten von Gebäudesteuern zu unterscheiden: Die Hauszinssteuer, die Steuer von den aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäuden und Gebäudetheilen und die Hausclassensteuer.

Nach § 1 des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, betreffend einige Abänderungen der Gebäudesteuergesetze, unterliegen der Hauszinssteuer alle Gebäude, a) welche in Orten gelegen sind, in denen sämtliche Gebäude oder wenigstens die Hälfte davon und außerdem die Hälfte der Wohnbestandtheile einen Zinsertrag durch Vermietung abwerfen, oder b) welche, außerhalb dieser Orte gelegen, ganz oder theilweise durch Vermietung benützt werden. Von diesen letzteren unterliegen jedoch die nicht mehr als drei Wohnbestandtheile enthaltenden und einer der drei untersten Classen des Hausclassen-Steuertarifs eingereichten Gebäude, welche von dem Eigenthümer bewohnt und nur zum Theile vermietet sind, ebenso wie alle übrigen Gebäude der Hausclassensteuer.

1. Das Ausmaß der Hauszinssteuer wurde in diesem Gesetze für die in einer Reihe von namentlich aufgezählten Städten und Orten gelegenen Gebäuden mit 26⅔%, für alle übrigen hauszinssteuerpflichtigen Gebäude mit 20% des nach Abzug der Erhaltungs- und Amortisationskosten ermittelten steuerbaren, reinen Zinsertrages festgestellt. Als solche Kosten können für Gebäude in den namentlich erwähnten Städten und Orten 15%⁴⁾, für die sonstigen Gebäude 30% vom Bruttozins abgezogen werden. Die 26⅔%ige Hauszinssteuer war außer im ehemaligen Gemeindegebiete noch in den ehemaligen Vororten: Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling des XII., Giesing und Penzing des XIII. Gemeindebezirkes, ferner im ganzen XIV. und XV. Gemeindebezirke, dann in Neulerchenfeld des XVI., Hernals des XVII., Währing und Weinhaus des XVIII., Ober- und Unter-Döbling und Heiligenstadt des XIX. Gemeindebezirkes, also in einem Gebiete zu entrichten, welches bei der Volkszählung zu Ende des Jahres 1890 375.567 = 71,6% der Bevölkerung der einverleibten Vororte umfaßte. Fast alle übrigen in den nunmehr mit Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindetheilen gelegenen Gebäude waren mit der 20%igen Hauszinssteuer und nur wenige Gebäude des neuhinzugekommenen Theils des X. Gemeindebezirkes, ferner einzelne im XI. und XIII. Gemeindebezirke mit der Hausclassensteuer belegt. Nach den Gesetzen vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97, und vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, blieben die Gebäudesteuern für jene Gebäude der einverleibten Gebiete, die nicht bereits mit der 26⅔%igen Hauszinssteuer belegt waren, bis Ende 1897 unverändert. Vom Jahre 1898 angefangen hatte jedoch die Gleichstellung dieser Gebäude mit den der Zinssteuer von 26⅔% des steuerpflichtigen Zinses unterzogenen Gebäuden zu beginnen, und zwar in der Art, daß nach 15 Jahren die bis 1898 mit der 20%igen Zinssteuer, nach 20 Jahren die bis 1898 mit der Classensteuer belegten Gebäude ebenfalls der

¹⁾ Die Militärartee siehe im nächsten Abschnitt. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Gemeindeumlagen auf Seite 225. — ³⁾ Diese Nachlässe finden nur rückichtlich der Realsteuer jener Länder statt, deren Landesgesetzgebung längstens mit Ablauf der ersten Landtagsession nach Eintritt der Wirksamkeit des Gesetzes, betreffend die directen Personalsteuern, die Freilassung der durch dieses Gesetz eingeführten Personaleinkommensteuer von allen, der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen normirt (Art. XIII des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220). Dies ist für Niederösterreich mit Beschluß des Landtags vom 12. Februar 1898 (Landesgesetz vom 24. Juni 1898, L.-G.-Bl. Nr. 49) geschehen. — ⁴⁾ Ausgenommen Zara und Czernowitz (innere Stadt), wo 30% abgezogen werden können.

26 $\frac{2}{3}$ -%igen Hauszinssteuer unterliegen. Bei allen Gebäuden nämlich, die bis 1898 der Hauszinssteuer mit 20% des steuerpflichtigen Zinses unterzogen waren, ist die Hauszinssteuer 1898 mit 20 $\frac{1}{2}$ -%, 1899 und 1900 mit 21%, 1901 mit 21 $\frac{1}{2}$ %, 1902 und 1903 mit 22, 1904 bis einschließlich 1911 mit je $\frac{1}{2}$ -% und 1912 mit $\frac{2}{3}$ -% höher zu berechnen, so daß in diesem Jahre der Procentsatz 26 $\frac{2}{3}$ -% beträgt; die Erhaltungs- und Amortisationskosten sind 1898 mit 29%, 1899 mit 28% u. s. w. jährlich mit 1% geringer zu veranschlagen, so daß sie 1912 15% ausmachen. Bei jenen Gebäuden, welche bis 1898 noch der Hausclassensteuer unterlagen, ist während der 20jährigen Übergangsperiode als Hauszinssteuer vorzuschreiben: Der jeweilig nach der Anzahl der Wohnbestandtheile nach dem Hausclassenfeuertarife entfallende Betrag, ferner von jenem Betrage, um welchen die jeweilig mit 26 $\frac{2}{3}$ -% des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Hauszinssteuer den vorerwähnten Betrag übersteigt, im Jahre 1898 ein Zwanzigstel, in jedem der folgenden Jahre ein weiteres Zwanzigstel. Beträgt jedoch die mit 26 $\frac{2}{3}$ -% des steuerpflichtigen Zinsertrages entfallende Zinssteuer weniger als die jeweilig entfallende Hausclassensteuer, so ist nur erstere vorzuschreiben. — Daß seit 1. Jänner 1898 von der Hauszinssteuer Nachlässe in der Höhe von 10–12 $\frac{1}{2}$ -% gewährt werden (1898: 10%, 1899: 11 $\frac{1}{2}$ %), wurde schon oben (bei der Grundsteuer) erwähnt.

2. Nach dem Gesetze vom 9. Februar 1882, N.-G.-Bl. Nr. 17, sind bei Gebäuden, welche im ganzen oder theilweise aus dem Titel der Ausführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen, 5% des aus diesen Gebäuden erzielten Reinertrages als Gebäudesteuer zu entrichten.¹⁾ Als Reinertrag ist jener Betrag anzusehen, welcher sich ergibt, wenn man von dem ganzjährigen Bruttozinsetrage die auf die Erhaltung des Gebäudes gesetzlich zugestandenen Procente in Abzug bringt.²⁾ In allen übrigen Beziehungen ist diese Steuer der Hauszinssteuer gleichgestellt. Bei Feststellung der Bemessungsgrundlage dieser 5%igen Steuer sind in jenen Gebietstheilen Wiens, für welche zum Zwecke der Gleichstellung der dort gelegenen Gebäude hinsichtlich der Gebäudesteuer-Veranlagung mit den bereits früher der 26 $\frac{2}{3}$ -%igen Hauszinssteuer unterzogenen Gebäuden durch die obenerwähnten Gesetze aus den Jahren 1891 und 1896 Übergangsbestimmungen getroffen wurden, die Erhaltungskosten in den in die Übergangsperiode fallenden Jahren so festgesetzt, daß sie 1898 29%, 1899 28% u. s. w. jährlich um 1% weniger ausmachen, bis sie 1912 15% betragen.

Die Befreiung von der Hauszinssteuer (und Hausclassensteuer) aus dem Titel der Ausführung findet gegenwärtig in der Regel nach dem Gesetze vom 25. März 1880, N.-G.-Bl. Nr. 39, statt. Sie wird gewährt, wenn ein Gebäude auf früher unverbautem Grunde neu hergestellt wird (Neubau), ein bestehendes Gebäude bis an die Erdoberfläche niedergedrückt und von da an neu aufgebaut wird (Umbau), ein bestehendes Gebäude durch einen Bau auf früher unverbauter Fläche oder durch den Aufbau eines früher nicht bestandenen Stockwerkes in der Art vergrößert wird, daß ein neues steuerbares Object entsteht (Zu- oder Aufbau), oder ganze, zu selbständigen Benützung geeignete Theile eines Gebäudes bis an die Erdoberfläche niedergedrückt oder einzelne Stockwerke in ihrem ganzen Umfange abgetragen und neu erbaut werden (theilweiser Umbau). In allen diesen Fällen ist die Dauer der Steuerbefreiung auf 12 Jahre vom Zeitpunkte der behördlich bewilligten oder früheren tatsächlichen Benützung festgesetzt; sie erstreckt sich in den Fällen von Zu- oder Aufbauten und von theilweisen Umbauten nur auf jenen Theil der Steuer, welcher auf die neu hergestellten Objecte entfällt. Diese Befreiung von der Hauszinssteuer begründet keinen Anspruch auf eine Befreiung von anderen öffentlichen Lasten, welche die Hausbesitzer rücksichtlich ihres Hausbesitzes zu tragen haben; es sind also die Landes- und Gemeinde-Zuschläge 2c. in derselben Höhe zu entrichten, in welcher sie zu leisten wären, wenn die Befreiung von der Hauszinssteuer nicht stattfände.

Eine länger währende und ausgiebigere Steuerbefreiung findet gegenwärtig nach dem Gesetze vom 9. Februar 1892, N.-G.-Bl. Nr. 37, unter bestimmten Voraussetzungen³⁾ für solche Wohngebäude statt, welche zu dem Zwecke erbaut werden, um ausschließlich an Arbeiter vermietet zu werden und denselben gesunde und billige Wohnungen zu bieten, und zwar wenn solche: a) von Gemeinden, gemeinnützigen Vereinen und Anstalten für Arbeiter; b) von aus Arbeitern gebildeten Genossenschaften für ihre Mitglieder; c) von Arbeitgebern für ihre Arbeiter errichtet werden. Die Steuerfreiheit erstreckt sich nicht bloß auf die Hauszinssteuer, sondern auch auf die 5%ige Steuer vom Reinertrage der aus dem Titel der Ausführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude und währt 24 Jahre, vom Zeitpunkte der Vollendung des Gebäudes an gerechnet. Nach dem n.-ö. Landesgesetze vom 31. Juli 1892, L.-G.-Bl. Nr. 54, sind diese Neubauten auch von der Entrichtung aller Landeszuschläge, sowie von der Hälfte der Gemeindezuschläge zu den genannten Staatssteuern befreit. Bis Ende 1899 wurde jedoch in Wien bloß für ein einziges Gebäude diese Steuerfreiheit erworben.

¹⁾ Die auf Grund des Reichsgesetzes vom 9. Februar 1892, N.-G.-Bl. Nr. 37, betreffend Steuerbegünstigungen für Neubauten mit Arbeiterwohnungen, steuerfreien Wohngebäude sind auch von dieser 5%igen Steuer befreit. Siehe über dieses Gesetz den Text am Schlusse dieser Seite. — ²⁾ Über die Höhe dieser Procente siehe auf der vorhergehenden Seite. Die im 2. Absätze des § 7 des Gesetzes enthaltene Bestimmung, daß zur Ermittlung des der 5%igen Steuer unterliegenden Reinertrages das hauszinssteuerfreie Gebäude überdies noch die erweislich im Steuerjahre fällig werdenden Zinsen von den auf dem steuerpflichtigen Objecte verpfändeten Capitalien in Abzug zu bringen sind, ist mit 1. Jänner 1898 außer Wirksamkeit getreten. — ³⁾ Diese Voraussetzungen sind: 1. die Gebäude dürfen keine Wohnungen enthalten, deren Fußboden unter der Straßenoberfläche liegt; 2. der bewohnbare Raum einer einzelnen Wohnung darf, wenn dieselbe nur ein einziges Gemach enthält, nicht weniger als 15 und nicht mehr als 30 m², bei Wohnungen, welche aus mehreren Räumen bestehen, nicht weniger als 40 und nicht mehr als 75 m² betragen. (Die Erbauer können aber von diesen beiden Bedingungen ganz oder theilweise entbunden werden, wenn der zweckentsprechende und gemeinnützige Charakter der Ausführung in anderer Weise sichergestellt ist); 3. der jährliche Mietzins für 1 m² bewohnbaren Raumes darf in Wien höchstens 1 fl. 75 kr. ö. B. betragen; 4. die Bauten müssen bis zum Ablaufe des zehnten Jahres nach Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes fertiggestellt sein und 5. muß die Landesgesetzgebung auch die Befreiung von allen Landes- und Bezirkszuschlägen, sowie eine Ermäßigung der Gemeindezuschläge zu den genannten Staatssteuern für die ganze Dauer der staatlichen Steuerbefreiung gewähren; die Ermäßigung der Gemeindezuschläge wurde auf die Hälfte zugestanden. In gewissen Fällen erlöschen die durch das Gesetz gewährten Begünstigungen.

Weitergehende Steuerbefreiungen können derzeit aber auch, allein nur in Wien und bloß für nach ihrer Lage genau bezeichnete Gebäude, auf Grund der kais. Entschlüsse vom 14. Mai 1859 und 25. März 1864, dann auf Grund des Reichsgesetzes vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, und der kaiserlichen Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, erlangt werden.

Durch die kais. Entschlüsse vom 14. Mai 1859 (Statth.-Kundm. vom 27. Mai 1859, L.-G.-Bl. Nr. 5, II. Abth. ex 1859) wurde u. a. für Neubauten, welche auf den dem Baufonde für die Stadterweiterung gehörigen Gründen binnen fünf Jahren nach Festsetzung des Stadterweiterungsplanes und erfolgter Ausbietung dieser Gründe planmäßig vollendet und benützlich gemacht werden, eine Befreiung von den landesfürstlichen Steuern und von allen, nach dem Maßstabe derselben umgelegten Landes- und Gemeindeabgaben durch 30 Jahre und für Neubauten, welche ebenso innerhalb zehn Jahren vollendet werden, durch 25 Jahre zugestanden. Die Befreiung von den Gemeindeforderungen wurde jedoch später mit der kais. Entschlüsse vom 27. Februar 1861 auf 10 Jahre herabgesetzt und mit der kais. Entschlüsse vom 25. März 1864 angeordnet, daß die Steuerbefreiung für jene Gebäude von dem Tage an zu berechnen sei, an welchem der betreffende Bauplatz zum Verkauf ausgetreten ist.

Das seit Einverleibung der Vororte erlassene Gesetz vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, setzt für 1263 nach Straße und Orientierungs-Nummer bestimmte Gebäude, welche innerhalb der Straßenregulierungslinien an Stelle bestandener, jedoch bis an die Erdoberfläche niedergerissener Gebäude neu aufgebaut werden, die Dauer der auf Grund des bereits erwähnten Gesetzes vom 25. März 1880 eintretenden Befreiung von der Hauszinssteuer hinsichtlich jenes Theils des Gebäudes, der sich innerhalb 25 Meter von der Straßenregulierungslinie befindet, auf 18 Jahre unter der Bedingung fest, daß diese Umbauten innerhalb 10 Jahre, vom Beginn der Wirksamkeit des Gesetzes an gerechnet, in Angriff genommen und gänzlich vollendet und benützlich hergestellt werden, und daß ihnen auf Grund eines Landesgesetzes auch der Anspruch auf die gleich lang dauernde Befreiung von den Landes- und Gemeindeforderungen zu der Hauszinssteuer zuerkannt wird. Letzteres geschah durch das Landesgesetz vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16.

Durch die kais. Verordnung vom 21. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 167, wurde für die Neubauten auf den ärarischen Gründen der Kaiser Franz-Josefs-Kaserne in Wien und auf einigen der Gemeinde Wien gehörigen Parzellen im III. und IV. Gemeindebezirke von Wien die Dauer der Befreiung von der Hauszinssteuer auf 30, bzw. 25 Jahre ausgedehnt, wenn diese Neubauten binnen 10, bzw. 20 Jahren nach erfolgter Ausbietung der Gründe planmäßig vollendet und benützlich gemacht werden unter der Voraussetzung, daß diesen Neubauten durch ein Landesgesetz auch der Anspruch auf eine gleich lang dauernde Befreiung von den Landeszuschlägen und auf eine zehnjährige Befreiung von den Gemeindeforderungen eingeräumt wird. Dies geschah durch das Landesgesetz vom 5. October 1899, L.-G.-Bl. Nr. 67.

Außer den bisher erwähnten Normen, auf Grund deren noch gegenwärtig Steuerbefreiungen für Bauten erworben werden können, sind noch jene beiden Gesetze anzuführen, auf Grund deren seinerzeit Steuerbefreiungen erworben wurden, die noch auf die Steuerveranlagung während des in diesem Jahrbuche behandelten Zeitraumes (1895—1899) ihren Einfluß geltend machen. Es sind dies die allgemeinen Gesetze vom 18. März 1874, R.-G.-Bl. Nr. 18, und vom 15. März 1876, R.-G.-Bl. Nr. 31.

Mit beiden wurde für Neubauten, gänzliche Umbauten, dann für Zu- und Aufbauten, die nach Eintritt des Jahres 1874 begonnen wurden, eine Befreiung von der Gebäudesteuer sammt allen Staatszuschlägen gewährt, und zwar mit ersterem in der Dauer von 25 Jahren unter der Bedingung, daß diese Bauten bis Ende 1876 planmäßig vollendet und benützlich gemacht wurden, mit letzterem in der Dauer von 20, beziehungsweise 15 Jahren unter der Bedingung, daß diese Bauten in den Jahren 1877 und 1878, beziehungsweise 1879 und 1880 planmäßig vollendet und benützlich gemacht wurden.

Auch die Bestimmung des letzteren Gesetzes, daß Neubauten, welche schon vor 1874 begonnen, aber erst 1876—1880 planmäßig vollendet und benützlich gemacht wurden, eine 15jährige Steuerfreiheit genießen, kann auf die Berichtsperiode (1895—1899) noch nachwirken.

3. Die dritte Art der Gebäudesteuern ist die Hausclassensteuer. Welche Gebäude ihr unterliegen, ist schon oben (auf Seite 218) gesagt, und auch bereits erwähnt worden, daß mit dem Jahre 1898 diese Steuer in Wien nicht mehr vorgeschrieben wird und in welcher Weise sich der Übergang von der Besteuerung mit dieser Steuer zu dem mit der Hauszinssteuer vollzieht. Das Ausmaß der Hausclassensteuer richtet sich nach der Anzahl der Wohnbestandtheile in den zu besteuerten Gebäuden und ist in einem Tarif festgesetzt.

Die Einzahlungstermine für die Realsteuern sind in ganz Niederösterreich der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November.

Mit dem Gesetze vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die directen Personalsteuern, das mit 1. Jänner 1898 in Wirksamkeit trat, wurde die bisherige Einkommensteuer¹⁾ aufgehoben, die Erwerbsteuer²⁾ neu geregelt und eine Rentensteuer, sowie eine Personaleinkommensteuer und eine Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügigen eingeführt.

c) **Erwerbsteuer.** Die neue Erwerbsteuer zerfällt in zwei Gattungen, in die allgemeine Erwerbsteuer und in die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

¹⁾ Die bisherige Einkommensteuer (Patent vom 29. October 1849, R.-G.-Bl. Nr. 439, war von drei Arten des Einkommens zu entrichten, und zwar 1. von dem Einkommen von den der Erwerbsteuer unterworfenen Erwerbsgattungen, wozu ferner das Einkommen vom Berg- und Hüttenbetriebe und der Gewinn, den die Pächter von Pachtungen bezogen, zu rechnen war; 2. von dem Einkommen, das als Entgelt für solche Arbeiten oder Dienstleistungen, die der Erwerbsteuer nicht unterlagen, unmittelbar von dem Arbeitenden oder Dienstleistenden, während der Dauer oder nach dem Aufhören der Beschäftigung oder Dienstleistung, oder von den Angehörigen desselben bezogen wurde; 3. von den Zinsen von Darlehen oder anderen stehenden Schuldforderungen, den Leibrenten oder anderen den Zinsgenuss von einem Capitale vertretenden Renten, soweit letztere nicht unter 2. inbegriffen waren. — ²⁾ Die alte Erwerbsteuer von 1812, die bis 1898 in Geltung war, war eine Tarifsteuer. Die Erwerbarten waren nach vier Hauptgruppen und innerhalb dieser nach Classen gegliedert; als Steuer war ein tarifmäßiges Ordinarium und 70 oder 100% des Ordinariums als Extraordinarium zu entrichten. Dazu kam die alte Einkommensteuer I. Classe, von welcher das Einkommen von den der Erwerbsteuer unterworfenen Erwerbsgattungen betroffen wurde.

1. Der allgemeinen Erwerbsteuer unterliegt Jeder, der in Oesterreich eine Erwerbsunternehmung betreibt oder eine auf Gewinn gerichtete Beschäftigung ausübt (§ 1), jedoch mit Ausnahme der Unternehmungen mit öffentlicher Rechnungslegung, der Beschäftigungen, welche im Dienstverhältnisse gegen Sold oder Lohn ausgeübt werden, des Betriebes der Land- und Forstwirtschaft, einschließlich des Gartenbaues, der Jagd und Fischerei,¹⁾ endlich gewisser kleinerer Betriebe und Nebenbeschäftigungen, die im § 3 des Gesetzes aufgezählt sind (§§ 2 und 3). An allgemeiner Erwerbsteuer ist, abgesehen von der Steuerleistung der in den §§ 78, 81 und 82 bezeichneten Hausier- und Wandergewerbe, alljährlich eine auf die einzelnen Steuerpflichtigen aufzutheilende Hauptsumme aufzubringen. Diese ist für die erste Veranlagungsperiode²⁾ (1898 und 1899) mit einem Betrage von 17,732.000 fl.³⁾ festgesetzt und erhöht sich für jede folgende Veranlagungsperiode (vorbehaltlich einer neuen gesetzlichen Regelung) um je 2-4% (§ 11)⁴⁾. Die allgemeine Erwerbsteuer ist eine Repartitionssteuer. Innerhalb des einzelnen Veranlagungsbezirkes erfolgt zunächst nach den vier Steuerclassen die Bezirks-Einzelrepartition. In die erste Classe gehören die Steuerpflichtigen, denen mehr als 1000 fl., in die zweite jene, denen mehr als 150 fl., aber nicht mehr als 1000 fl., in die dritte jene, denen mehr als 30 fl., aber nicht mehr als 150 fl., in die vierte jene, denen nicht mehr als 30 fl. an jährlicher Steuer-schuldigkeit vorgeschrieben ist. (§ 12.) Für die erste und zweite Classe bilden in der Regel die Handelskammerbezirke, für die dritte und vierte Classe in der Regel die Städte und Industrieorte mit mehr als 20.000 Einwohnern (ausgeschlossen des Militärs) und die politischen Bezirke Veranlagungsbezirke (§ 13).⁵⁾ Die Angehörigen jeder Erwerbsteuerklasse bilden in jedem Veranlagungsbezirke eine Steuergesellschaft (§ 14); die Einreihung in die Steuergesellschaften erfolgt durch die Steuerbehörden I. Instanz (§ 15). Für jede Steuergesellschaft wird eine Erwerbsteuer-Commission gebildet, welche aus einem Vorsitzenden und einer durch den Finanzminister zu bestimmenden Anzahl von Mitgliedern besteht. Dieser ernennt den Vorsitzenden und die Hälfte der Mitgliederzahl, die andere Hälfte wird von den Angehörigen der Steuergesellschaft aus ihrer Mitte gewählt (§ 16). Außerdem gibt es für jedes Land eine Erwerbsteuer-Landescommission, welche in Niederösterreich aus einem Vorsitzenden und 15 Mitgliedern besteht; der Vorsitzende und 6 Mitglieder werden vom Finanzminister ernannt, 6 Mitglieder vom Landtage und 3 von der Wiener Handels- und Gewerbekammer gewählt. Der Landescommission steht die Entscheidung über die gegen die Bemessung des Steuerfuges, sowie über die gegen die Ertheilung oder Verweigerung von Steuerbefreiungen erhobenen Berufungen, ferner die Erstattung von Gutachten und Anträgen an die Contingentcommission in Bezug auf die Feststellung, beziehungsweise Nichtigstellung der Gesellschaftscontingente zu (§ 19).

Die Veranlagung der Steuer erfolgt im Wege der Repartition des auf jede Steuergesellschaft entfallenden Theiles der Erwerbsteuerhauptsumme (Gesellschaftscontingentes) auf die erwerbsteuerpflichtigen Angehörigen der Steuergesellschaft (§ 31). Zur Feststellung des Verhältnisses, in welchem diese Auftheilung erfolgen soll, weist die Erwerbsteuer-Commission jedem Steuerpflichtigen von den in einem Schema, das einen Bestandtheil des Gesetzes bildet, enthaltenen Steuerfuges⁶⁾ denjenigen Steuerfug zu, welcher nach ihrem Ermessen der mittleren Ertragsfähigkeit seines Gewerbes oder seiner Beschäftigung im Verhältnisse zur mittleren Ertragsfähigkeit der Gewerbe und Beschäftigungen der anderen Steuerpflichtigen der Steuergesellschaft am besten entspricht (§ 32). Die mittlere Ertragsfähigkeit ist von der Commission in freier Würdigung aller erhobenen und ihr sonst bekannten maßgebenden Verhältnisse zu beurtheilen (§ 33). Die Erwerbsteuer wird in derjenigen Steuergemeinde vorgeschrieben, in welcher die Unternehmung oder Beschäftigung betrieben wird (§ 38). Über die für die Bemessung maßgebenden Umstände hat jeder Steuerpflichtige vor Beginn jeder Veranlagungsperiode eine „Erklärung“ abzugeben (§ 39), welche an den Vorsitzenden der Commission gelangt, dem es obliegt, die Steuerbemessung durch Prüfung dieser Erklärungen und Einholung von Nachrichten über die für die Bemessung erheblichen Umstände vorzubereiten (§ 43). Die sodann von der Commission beschlossenen Steuerfuge werden der Steuerbehörde erster Instanz zur Feststellung der im Wege der Repartition des Gesellschaftscontingentes auf die einzelnen Steuerpflichtigen entfallenden Steuerbeträge mitgetheilt (§ 47). Diese Repartition erfolgt alljährlich nach Verhältniss der den einzelnen Steuerpflichtigen von der Erwerbsteuer-Commission zugemessenen Steuerfuge (§ 51). Die Feststellung der Gesellschafts-Contingente in den einzelnen Veranlagungs-Perioden und die jährliche Repartition des Gesellschafts-Contingentes auf die einzelnen Steuerpflichtigen finden nach den Bestimmungen der §§ 48–50, bzw. §§ 51 und 52 statt.

Die Vornahme von Änderungen im Verhältnisse der von den einzelnen Steuergesellschaften aufzubringenden Gesellschafts-Contingente ist der Contingent-Commission vorbehalten, welche vorher die diesbezüglichen Anträge der Erwerbsteuer-Landescommission einzuholen hat. Die Contingent-Commission tritt unter dem Vorsitze des Finanzministers oder seines Stellvertreters zusammen. Sie

¹⁾ In dieser Befreiung ist aber nicht begriffen: Die Jagd auf fremdem Grunde, die Fischerei im Freien und in gepachteten, sowie in öffentlichen Gewässern, die Seefischerei, der Erwerb aus der Bachtung von Grundstücken oder Wirtschaften, es sei denn, daß der Wächter und seine Familie sie, wenn auch mit zeitweiliger und ausnahmsweiser Zuziehung von Mitarbeitern, selbst bearbeitet, endlich die Kunst- und Handelsgärtnererei. — ²⁾ Eine Veranlagungsperiode umfaßt in der Regel 2 Jahre. — ³⁾ Dieser Betrag, der übrigens zufolge der Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 28. Juni 1899 auf 17,457.440 fl. herabgesetzt wurde, enthält nach Art. VIII gegenüber dem Eingange an der früheren Erwerbsteuer, nebst der früheren Einkommensteuer I., beziehungsweise II. Classe (bei jenen Beschäftigungen, die früher nur der Einkommens-, nicht aber auch der Erwerbsteuer unterworfen waren, gegenwärtig aber der allgemeinen Erwerbsteuer unterliegen) einen Nachlaß. — ⁴⁾ Es werden jedoch von der Hauptsumme jene Beträge abgeschrieben, welche solchen Unternehmungen vorgeschrieben waren, die während der letzten Veranlagungsperiode in Actiengesellschaften verwandelt oder in anderer Weise der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen unterzogen wurden. — ⁵⁾ Für die I. Classe bildet ganz Niederösterreich mit Einschluss von Wien einen Veranlagungsbezirk; für die II. Classe wurden für Wien allein fünf solche Bezirke gebildet, und zwar: 1. Innere Stadt; 2. Leopoldstadt; 3. der III. bis V., X. und XI. Gemeindebezirk; 4. der VI. bis IX. und 5. der XII. bis XIX. Gemeindebezirk. Für die III., und IV. Classe bestehen 15 Veranlagungsbezirke, indem für die Leopoldstadt 2, für die Gemeindebezirke I, IV, V, VI, VII, X, XVI und XVII je ein und für die Gemeindebezirke III und XI, dann VIII und IX, XII und XIII, XIV und XV, XVIII und XIX, also für je zwei Gemeindebezirke je ein Veranlagungsbezirk gebildet wurde. — ⁶⁾ Diese Steuerfuge sind aus den Tabellen auf Seite 232 ff. zu entnehmen; von 1300 fl. ab steigt der Steuerfug um je 200 fl.

besteht außer dem Vorstehenden aus 26 Mitgliedern, von welchen die Hälfte durch den Finanzminister ernannt, die andere Hälfte von der Erwerbsteuer-Landescommission, und zwar von jenen Mitgliedern derselben, die von den Landtagen und den Handels- und Gewerbekammern entsendet sind, aus dem Kreise der Erwerbsteuerpflichtigen gewählt werden (§ 53). Die Contingent-Commission zieht vor Ablauf jeder Veranlagungsperiode in Erwägung, ob mit Rücksicht auf die über die verhältnismäßige Steuerbelastung der verschiedenen Steuergesellschaften gemachten Wahrnehmungen, sowie mit Rücksicht auf allfällige seit der letzten Steuerbemessung eingetretene Verschiebungen der Steuerkraft Änderungen in der Auftheilung der geselligen Erwerbsteuer-Hauptsumme auf die einzelnen Steuergesellschaften behufs Herbeiführung einer gleichmäßigen Besteuerung derselben geboten erscheinen, und faßt darüber Beschlufs (§ 55).

Jenen, welche eine steuerpflichtige Unternehmung oder Beschäftigung beginnen oder eine neue Betriebsstätte eröffnen, wird bis zu ihrer Einreihung in eine Steuergesellschaft der Steuerfuß von der Steuerbehörde I. Instanz bemessen (§ 66). Die allgemeine Erwerbsteuer zerfällt insolge dessen in die contingente, das ist jene Erwerbsteuer, welche den Mitgliedern der Steuergesellschaften von den Erwerbsteuer-Commissionen bemessen wird und in die nicht contingente, das ist jene, welche den neu angemeldeten Steuerträgern bis zu ihrer Einreihung in eine Steuergesellschaft von den Steuerbehörden I. Instanz bemessen wird, wozu auch die Nachtragsbemessungen in den Fällen des unangemeldeten Betriebes, dann die Nachtragsvorschreibungen bei Straferkenntnissen wegen Steuerhinterziehung gehören. Eine dritte Art der allgemeinen Erwerbsteuer ist die von Hausier- und Wandergewerben. — Die allgemeine Erwerbsteuer ist für je ein Vierteljahr im voraus am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October jedes Jahres zu entrichten.

Besondere Vorschriften bestehen für die Hausier- und Wandergewerbe (§§ 78—82). Die Steuerbemessung für den Hausierhandel, sowie für alle im Umherziehen von Ort zu Ort betriebenen Gewerbe und Beschäftigungen erfolgt im Verhältnisse ihrer mittleren Ertragsfähigkeit zu der mittleren Ertragsfähigkeit ähnlicher stehender Gewerbe durch die Steuerbehörde I. Instanz; diese Erwerbsteuer ist im vollen Betrage der Jahresschuldigkeit auf einmal im voraus zu entrichten. Die entrichteten Erwerbsteuerbeträge werden in die von den einzelnen Steuergesellschaften aufzubringenden Gesellschafts-Contingente nicht eingerechnet. Diese Bestimmungen haben keine Anwendung auf 1. Unternehmungen, welche an bestimmten Orten abwechselnd unter Benützung fester Betriebsstätten betrieben werden ¹⁾, 2. Marktfahrer, sofern sie nicht von der Erwerbsteuer befreit sind, und 3. inländische Handelsreisende, welche nicht im Dienst- und Lohnverhältnisse stehen ²⁾; sie sind durch die Erwerbsteuer-Commission zu besteuern.

2. Die zweite Art der neuen Erwerbsteuer ist die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen. Solche Unternehmungen sind: 1. Erwerbsunternehmungen, und zwar insbesondere alle Unternehmungen der Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, alle Unternehmungen der Gewerkschaften, die Versicherungsunternehmungen (mit Ausnahme der wechselseitigen Versicherungsanstalten) öffentliche, Creditinstitute, die Staatseisenbahnen, die Unternehmungen der dem Gesetze vom 9. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 70, gemäß registrierten und der sonstigen nicht registrierten Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, soferne der Geschäftsbetrieb nicht auf die Mitglieder beschränkt ist. 2. Gemeinnützige Unternehmungen und Vereinigungen der Selbsthilfe, und zwar insbesondere die vorher erwähnten Genossenschaften, welche sich auf den Verkehr mit ihren Mitgliedern beschränken, wenn der Reinertrag 300 fl. nicht übersteigt, Sparcassen, wechselseitige Versicherungsanstalten 2c. (§ 83).

Von der Besteuerung ist eine ganze Reihe von im § 84 des Gesetzes näher bezeichneten Unternehmungen ausgenommen.

Die Bemessung findet jährlich statt (§ 91). Die Grundlage zur Bemessung bildet in der Regel der in dem letzten, dem Steuerjahre vorausgegangenen Geschäftsjahre erzielte Reinertrag (§ 92). Das Ausmaß der Steuer beträgt regelmäßig 10% vom steuerpflichtigen Reinertrage ³⁾; sie darf jedoch nicht weniger betragen, als Eins von Tausend des gesammten in den steuerpflichtigen Unternehmungen oder Betrieben investierten Anlagecapitals des Steuerpflichtigen, bei Versicherungsgesellschaften auf Actien nicht weniger als Eins von Tausend der Summe der Jahresnettoprämien (nach Abzug der Prämienrücklagen — Bonus). Das Ausmaß von 10% ist für solange um $\frac{1}{2}$ % zu erhöhen ⁴⁾, bis die Erträgnisse der directen Personalsteuern im Sinne des Artikels IX, Absatz 3 b), und X, Punkt 3, des Gesetzes ausreichen, von dieser Erhöhung Umgang zu nehmen ⁵⁾. Actiengesellschaften, welche für

¹⁾ Schaustellungen, musikalische Aufführungen und dergleichen, welche nicht auf Grund einer auf das Umherziehen lautenden, sondern auf Grund besonderer Lizenzen für jeden einzelnen Ort verankert werden, sowie Warenverkäufe, welche unter zeitweiliger Benützung einer festen Betriebsstätte verankert werden (Wandertager), sind an jedem Betriebsorte besonders zu versteuern und ist die Steuer, deren Bemessung durch die Steuerbehörde I. Instanz erfolgt, in das betreffende Gesellschafts-Contingent nicht einzurechnen. Die für die ganze Zeit des beachteten Betriebes entfallende Steuer ist vor Eröffnung des Betriebes zu entrichten. Bezüglich der Wandertager ist jedes Kalenderjahr, in welchem der Betrieb reicht, für die Besteuerung als voll zu rechnen. — ²⁾ Im Dienst- und Lohnverhältnisse stehende Handelsreisende kommen lediglich bei der Besteuerung ihrer Principale in Betracht. Ausländer unterliegen für den Geschäftsbetrieb im Inlande als Reisende oder durch in ihren Diensten stehende Handelsreisende einer von der Steuerbehörde I. Instanz zu bemessenden Erwerbsteuer. — ³⁾ Die nach Art. 92 der Statuten der österreichisch-ungarischen Bank an die f. f. Finanzverwaltung zu entrichtende Steuer beträgt stets 10%. — ⁴⁾ Dieser Erhöhung unterliegen jedoch nicht: Gewisse von den Landesverteilungen für gemeinnützige Zwecke gegründete Unternehmungen, dann die nicht auf Gewinn berechneten, auf dem Grundsatze der Wechselseitigkeit beruhenden Hypothekar-Institute. — ⁵⁾ Übersteigt der nach Befreiung der Nachlässe an der vorgeschriebenen Grundsteuer und Gebäudesteuer, mit Ausnahme der 5%igen Steuer vom Ertrage steuerfreier Gebäude (siehe auf Seite 206), noch verbleibende Überschuss den Betrag von 3,000,000 fl., so sind die Mehrbeträge zunächst zur Erhöhung der erwähnten Nachlässe, und zwar bei der Grundsteuer bis auf 15%, bei der Gebäudesteuer bis auf 12 $\frac{1}{2}$ %, und zu einer solchen Ermäßigung der Erwerbsteuer-Hauptsumme zu verwenden, daß dadurch der Nachlaß an der allgemeinen Erwerbsteuer auf 25% jenes Betrages erhöht wird, der bei Berechnung der Erwerbsteuer-Hauptsumme zugrunde gelegt wurde; die weiteren Mehrbeträge sind zur Ermäßigung des Steuerfußes für die der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen bis auf 10% zu verwenden. In den Jahren 1898 und 1899 hat eine solche Ermäßigung nicht stattgefunden; das Ausmaß betrug somit 10 $\frac{1}{2}$ %.

das der Besteuerung zugrunde gelegte Jahr mehr als 10% an Dividende vom eingezahlten Actien-capital vertheilt, haben überdies von demjenigen zur Vertheilung gelangenden Betrage, der für das 11. bis 15. Procent der Dividende erforderlich ist, 2%, und von den darüber hinaus zur Vertheilung gelangenden Beträgen 4% zu entrichten. Bei wechselseitigen Versicherungs-Gesellschaften beträgt die Steuer Eins vom Tausend der Summe der Jahres-Nettoprämien; für Sparcassen gilt ein nach der Höhe des Reinertrages abgestufter Steuerfuß von 3—10%; bei den begünstigten Erwerbs- und Wirtschafts-Gesellschaften, dann bei den im Grunde besonderer Landesgesetze aus den Contributions- und Steuergeldfonds entstandenen Vorschußcassen, endlich bei den Gemeindevorschußcassen werden das erste Tausend des Reinertrages bloß mit drei Zehnteln, die weiteren Beträge mit fünf Zehnteln der Besteuerung unterzogen, und es beträgt der Steuerfuß, sofern der so ermittelte Reinertrag 600 fl. nicht übersteigt, 8,5%, sonst 10% (§ 100).

Über den Ort der Vorschriften der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen enthalten die §§ 101 ff. eingehende Bestimmungen.

Die Bemessung geschieht durch die Steuerbehörden I. Instanz (§ 109) auf Grund eines von dem Unternehmer vorzuliegenden Bekenntnisses über den steuerpflichtigen Reinertrag, dem gewisse Behelfe beizuschließen sind (§ 110).

Die Zahlungstermine sind dieselben, wie bei der allgemeinen Erwerbsteuer (§ 115).

d) **Rentensteuer.** Ihr unterliegt, wer aus Vermögensobjecten oder Vermögensrechten Bezüge empfängt, welche nicht schon durch die Grund-, Gebäude-, Erwerb- oder Besoldungssteuer unmittelbar getroffen werden (§ 124). Jedoch sind nach § 125 des Gesetzes gewisse Körperschaften und Personen¹⁾, dann auch gewisse Bezüge von der Rentensteuer befreit.

Die Rentensteuer wird jährlich bemessen (§ 128). Das Ausmaß beträgt je nach der Art des Bezuges 1½ bis 10% (§ 131). Ort der Vorschriften ist mit Ausnahme jener Fälle, in welchen die Rentensteuer nach § 133 im Wege des Abzuges bei Auszahlung des Bezuges eingehoben wird, regelmäßig jene Steuergemeinde, in welcher der Steuerpflichtige seinen ordentlichen Wohnsitz hat (§ 132). In gewissen Fällen wird die Rentensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner in der Art erhoben, daß der letztere von jeder durch ihn, beziehungsweise durch seine Cassen zur Auszahlung gelangenden oder gutzuschreibenden Rate rentensteuerpflichtiger Bezüge die gesetzlich bestimmten Procentätze dem Bezugsberechtigten für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug bringt und an die Staatscasse abführt (§ 133). In allen anderen Fällen wird die Rentensteuer von der Steuerbehörde I. Instanz (§ 137) auf Grund von Bekenntnissen des Steuerpflichtigen bemessen (§ 138). Als Zahlungstermine sind, sofern die Rentensteuer nicht im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhoben wird, der 1. Juni und 1. December bestimmt (§ 144).

e) **Personal-Einkommen- und Besoldungssteuer.** 1. Der Personal-Einkommensteuer unterliegen die nachstehend bezeichneten physischen Personen: 1. Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder: a) wenn sie in diesen Ländern wohnen, hinsichtlich ihres gesammten Einkommens; b) außer diesem Falle hinsichtlich des gesammten ihnen aus dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes zustehenden Einkommens. 2. Nichtangehörige dieser Länder: a) wenn sie im Geltungsgebiete dieses Gesetzes ihren Wohnsitz haben oder sich daselbst des Erwerbes wegen oder länger als ein Jahr aufhalten, hinsichtlich des Einkommens, welches sie in diesen Ländern erwerben oder nach diesen Ländern beziehen²⁾; b) außer den sub lit. a) bezeichneten Fällen, wenn sie in diesen Ländern Realitäten oder auf inländische Realitäten hypothecirte Forderungen oder ein durch Fideicommiss, Verwahrungszwang oder sonstige rechtliche Vorschriften auf diese Länder gebundenes Vermögen besitzen oder hierlands eine Erwerbsunternehmung oder gewinnbringende Beschäftigung betreiben oder Theilnehmer einer solchen Beschäftigung sind, oder ein Einkommen aus Dienstbezügen oder Ruhegehältern aus einer hierländigen Staatscasse beziehen, hinsichtlich des aus diesen Quellen stehenden Einkommens.³⁾ Ferner unterliegen der Personaleinkommensteuer ruhende Erbschaften nach Maßgabe der im § 229 enthaltenen Bestimmungen (§ 153).

Von der Personaleinkommensteuer befreit sind: 1. Der Kaiser. 2. Die Mitglieder des kaiserlichen Hauses bezüglich der Apanagen. 3. Die am k. u. k. Hofe beglaubigten diplomatischen Vertreter und die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzenden Berufsconsule auswärtiger Mächte, dann die von ihnen ausschließlich für die Geschäfte der Gesandtschaft oder des Consulates oder für ihre Familien verwendeten Beamten und Diener, insofern sie Ausländer sind, hinsichtlich alles Einkommens, welches sie nicht aus dem im § 153, Zahl 2, lit. b) erwähnten Quellen beziehen. 4. Diejenigen Personen, denen auf Grund von Staatsverträgen oder sonst nach völkerrechtlichen Grundätzen ein Anspruch auf Befreiung von der Personaleinkommensteuer zukommt. 5. Die mit Maria Theresien-Ordenspensionen, Militär-Tapferkeitsmedaillen und Verwundungszulagen theilhaftigen Personen in Ansehung dieser Pensionen und Zulagen. 6. Die Officiere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), die Seelforger und die Mannschaft der bewaffneten Macht hinsichtlich ihrer Activitätsbezüge⁴⁾. 7. Alle übrigen Militärpersonen und die während der Mobilität bei der Militärverwaltung zur Dienstleistung eingetheilten Civilpersonen hinsichtlich der ihnen auf die Dauer der Mobilität aus dem Militäretat normalmäßig zukommenden Diensteszulagen (§ 154).

¹⁾ Darunter solche, deren rentensteuerpflichtigen Bezüge weder für sich allein, noch auch in Verbindung mit ihrem anderweitigen Einkommen den Betrag von 600 fl. jährlich übersteigen, es sei denn, daß die Steuer gemäß § 133 (siehe oben im Texte) bei Auszahlung der Zinsen und Renten von den betreffenden Cassen und Unternehmungen in Abzug gebracht wird. — ²⁾ Jedoch ist aus einem anderen Lande als dem Geltungsgebiete dieses Gesetzes stehendes Einkommen dann von der Besteuerung ausgenommen, wenn dasselbe erweislich bereits der Einkommensteuer oder einer gleichartigen Steuer unterliegt. — ³⁾ Der Besitz von Actien, Antheilscheinen und ähnlichen Wertpapieren ist als Theilhaberschaft an einer Unternehmung im Sinne des obigen Absatzes nicht anzusehen. — ⁴⁾ Wenn diese Personen außer dem befreiten Einkommen noch anderes Einkommen beziehen, sind für die Beurtheilung des auf das letztere anzuwendenden Steuerfußes, sowie der allfälligen Steuerfreiheit desselben im Sinne des § 155 die befreiten Einkommen in das Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen einzurechnen.

Von der Personaleinkommensteuer sind ferner befreit Personen, deren gesamtes Einkommen, auf ein Jahr berechnet, den Betrag von 600 fl. nicht übersteigt (§ 155¹⁾).

Als Einkommen gilt die Summe aller in Geld oder Geldeswert bestehenden Einnahmen der einzelnen Steuerpflichtigen mit Einschluß des Mietwertes der Wohnung im eigenen Hause, sowie des Wertes der zum Haushalte verbrauchten Erzeugnisse der eigenen Wirtschaft und des eigenen Gewerbebetriebes, sowie sonstiger dem Steuerpflichtigen allenfalls zukommender Naturaleingänge, abzüglich der auf Erlangung, Sicherung und Erhaltung dieser Einnahmen verwendeten Ausgaben, sowie etwaiger Schuldzinsen, auch insofern diese nicht zu den oben bezeichneten Ausgaben gehören, nach Maßgabe der in den §§ 160—171 enthaltenen Bestimmungen (§ 159²⁾).

Behufs Veranlagung der Personaleinkommensteuer ist dem Einkommen des Vorstandes der Haushaltung das Einkommen der Angehörigen dieser Haushaltung zuzurechnen (§ 157).

Von den Einnahmen sind bei Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens gewisse Ausgaben in Abzug zu bringen (§ 160).

Das Ausmaß der Personaleinkommensteuer läßt sich aus der unten folgenden Tabelle (Seite 261 ff.) entnehmen.

Ort der Bemessung und Vorschreibung der Personaleinkommensteuer ist in der Regel der ordentliche Wohnort der steuerpflichtigen Person (§ 176).

Zur Ausführung der Geschäfte der Veranlagung der Personaleinkommensteuer werden außer den bereits bestehenden Steuerbehörden bestellt: a) Schätzungscommissionen, und zwar Bezirkscommissionen und Ortscommissionen für Städte und Industrieorte mit mehr als 10.000 Einwohnern³⁾, b) Berufscommissionen für den Umfang je eines Königreiches oder Landes.

Für ausgedehnte Sprengel können nach Erfordernis auch mehrere Schätzungs-, beziehungsweise Berufscommissionen aufgestellt werden (§ 177⁴⁾).

Die Schätzungscommissionen sind zur Erhebung der Einkommensverhältnisse und Feststellung der Steuerfäße berufen. Die Berufscommissionen entscheiden über alle gegen das Verfahren der Schätzungscommissionen eingebrachten Beschwerden überhaupt und insbesondere über Berufungen gegen die von diesen Commissionen vorgenommenen Feststellungen der Steuerfäße (§ 178). Die Zahl der Mitglieder der Schätzungscommission bestimmt mit Rücksicht auf die Größe und die Einkommensverhältnisse des Schätzungsbezirkes der Finanzminister. Er ernennt auch den Vorsitzenden und die Hälfte der Mitglieder der Commission; die andere Hälfte wird aus der Mitte der Bewohner des Schätzungsbezirkes, welche der Personaleinkommensteuer unterliegen, gewählt (§ 179). Die Wahl wird von den personaleinkommensteuerpflichtigen Steuerträgern des Schätzungsbezirkes in 3 Wahlkörpern vorgenommen (§ 181). In die Berufscommission werden die Mitglieder, deren Anzahl vom Finanzminister bestimmt wird, aus der Mitte der Personaleinkommensteuerpflichtigen zur Hälfte von den Landtagen gewählt, zur Hälfte vom Finanzminister ernannt, dem auch die Ernennung des Vorsitzenden zusteht (§ 182).

Jeder Steuerpflichtige ist verpflichtet, alljährlich binnen einer von der Finanzlandesbehörde mittels öffentlicher Bekanntmachung zu bestimmenden mindestens einmonatlichen Frist bei der zuständigen Steuerbehörde ein Bekenntnis über sein steuerpflichtiges Einkommen nach einem in Verordnungswege festzustellenden Formulare einzubringen (§ 202). Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen 1000 fl. nicht überschreitet, sind von der Abgabe eines Bekenntnisses in der Regel befreit und sind dazu nur verpflichtet, sobald eine besondere Aufforderung der Steuerbehörde oder des Vorsitzenden der Veranlagungscommission an sie ergeht. Diese Personen sind jedoch in jedem Falle berechtigt, Bekenntnisse einzubringen (§ 204).

Die Steuerbehörde hat die bei ihr einlangenden Bekenntnisse einer vorläufigen Prüfung zu unterziehen und allenfalls durch Einvernahme des Steuerpflichtigen oder von Sachverständigen und Auskunftspersonen zu ergänzen und richtig zu stellen; die bei ihr einlangenden Nachweise, Verzeichnisse und sonstigen Bemessungsbefehle⁵⁾ sind, soweit als thunlich, zu vervollständigen und für

¹⁾ Auf die in § 153, Z. 1 b) und Z. 2 b) genannten Personen findet diese Bestimmung nur dann Anwendung, wenn sie beweisen, daß ihr gesamtes Einkommen, einschließlich des nach diesem Gesetze nicht steuerpflichtigen, den steuerfreien Betrag nicht übersteigt (§ 155, Absatz 2). — ²⁾ Außerordentliche Einnahmen aus Erbschaften, Lebenscapitalversicherungen, Schenkungen und ähnlichen unentgeltlichen Zuwendungen gelten nicht als steuerpflichtiges Einkommen. Gewinne aus Veräußerung von Vermögensobjecten sind nur dann dem Einkommen zuzurechnen, wenn die Veräußerung im Betriebe einer Erwerbsunternehmung oder in Ausführung eines Speculationsgeschäftes erfolgt ist. — ³⁾ Jedoch ist die Regierung berechtigt, nach Einvernahme des betreffenden Landesauschusses auch Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern der Schätzungscommission jenes politischen Bezirkes, welchem sie angehören, zuzuwählen. — ⁴⁾ Für Wien bildet jeder Gemeindebezirk in der Regel einen Schätzungsbezirk; nur die Innere Stadt und die Leopoldstadt sind je in zwei Schätzungsbezirke getheilt. — ⁵⁾ Zur Vorbereitung der Veranlagung haben die Steuerbehörden nach Einvernehmen von Vertrauensmännern ein Verzeichnis jener in ihrem Sprengel wohnhaften Personen anzufertigen, welche als einkommensteuerpflichtig vermuthet werden. Desgleichen ist ein Verzeichnis jener der Steuerbehörde bekannten Einkommensquellen anzufertigen, deren Eigentümer nicht im Sprengel der Steuerbehörde wohnen. Die Vertrauensmänner, deren Anzahl für jeden Schätzungsbezirk der Finanzminister bestimmt, werden für alle Orte mit mehr als 10.000 Einwohnern durch die Gemeindevertretungen gewählt (§ 199). Die Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, binnen einer von der Finanzlandesbehörde mittels öffentlicher Kundmachung zu bestimmenden Frist der Steuerbehörde eine Nachweisung aller im Hause wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen, beziehungsweise Geschäftslocalen, bei vermieteten Gebäuden mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen Aftervermieter in der Form der Jinsaffion unter Angabe des Namens und der Berufs- oder Erwerbsart der Bewohner vorzulegen. Für welchen Zeitpunkt der Stand der Bewohner nachgewiesen werden soll, bestimmt die Steuerbehörde. Die Aftervermieter haben ihre Aftermieter und die von ihnen bezahlten Zinse, die Haushaltungsvorfände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, welche ein eigenes Einkommen haben, anzugeben (§ 200). Jedermann, der in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern zur Auszahlung von Dienst- und Lohnbezügen und Ruhegeldern in einem jährlich für Eine Person 600 fl. übersteigenden Betrage verpflichtet ist, hat alljährlich der Steuerbehörde eine Anzeige über die Bezugsberechtigten, unter Angabe des Namens, Wohnortes und der Beschäftigung derselben, dann über die Höhe und Gattung der im Vorjahre ausbezahlten Bezüge zu überreichen. Haben solche Bezüge nicht während des ganzen Vorjahres bestanden, so ist der Betrag des Jahresbezuges und der Tag anzugeben, von welchem an oder bis zu welchem die Bezüge zur Auszahlung gelangten (§ 201).

den Gebrauch der Schätzungscommission vorzubereiten. Der Steuerbehörde obliegt es auch, in zweifelhaften Fällen über die Einkommensverhältnisse jener Personen, welche Befenntnisse nicht überreicht haben, Nachrichten einzuziehen. Die Mitwirkung der Vertrauensmänner¹⁾ bei der obigen Amtshandlung wird im Verordnungswege festgesetzt (§ 206). Die Schätzungscommission setzt die Einkommensstufe und den entfallenden Steuerbetrag für jeden Steuerpflichtigen fest; vorkommendenfalls ist außerdem der Betrag der in dem Einkommen enthaltenen besoldungssteuerpflichtigen Dienstbezüge ziffermäßig festzustellen (§ 212).

Die Personaleinkommensteuer ist vorbehaltlich der Bestimmungen des § 234²⁾ in zwei gleichen, am 1. Juni und 1. December fälligen Raten einzuzahlen.³⁾

2. Die Empfänger von Dienstbezügen (§§ 167, 168), welche den Betrag jährlicher 3200 fl. erreichen oder übersteigen, haben neben der Personaleinkommensteuer auch eine Besoldungssteuer zu entrichten. Das Ausmaß dieser Steuer ergibt sich aus der unteren Tabelle auf Seite 268.

Die Besoldungssteuer ist auf Grund der von den Schätzungscommissionen vorgenommenen, bzw. von der Berufungscommission berichtigten Feststellung der Dienstbezüge den Steuerpflichtigen abgefordert vorzuschreiben (§ 233).

Diejenigen, welche Dienst- und Lohnbezüge und Ruhegenüsse auszahlen, sind verpflichtet, von denselben die den Empfängern von diesen Einkommen vorgeschriebene Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, die ihnen zu diesem Zwecke von den Steuerbemessungsbehörden alljährlich bekanntzugeben ist, abzuziehen. Der Abzug erfolgt in denselben Terminen und in denselben verhältnismäßigen Raten, wie die Auszahlung des Bezuges (§ 234).

Die auf diese Art im Laufe eines Monats abgezogenen Beträge sind in der Regel binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die Staatscasse abzuführen (§ 235).

2. Zuschläge zu den Staatssteuern, dann Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins in den Jahren 1895—1899.

Die folgende Tabelle enthält eine Darstellung der Ausmaße der Zuschläge zu den Staatssteuern, dann der Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins in den Jahren 1898 und 1899.

Jahr	Grundsteuer					Erwerbsteuer										Rentensteuer auf Grund von Befenntnissen		Besoldungssteuer		Gemeinde-Umlagen auf den Brutto-Mietzins		
	Hauszinssteuer		5%ige Steuer			allgemeine (einschließlich der von Hausier- und Wandergewerben)					von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen					Landes-	Gemeinde-	Landes-	Gemeinde-	für allgemeine Zwecke ⁴⁾	für Volks- ⁵⁾	f. Militärschulzwecke ⁶⁾
	Landes-	Gemeinde-	Landes-	Gemeinde-	Gemeinde-	I. u. II.	III. u. IV.	Landes-	Gemeinde-	Handels- und Gewerbe-kammer-	Gewerbe-schul-	Landes-	Gemeinde-	Handels- und Gewerbe-kammer-	Gewerbe-schul-							
	Zuschläge in Procenten der Staatssteuer																					
1898	25	21	25	21	30	21	20	21	1 1/4	2 1/2	20	21	1 1/4	1/4	25	21	25	21	4 3/4	4 1/2	1/10	
1899	25	21	25	21	30	21	27	20	21	1 1/2	2 1/2	27	21	1 1/2	1/4	25	21	25	21	4 3/4	4 1/2	1/10

In den Jahren 1895—1897 betragen die Landes-zuschläge: Zur Grund-, Hauszins- und Hausclassensteuer 20%, zur 5%igen Gebäudesteuer 25%, zur Erwerb- und Einkommensteuer 15%; die Gemeinde-zuschläge durchwegs 21%; der Handelskammerzuschlag zur Erwerb- und Einkommensteuer 1% und der Gewerbeschulzuschlag zur Erwerbsteuer 4%. Die Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins waren in diesen Jahren in gleicher Höhe, wie im Jahre 1899.

Zur voranstehenden Tabelle ist zunächst zu bemerken, daß die Gemeinde-Umlagen auf den Mietzins deshalb in der Tabelle erscheinen, weil die Zins- und Schulsteuer zusammen mit den Gemeinde-zuschlägen zur Hauszinssteuer vorgeschrieben, eingehoben und verbucht werden, so daß diese Zuschläge und Umlagen in genauen Zahlen gar nicht gesondert nachgewiesen werden können; dort, wo, wie auf Seite 271, eine gesonderte Nachweisung erfolgt, sind die Zahlen bloß auf dem Wege einer Berechnung gewonnen und nur annähernd richtig.

In der Tabelle ist dagegen von der Personal-Einkommensteuer keine Rede. Es erklärt sich dies daraus, daß diese Steuer durch das Gef. vom 24. Juni 1898, N.-G.-Bl. Nr. 49, in Niederösterreich von allen der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen freigelassen wird (vgl. die 3. Anmerkung auf Seite 218). Die Rentensteuer ist in der Tabelle auf die auf Grund von Befenntnissen eingehobene Steuer beschränkt; für die im Wege des Abzuges durch den Schuldner eingehobene wird weder für das Land noch für die Gemeinde ein Zuschlag gemacht.

¹⁾ Siehe die 5. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Siehe den dritt-nächsten Absatz des Textes auf dieser Seite. — ³⁾ Hinsichtlich der Personal-Einkommensteuer gewährt das Gesetz (§ 219) die Begünstigung, daß Berufungen der Steuerpflichtigen stempelfrei sind. — ⁴⁾ Zinssteuer. — ⁵⁾ Schulsteuer. — ⁶⁾ Einquartierungssteuer.

Nicht bei allen hauszinssteuerfreien Gebäuden und Gebäudetheilen, aus deren Ertrag an den Staat die fünfprocentige Steuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge von dieser fünfprocentigen Steuer berechnet, sondern bloß bei jenen, für welche zugleich die Freiheit von den Landes-, bzw. Gemeindezuschlägen gesetzlich ausgesprochen ist. Dies ist hinsichtlich der Landes- und Gemeindezuschläge bei jenen Bauten der Fall, welche auf Grund der kaiserlichen Entschlie-ßung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.=G.=Bl. Nr. 54 und L.=G.=Bl. Nr. 16, dann auf Grund der kais. Verordnung vom 21. August 1899, R.=G.=Bl. Nr. 167, und des Gesetzes vom 5. October 1899, L.=G.=Bl. Nr. 67, die Zinssteuerfreiheit genießen; jedoch ist die Freiheit von Gemeindezuschlägen bei Bauten auf Grund der kaiserlichen Entschlie-ßung vom 14. Mai 1859 und bei Bauten auf Grund der Normen aus dem Jahre 1899 auf 10 Jahre beschränkt. (Siehe oben Seite 220.) Bei allen übrigen Gebäuden und Gebäudetheilen, aus deren Ertrag die fünfprocentige Gebäudesteuer zu entrichten ist, werden die Landes-, bzw. Gemeindezuschläge so berechnet, als ob nicht jene, sondern die Hauszinssteuer zu entrichten wäre. Infolge dessen werden diese Zuschläge in den Tabellen auf Seite 239 ff. mit den Zuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen ausgewiesen, so daß die in den Tabellen auf Seite 241 ff. ausgewiesenen Zuschläge zur fünfprocentigen Steuer mit solche darstellen, welche von den Bauten auf Grund der erwähnten Normen vom Jahre 1859, 1893 und 1899 eingehoben werden.

Endlich ist zu bemerken, daß Hausier- und Wandergewerbe weder die Handels- und Gewerbe-kammer-, noch die Gewerbeschußzuschläge zu entrichten haben.

2. Stand der Steuerconten.

Stand der Steuerconten (Steuerpflichtigen) am Ende der Jahre 1898 und 1899.

In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der Conten in den Steuerbüchern angegeben. Selbstverständlich stimmen die Conten der einzelnen Steuergattungen mit den Zahlen der Personen, welche hinsichtlich dieser Steuergattungen pflichtig sind, nicht überein, weil eine und dieselbe Person in den Grund- oder Gebäude-Steuerbüchern mehrere Conten haben oder in den Erwerb-Steuerbüchern mehrerer Gemeindebezirke vorkommen kann.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Grundsteuer	Gebäudesteuer		Erwerbsteuer			Rentensteuer		Personal-Einkommensteuer		Zusammen		
		der Hauszinssteuer unterliegenden Gebäude und Gebäudetheile	aus dem Titel der Bau- führung von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude und Gebäudetheile	allgemeine	von Hausier- und Handelsgewerben	von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	im Wege des Abzuges	auf Grund von Befreiungen	von Selbstählern	von Dienstgebern			
Zahl der Steuerconten mit Ende des Jahres													
1898	17.906	33.234	15.536	98.673	2769	425	144	19.572	196.386	18.054	2327	405.026	
1899	17.603	34.643	14.252	106.871	2629	560	198	20.193	212.328	16.968	2043	428.288	
und zwar im Jahre 1899 im Gemeindebezirke	I	27	1.601	637	10.638	30	417	137	4.097	11.598	1.698	475	31.355
	II	677	3.657	1.077	12.111	677	8	4	2.100	36.452	2.952	120	59.835
	III	897	2.751	1.103	7.568	180	12	6	1.960	21.709	1.394	650	38.230
	IV	356	1.150	405	5.797	44	21	8	1.740	14.680	1.210	45	25.456
	V	483	1.664	865	6.293	88	7	1	510	10.567	605	23	21.106
	VI	401	1.227	388	6.038	62	20	2	1.094	8.177	1.095	76	18.580
	VII	434	1.350	670	6.297	32	22	6	1.259	12.799	1.410	137	24.416
	VIII	298	855	250	4.448	38	9	1	789	9.095	1.076	82	16.941
	IX	369	1.432	538	5.546	53	8	5	1.478	14.612	1.543	203	25.787
	X	1.138	1.911	1.412	5.376	309	5	8	260	13.539	324	19	24.301
	XI	877	1.429	269	1.576	18	2	1	84	2.285	83	12	6.636
	XII	1.115	1.913	917	4.204	353	2	3	266	7.309	265	11	16.358
	XIII	3.077	3.091	1.078	3.172	47	3	4	574	6.926	564	34	18.570
	XIV	496	1.183	702	4.461	215	—	—	365	6.469	403	7	14.301
	XV	176	669	293	3.359	116	4	2	311	5.283	556	15	10.784
	XVI	1.269	2.452	1.049	7.110	144	6	—	962	12.966	402	17	26.377
	XVII	1.224	1.961	634	6.085	113	2	3	851	6.020	363	11	17.267
	XVIII	1.926	2.413	1.260	4.660	77	7	4	859	8.301	789	63	20.359
	XIX	2.363	1.934	705	2.132	33	3	5	634	3.541	236	43	11.629

b) Summarien der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, mit Einschluß der Zins- und Schulkreuzer.

1. Summarium der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt¹⁾, mit Einschluß der Zins- und Schulkreuzer²⁾ für die Jahre 1895—1899, für das Jahr 1899 nach Gemeindebezirken.

a) Vorgeschriebene Steuerbeträge.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ²⁾		Hieron entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾		Handels- und Gewerbekammer-		Gewerbekammer-	
			Zuschläge		Zuschläge		Zuschläge		Zuschläge		Zuschläge	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1895	52,938.977	66	29,457.637	37.5	6,456.625	98	16,715.404	49.5	135.375	25.5	173.934	55.5
1896	55,997.664	37	31,430.323	99	6,793.964	24.5	17,455.611	09	147.421	68	170.343	36.5
1897	59,374.877	27.5	33,641.886	57	7,159.800	18.5	18,239.057	08	163.280	33.5	170.853	10.5
1898	65,408.251	59	38,853.789	77	8,488.151	23	17,750.038	58	169.350	06	146.921	95
1899 ³⁾	68,768.855	48	39,998.039	67	9,640.578	74	18,777.721	80	201.460	55	151.054	72
und zwar im Jahre 1899 ³⁾ im Gemeindebezirke:												
I (Innere Stadt)	27,325.788	38	17,812.759	55	3,835.180	06	5,463.783	28	149.456	43	64.609	06
II (Leopoldstadt)	5,856.667	19	3,186.631	78	823.320	92	1,826.489	91	7.552	31	12.672	27
III (Landstraße)	4,640.075	12	2,594.114	51	639.015	28	1,390.579	12	6.197	21	10.169	00
IV (Wieden)	3,887.103	12	2,436.446	67	443.637	39	998.204	04	3.347	78	5.467	24
V (Margarethen)	2,256.993	24	1,124.912	48	339.597	99	784.541	68	2.974	02	4.967	07
VI (Mariahilf)	2,998.576	10	1,636.591	33	414.864	56	935.740	84	4.249	—	7.130	37
VII (Neubau)	3,729.953	49	1,987.089	98	539.132	21	1,188.579	22	5.676	30	9.475	78
VIII (Josefstadt)	1,842.091	31	958.165	10	262.169	66	618.179	10	1.339	11	2.238	34
IX (Alsergrund)	3,403.178	99	1,784.460	88	452.064	89	1,158.687	54	3.027	51	4.938	17
X (Favoriten)	1,821.003	67	884.595	69	287.959	82	640.990	38	2.790	17	4.667	61
XI (Simmering)	454.907	07	249.399	04	61.042	97	141.541	77	1.101	82	1.821	47
XII (Meidling)	1,158.011	95	603.569	20	170.148	26	379.007	33	1.975	03	3.312	13
XIII (Döbling)	1,038.413	48	551.428	32	142.953	61	340.457	16	1.337	49	2.236	90
XIV (Rudolfsheim)	1,299.224	84	626.236	47	205.482	99	462.126	47	2.009	12	3.369	79
XV (Münzhaus)	1,037.431	17	546.748	58	151.070	43	335.750	71	1.502	72	2.358	73
XVI (Donaufeld)	1,959.735	18	902.587	82	291.000	65	759.204	52	2.596	20	4.345	99
XVII (Gerasdorf)	1,491.552	24	734.985	82	224.611	85	527.645	04	1.605	68	2.703	85
XVIII (Böhmen)	1,637.919	97	800.485	77	245.874	25	587.990	16	1.335	58	2.234	21
XIX (Döbling)	930.228	97	576.830	68	111.450	95	238.223	53	1.387	07	2.336	74

¹⁾ Neue directen Personalsteuern, welche nicht vom städtischen Steueramte, sondern bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Staatscassen eingehoben, oder von den Centralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landesdirection überwiesen werden, sind in diesen Ziffern nicht enthalten. Siehe hierüber die Tabellen auf Seite 270 und 271. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. — ³⁾ Ohne die Beträge an früherer Erwerb- und Einkommensteuer. Eine Auftheilung dieser alten Steuern nach Gemeindebezirken hätte nur mit unverhältnismäßigem Zeitaufwande gemacht werden können; sie wurde daher unterlassen und es erscheinen seit 1899 bloß die Real- und die neuen Personalsteuern berücksichtigt. Die eingezahlten Beträge an früherer Erwerb- und Einkommensteuer siehe auf Seite 229 und 232.

b) Abgeschriebene und nachgesehene Steuerbeträge.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der Landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ¹⁾		Hieron entfallend auf die									
			Landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾		Handels- und Gewerbekammer-		Gewerbekammer-	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1895	3,630.726	89	2,351.025	43.5	402.518	85	821.587	99.5	17.175	60.5	38.419	00.5
1896	3,495.038	85.5	2,259.714	40.5	386.270	71.5	796.139	50	15.825	05	37.089	18.5
1897	3,777.640	28.5	2,388.144	34.5	425.926	55.5	910.004	41	16.181	51	37.383	46.5
1898	3,155.936	59	1,861.502	59	407.076	09	855.917	28	10.568	26	20.872	37
1899 ²⁾	3,191.785	08	1,836.015	72	436.721	95	897.102	56	8.823	01	13.121	84
u. zw. im Jahre 1899 ²⁾ im Gemeindebezirke:												
I (Innere Stadt)	948.487	07	575.107	82	131.715	49	233.548	33	3.794	57	4.320	86
II (Leopoldstadt)	236.926	48	156.934	48	28.071	62	49.854	66	747	43	1.318	29
III (Landstraße)	149.139	86	81.774	94	21.168	59	44.959	43	453	34	783	56
IV (Wieden)	200.484	94	115.651	97	25.642	62	58.314	82	316	13	559	40
V (Margarethen)	145.295	94	86.951	86	18.156	01	39.333	79	307	43	546	85
VI (Mariahilf)	188.009	90	102.943	19	27.481	—	56.180	89	509	46	895	36
VII (Neubau)	407.190	09	214.618	04	58.653	72	132.128	23	651	97	1.138	13
VIII (Josefstadt)	63.461	52	29.207	88	9.716	15	24.345	85	70	71	120	93
IX (Alsergrund)	143.980	43	72.779	79	21.833	80	48.576	07	289	81	500	96
X (Favoriten)	133.977	55	72.742	54	18.859	37	41.747	01	227	21	401	42
XI (Simmering)	11.292	07	7.279	95	1.504	59	2.321	02	67	73	118	78
XII (Meidling)	42.324	94	25.652	75	5.855	98	10.286	65	189	09	340	47
XIII (Giesing)	31.297	26	17.929	42	4.057	87	9.120	19	69	62	120	16
XIV (Nudolfsheim)	70.684	18	39.368	39	10.206	25	20.538	14	208	84	362	56
XV (Fünfhaus)	30.504	67	19.833	99	4.042	68	6.199	97	157	48	270	55
XVI (Donaufeld)	195.320	61	99.904	78	25.320	34	69.388	95	258	85	447	69
XVII (Geras)	85.713	30	46.850	51	12.145	76	26.217	94	182	86	316	23
XVIII (Währing)	51.754	61	32.264	83	5.941	86	13.244	47	114	43	189	02
XIX (Döbling)	55.939	66	38.218	59	6.348	25	10.796	15	206	05	370	62

¹⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. — ²⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 227.

c) Eingezahlte Steuerbeträge.^{1) 2)}

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen ²⁾ , Zins- und Schulkreuzern ³⁾		Davon entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾ 3)		Handels- und Gewerbetammer-		Gewerbeschul-	
									Zuschläge			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1895	50,310.562	06	27,816.272	54.5	6,157.058	97	16,066.971	21.5	126.745	13.5	143.514	19.5
1896	52,217.892	07	28,979.325	71.5	6,377.387	36	16,588.123	26.5	132.052	10.5	141.003	62.5
1897	55,243.241	88	30,965.593	96.5	6,686.848	46.5	17,307.999	72.5	143.815	05.5	138.984	67
1898	62,863.607	11	37,014.436	68	8,315.999	41	17,220.388	60	179.206	40	133.576	02
1899 ⁴⁾	64,301.518	92	37,041.319	81	9,159.402	67	17,789.607	72	185.275	57	125.913	15
u. zwar im Jahre 1899 ⁴⁾ im Gemeindebezirke:												
I (Innere Stadt)	26,218.258	08	16,895.652	55	3,827.557	82	5,292.012	94	145.239	08	57.795	69
II (Leopoldstadt)	5,263.251	05	2,750.388	77	754.960	46	1,745.481	91	4.536	67	7.883	24
III (Landstraße)	4,474.683	52	2,513.609	20	608.178	26	1,338.665	42	5.338	24	8.892	40
IV (Wieden)	3,579.280	90	2,250.727	98	403.301	90	919.063	20	2.326	29	3.861	53
V (Margarethen)	2,060.859	08	994.554	01	317.008	20	743.166	78	2.238	12	3.891	97
VI (Mariahilf)	2,643.389	56	1,422.625	85	358.554	13	853.065	24	3.337	07	5.807	27
VII (Neubau)	3,262.538	99	1,734.956	27	465.178	81	1,050.083	11	4.523	13	7.797	67
VIII (Josefstadt)	1,756.577	42	914.212	41	247.362	39	592.104	56	1.062	60	1.835	46
IX (Alsergrund)	3,122.721	10	1,622.756	43	410.303	26	1,083.549	67	2.270	35	3.841	39
X (Favoriten)	1,655.445	50	782.130	82	266.062	99	601.327	25	2.185	92	3.738	52
XI (Simmering)	440.917	19	241.915	70	58.846	91	137.363	45	1.050	23	1.740	90
XII (Meidling)	1,079.815	10	552.050	06	159.494	93	364.242	64	1.492	69	2.534	78
XIII (Giezing)	983.147	92	519.733	40	135.281	88	325.185	08	1.087	68	1.859	88
XIV (Rudolfsheim)	1,189.054	81	553.167	78	191.298	58	440.249	70	1.608	48	2.730	27
XV (Künsthau)	1,003.703	—	526.017	98	145.737	75	328.662	59	1.282	10	2.002	58
XVI (Dttakring)	1,716.025	46	780.155	51	257.685	94	672.473	76	2.114	48	3.595	77
XVII (Hernals)	1,379.509	41	671.467	57	208.666	79	496.054	37	1.219	65	2.101	03
XVIII (Bähring)	1,587.544	99	767.963	36	238.736	70	577.747	82	1.143	10	1.954	01
XIX (Döbling)	884.795	84	547.234	16	105.184	97	229.108	23	1.219	69	2.048	79
übrigens wurden im Jahre 1899 an früherer Erwerb- und Einkommensteuer eingezahlt	460.750	31	333.461	61	48.163	98	69.442	13	3.232	29	6.450	30

¹⁾ Die in der Spalte Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer enthaltenen Summen stimmen mit den Summen der in den Hauptrechnungsabzählungen als „Abstattung“ bezeichneten Steuerbeträge nicht überein. In den letzteren sind die vom Steueramte an die städtische Hauptcasse abgeführten Beträge verednet, wogegen hier die bei der städtischen Hauptcasse eingezahlten, also die tatsächlichen Ergebnisse der Steuerzahlung während des betreffenden Jahres eingesezt erscheinen. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 227. — ³⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorsehrreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. — ⁴⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 227.

d) Rückständige Steuerbeträge.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag der landesfürst- lichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schul- kreuzern ²⁾		Davon entfallen auf die									
			landesfürst- lichen Steuern		Landes- zuschläge		Gemeinde- zuschläge, Zins- und Schul- kreuzer ²⁾		Handels- und Gewerbe- kammer- Zuschläge		Gewerbeschul- Zuschläge	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1895	7,014.139	49.5	4,852.469	10.5	773.411	14	1,275.044	26.5	42.837	70	70.377	28.5
1896	7,370.388	73.5	5,100.077	69.5	809.034	91.5	1,355.734	15.5	42.721	52.5	62.820	44.5
1897	6,893.573	63.5	4,774.311	71	765.798	57	1,254.191	65	39.435	73.5	59.835	97
1898	8,120.375	07	6,065.365	80	807.231	84	1,153.903	91	35.175	97	58.697	55
1899 ³⁾	8,009.036	47	5,929.659	80	897.170	45	1,101.330	12	34.788	06	46.088	04
u. zwar im Jahre 1899 ³⁾ im Gemeindebezirke:												
I (Innere Stadt)	2,703.781	44	1,979.198	44	359.464	08	332.853	67	16.980	49	15.284	76
II (Leopoldstadt)	1,185.473	60	912.681	38	112.245	37	147.989	47	4.558	03	7.999	35
III (Landstraße)	461.550	71	343.108	14	48.593	20	65.298	27	1.662	48	2.888	62
IV (Wieden)	399.258	90	313.850	62	33.124	17	49.354	33	1.081	54	1.848	24
V (Margarether)	347.017	56	263.279	01	31.169	36	49.088	29	1.275	41	2.205	49
VI (Mariahilf)	468.408	57	344.547	30	54.246	36	65.680	99	1.447	85	2.486	07
VII (Neubau)	434.279	70	316.293	76	51.731	32	61.639	37	1.708	93	2.906	32
VIII (Josefstadt)	185.551	52	137.440	85	19.230	90	27.445	56	527	94	906	27
IX (Alsergrund)	502.644	39	389.091	10	47.161	—	63.028	76	1.244	30	2.119	23
X (Favoriten)	247.606	08	168.828	44	28.609	51	47.689	74	908	33	1.570	06
XI (Simmering)	20.613	11	12.561	65	2.348	—	5.630	04	27	43	45	99
XII (Meidling)	144.637	45	109.284	14	14.006	79	19.647	89	620	04	1.078	59
XIII (Stiezing)	142.705	17	100.493	39	15.209	21	25.864	29	419	31	718	97
XIV (Rudolfsheim)	148.129	25	95.357	52	18.317	76	33.333	31	411	12	709	54
XV (Künsthau)	62.650	66	46.389	76	6.116	89	9.562	98	212	46	368	57
XVI (Ottakring)	204.184	73	139.005	44	21.776	16	41.321	80	758	73	1.322	60
XVII (Gernals)	133.659	77	93.504	42	14.142	21	24.743	16	465	73	804	25
XVIII (Bähring)	140.846	65	105.594	83	13.166	05	21.093	76	363	68	628	33
XIX (Döbling)	76.037	21	59.149	61	6.512	11	10.064	44	114	26	196	79

¹⁾ Die rückständigen Steuerbeträge lassen sich nicht dadurch berechnen, daß von der Differenz zwischen den vorgeschriebenen und abgeschrieben zc. Steuerbeträgen die eingezahlten abgezogen werden; dabei wären die sog. Passiven nicht berücksichtigt. Unter den Passiven sind eingezahlte Steuerbeträge zu verstehen, welche noch nicht vorgeschrieben waren. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Verschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. — ³⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 227.

2. Summarium der directen Steuern sammt Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt¹⁾, mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer²⁾ für das Jahr 1899 nach Steuergattungen.

Steuergattung	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ²⁾		Hieron entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾		Handels- und Gewerbeamter-		Gewerbeschul-	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Vorgeschrriebene Steuerbeträge.												
Grundsteuer	156.944	59	102.866	23	29.390	47	24.687	89	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	36.840.195	49	15.366.519	71	5.856.347	13	15.617.328	65	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer .	8.259.710	34	5.548.192	64	1.339.336	94	1.165.121	35	77.300	43	129.758	98
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben .	24.808	92	23.399	46	689	55	719	91	—	—	—	—
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehmung.	12.694.515	87	8.547.480	08	2.206.609	7	1.794.970	86	124.160	12	21.295	74
Rentensteuer	1.212.583	45	981.302	78	125.696	21	105.584	46	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	9.081.706	71	9.081.706	71	—	—	—	—	—	—	—	—
Beoldungssteuer	498.390	11	346.572	06	82.509	37	69.308	68	—	—	—	—
zusammen ³⁾	68.768.855	48	39.998.039	67	9.640.578	74	18.777.721	80	201.460	55	151.054	72
b) Abgechrriebene und nachgesehene Steuerbeträge.												
Grundsteuer	859	04	567	70	158	44	132	90	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	1.882.327	50	861.053	11	275.421	54	745.852	85	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer .	832.715	89	565.302	53	128.550	96	118.713	17	7.326	64	12.822	59
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ⁴⁾ .	71	54	68	—	1	83	1	71	—	—	—	—
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehm. . .	170.591	42	119.713	29	23.942	64	25.139	87	1.496	37	299	25
Rentensteuer	15.587	15	10.703	13	2.654	35	2.229	67	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	254.097	58	254.097	58	—	—	—	—	—	—	—	—
Beoldungssteuer	35.534	96	24.510	38	5.992	19	5.032	39	—	—	—	—
zusammen ³⁾	3.191.785	08	1.836.015	72	436.721	95	897.102	56	8.823	01	13.121	84

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 227. — ²⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. — ³⁾ Bgl. die 3. Anmerkung auf Seite 227. — ⁴⁾ Obwohl für Hausier- und Wandergewerbe die Erwerbsteuer im vollen Betrage der Jahresschuldigkeit auf einmal im voraus zu entrichten ist, können doch Abschreibungen und Rückstände vorkommen, indem von den Steuerbehörden Vorschreibungen vorgenommen werden, welchen die Ausfolgung eines Hausierpasses zc. aus Gründen, die in der Person des Pass- zc. Werbers liegen, und daher auch eine Einzahlung der Steuer nicht folgt. Nachgesehene Steuerbeträge hingegen können bei diesen Gewerben nicht vorkommen.

Steuergattung	Gesamtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen, Zins- und Schulkreuzern ¹⁾		Hieron entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindefuschläge, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾		Handels- und Gewerbekammer- Zuschläge		Gewerbeschul-	
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
c) Eingezahlte Steuerbeträge ^{2) 3)}												
Grundsteuer	153.130	48	100.427	27	28.640	19	24.063	02	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	34,604.443	02	14 281.156	47	5 520.550	06	14,802.736	49	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer	6,677.174	98	4,503.574	57	1,061.765	19	945.750	61	60.855	17	105.229	44
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben	24.608	17	23.220	66	676	83	710	68	—	—	—	—
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehmung.	12,642.673	48	8,283.128	21	2,356.372	60	1,858.068	56	124.420	40	20.683	71
Rentensteuer	1,141.219	87	936.000	27	111.532	40	93.687	20	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	8 596.375	16	8 596.375	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Befoldungssteuer	461.893	76	317.437	20	79.865	40	64.591	16	—	—	—	—
zusammen ⁴⁾	64,301.518	92	37,041.319	81	9,159.402	67	17,789.607	72	185.275	57	125.913	15
Überdies:												
Frühere Erwerbsteuer	216.623	35	154.487	55	21.638	—	32.635	31	1.412	19	6.450	30
„ Einkommensteuer	244.126	96	178.974	06	26.525	98	36.806	82	1.820	10	—	—
d) Rückständige Steuerbeträge ⁴⁾												
Grundsteuer	14.188	17	9.368	53	2.604	91	2.214	73	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	1,393.082	35	657.239	—	227.823	25	508.020	10	—	—	—	—
Allgemeine Erwerbsteuer	2,803.500	70	1,898.733	50	435.772	02	398.744	55	25.731	79	44.518	84
Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ⁵⁾	459	82	373	37	41	12	45	33	—	—	—	—
Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworfen. Unternehmung.	963.610	81	650.699	23	165.638	87	136.647	24	9.056	27	1.569	20
Rentensteuer	187.940	14	129.747	07	31.627	71	26.565	36	—	—	—	—
Personal-Einkommensteuer	2,436.913	90	2,436.913	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Befoldungssteuer	209.340	58	146.585	20	33.662	57	29 092	81	—	—	—	—
zusammen ⁶⁾	8,009.036	47	5,929.659	80	897.170	45	1,101.330	12	34.788	06	46,088	04

¹⁾ Siehe die Bemerkung über die Vorreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 227. —

³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229. — ⁴⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 230. — ⁵⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 227. — ⁶⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite.

c) Grundsteuer.

Die Grundsteuer sammt Zuschlägen in den Jahren 1895—1899.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde-		
			fl.	fr.	fl.	fr.	Zuschläge		
				fl.	fr.	fl.	fr.		
a) Vorge schriebene Grundsteuerbeträge.									
1895	180.098	14	127.729	14.5	25.545	86.5	26.823	13	
1896	178.580	83	126.653	—	25.330	72	26.597	11	
1897	177.412	95	125.824	73	25.164	99	26.423	23	
1898	161.975	96	107.224	85	29.744	13	25.006	98	
1899	156.944	59	102.866	23	29.390	47	24.687	89	
und zwar 1899 im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	813	98	533	51	152	43	128	04
	II (Leopoldstadt)	14.885	58	9.756	47	2.787	56	2.341	55
	III (Landstraße)	8.497	10	5.569	27	1.591	21	1.336	62
	IV (Wieden)	1.107	68	726	01	207	43	174	24
	V (Margarethen)	2.065	69	1.353	93	386	83	324	93
	VI (Mariahilf)	442	20	289	83	82	81	69	56
	VII (Neubau)	499	94	327	68	93	62	78	64
	VIII (Josefstadt)	560	38	367	29	104	94	88	15
	IX (Alsergrund)	1.984	57	1.300	75	371	64	312	18
	X (Favoriten)	19.375	24	12.699	12	3.628	32	3.047	80
	XI (Simmering)	23.859	73	15.638	40	4.468	11	3.753	22
	XII (Meidling)	8.326	96	5.457	74	1.559	36	1.309	86
	XIII (Giesing)	25.283	84	16.571	80	4.734	81	3.977	23
	XIV (Rudolfsheim)	1.233	89	808	73	231	06	194	10
	XV (Fünfhau)	817	66	535	92	153	12	128	62
	XVI (Ottakring)	7.460	18	4.889	63	1.397	04	1.173	51
	XVII (Hernals)	8.046	92	5.274	19	1.506	92	1.265	81
	XVIII (Währing)	9.576	88	6.276	97	1.793	43	1.506	48
	XIX (Döbling)	22.106	17	14.488	99	4.139	83	3.477	35
u. zw. das lauf. Jahr	156.941	82	102.864	40	29.389	96	24.687	46	
1899 für frühere Jahre	2	77	1	83	—	51	—	43	
b) Abgeschriebene Grundsteuerbeträge.									
1895	4.195	31.5	2.976	24	595	13	623	94.5	
1896	1.927	93	1.367	30	273	42	287	21	
1897	1.954	08	1.386	20	277	20	290	68	
1898 ²⁾	11.969	33	8.452	49	1.729	92	1.786	92	
1899	859	04	567	70	158	44	132	90	
und zwar 1899 im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	—	—	—	—	—	—	—	
	II (Leopoldstadt)	2	98	2	12	—	42	—	44
	III (Landstraße)	1	93	1	35	—	30	—	28
	IV (Wieden)	—	—	—	—	—	—	—	—
	V (Margarethen)	2	77	1	83	—	51	—	43
	VI (Mariahilf)	—	—	—	—	—	—	—	—
	VII (Neubau)	—	43	—	29	—	08	—	06
	VIII (Josefstadt)	—	—	—	—	—	—	—	—
	IX (Alsergrund)	—	02	—	02	—	—	—	—
	X (Favoriten)	14	09	9	23	2	64	2	22
	XI (Simmering)	—	—	—	—	—	—	—	—
	XII (Meidling)	2	26	1	88	—	38	—	—
	XIII (Giesing)	1	60	1	06	—	29	—	25
	XIV (Rudolfsheim)	—	—	—	—	—	—	—	—
	XV (Fünfhau)	—	—	—	—	—	—	—	—
	XVI (Ottakring)	—	—	—	—	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	206	05	135	06	38	58	32	41
	XVIII (Währing)	575	75	381	01	105	83	88	91
	XIX (Döbling)	51	16	33	85	9	41	7	90
u. zw. das lauf. Jahr	220	43	144	49	41	27	34	67	
1899 für frühere Jahre	638	61	423	21	117	17	98	23	

¹⁾ Die bedeutendere Abnahme der Zahlen der Staatssteuer seit 1898 ist auf Seite 218 erklärt. —

²⁾ Infolge der durch Hochwässer verursachten Schäden kamen größere Abschreibungen vor.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde- ²⁾		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
c) Eingezahlte Grundsteuerbeträge									
1895	177.995	80	126.306	67	25.216	56.5	26.472	57	
1896	175.190	65	124.246	83	24.850	57	26.093	25	
1897	177.347	97	125.767	97.5	25.158	26.5	26.421	73	
1898 ³⁾	146.034	86	96.401	22	27.052	21	22.581	43	
1899	153.130	48	100.427	27	28.640	19	24.063	02	
u. zwar 1899 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	738	76	484	34	138	09	116	33
	II (Leopoldstadt)	14.960	30	9.823	95	2.790	99	2.345	36
	III (Landstraße)	8.089	15	5.301	29	1.515	88	1.271	98
	IV (Wieden)	1.047	74	686	98	196	07	164	69
	V (Margarethen)	1.986	74	1.302	99	371	64	312	11
	VI (Mariahilf)	411	68	289	52	82	70	69	46
	VII (Neubau)	513	18	336	48	96	04	80	66
	VIII (Josefstadt)	583	89	383	03	109	10	91	76
	IX (Alsergrund)	2.089	32	1.370	26	390	64	328	42
	X (Favoriten)	18.826	97	12.326	61	3.538	68	2.961	68
	XI (Simmering)	22.280	46	14.598	80	4.173	90	3.507	76
	XII (Meidling)	8.332	52	5.463	21	1.559	45	1.309	86
	XIII (Giesing)	24.328	97	15.961	50	4.546	36	3.821	11
	XIV (Rudolfsheim)	1.222	52	801	67	228	72	192	13
	XV (Fünfhäuser)	817	66	535	92	153	12	128	62
	XVI (Dttakring)	7.657	85	5.026	51	1.429	16	1.202	18
	XVII (Hernals)	7.856	52	5.154	76	1.467	11	1.234	65
	XVIII (Bähring)	9.008	77	5.920	95	1.674	42	1.413	40
	XIX (Döbling)	22.347	48	14.658	50	4.178	12	3.510	86
und zwar 1899 für									
das laufende Jahr	145.358	20	95.272	23	27.220	64	22.865	33	
frühere Jahre	7.772	28	5.155	04	1.419	55	1.197	69	
d) Rückständige Grundsteuerbeträge ⁴⁾									
1895	7.357	65	5.216	73.5	1.042	99	1.097	92.5	
1896	8.862	26.5	6.280	14	1.258	40	1.323	72.5	
1897	7.011	23	4.976	13.5	991	64.5	1.043	45	
1898	12.146	87	8.137	43	2.149	03	1.860	41	
1899	14.188	17	9.368	53	2.604	91	2.214	73	
u. zwar 1899 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	9	85	6	51	1	78	1	56
	II (Leopoldstadt)	1.735	37	1.182	34	290	28	262	75
	III (Landstraße)	800	77	530	36	145	39	125	02
	IV (Wieden)	103	46	67	82	19	36	16	28
	V (Margarethen)	241	81	158	64	45	20	37	97
	VI (Mariahilf)	8	53	5	60	1	59	1	34
	VII (Neubau)	20	21	13	27	3	75	3	19
	VIII (Josefstadt)	25	19	16	60	4	67	3	92
	IX (Alsergrund)	55	56	36	49	10	36	8	71
	X (Favoriten)	1.328	54	871	81	248	21	208	52
	XI (Simmering)	1.995	99	1.312	14	371	37	312	48
	XII (Meidling)	460	08	302	71	85	42	71	95
	XIII (Giesing)	3.228	11	2.120	26	601	50	506	35
	XIV (Rudolfsheim)	100	24	65	96	18	64	15	64
	XV (Fünfhäuser)	—	—	—	—	—	—	—	—
	XVI (Dttakring)	548	44	359	50	102	69	86	25
	XVII (Hernals)	409	56	271	14	74	65	63	77
	XVIII (Bähring)	1.543	67	1.014	89	286	60	242	18
	XIX (Döbling)	1.572	79	1.032	49	293	45	246	85
und zwar 1899 für									
das laufende Jahr	11.729	55	7.687	88	2.196	61	1.845	06	
frühere Jahre	2.458	62	1.680	65	408	30	369	67	

¹⁾ Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 233. — ²⁾ Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 229. — ³⁾ Vergleiche die 2. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ⁴⁾ Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 230.

d) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer.

1. Summarium der Gebäudesteuern sammt Zuschlägen, mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer¹⁾ für die Jahre 1895—1899.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- u. Schulkreuzer ¹⁾		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
a) Vorge schriebene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾									
1895	30,699.734	17	13,369.413	04.5	4,014.265	23.5	13,316.055	89	
1896	31,951.863	11.5	14,047.171	71	4,144.951	49.5	13,759.739	91	
1897	32,933.250	48	14,486.113	92	4,258.001	91	14,189.134	65	
1898	34,144.260	38	14,258.579	64	5,423.072	29	14,462.608	45	
1899	36,840.195	49	15,366.519	71	5,856.347	13	15,617.328	65	
u. zw. 1899 ²⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	7,432.714	57	3,191.550	25	1,048.972	89	3,192.191	43
	II (Leopoldstadt)	4,104.339	99	1,724.173	19	680.709	88	1,699.456	92
	III (Landstraße)	3,047.144	61	1,247.761	78	514.788	72	1,284.594	11
	IV (Wieden)	2,294.291	26	1,001.880	88	364.170	83	928.239	55
	V (Margarethen)	1,706.414	12	676.870	32	290.077	17	739.466	63
	VI (Mariahilf)	2,160.042	98	956.413	81	336.826	60	866.802	57
	VII (Neubau)	2,686.052	25	1,155.201	78	433.885	20	1,096.965	27
	VIII (Josefstadt)	1,429.444	03	603.411	03	233.634	24	592.398	76
	IX (Alsergrund)	2,392.108	90	907.602	43	384.973	86	1,099.532	61
	X (Favoriten)	1,354.986	20	521.745	57	237.359	98	595.880	65
	XI (Simmering)	260.316	67	101.914	73	37.100	42	121.521	31
	XII (Meidling)	847.772	85	362.975	68	136.609	38	348.187	79
	XIII (Giesing)	718.742	96	291.918	44	113.210	04	313.614	48
	XIV (Rudolfsheim)	1,012.903	90	407.755	96	173.162	03	431.985	91
	XV (Fünfhaus)	800.184	86	361.277	12	126.132	44	312.775	30
	XVI (Dttakring)	1,546.672	86	582.088	79	246.946	36	717.637	71
	XVII (Hernals)	1,215.895	02	518.716	78	196.546	47	500.631	77
	XVIII (Währing)	1,321.257	77	535.800	43	221.057	49	564.399	85
	XIX (Döbling)	508.909	69	217.460	74	80.183	13	211.265	82
b) Abgeschriebene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ¹⁾ für leergestandene oder an Gefandte und deren Gefolge vermietete Wohnungen ²⁾ und für demolierte Gebäude									
1895	1,189.443	25	589.014	99.5	136.340	94	464.087	31.5	
1896	1,227.179	61	619.951	21.5	141.490	06	465.738	33.5	
1897	1,378.599	27	666.430	50	163.651	06	548.517	71	
1898	1,612.739	12	747.400	54	227.651	63	637.686	95	
1899	1,882.327	50	861.053	11	275.421	54	745.852	85	
u. zw. 1899 ²⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	396.488	31	176.130	87	56.513	87	163.843	57
	II (Leopoldstadt)	119.719	40	66.289	26	15.510	61	37.919	53
	III (Landstraße)	84.398	05	33.457	98	13.226	71	37.713	36
	IV (Wieden)	121.150	92	50.572	88	18.730	74	51.847	30
	V (Margarethen)	88.823	07	41.066	85	13.248	82	34.507	40
	VI (Mariahilf)	124.644	65	57.654	81	18.804	64	48.185	20
	VII (Neubau)	329.351	81	159.482	36	47.836	36	122.033	09
	VIII (Josefstadt)	52.470	84	20.783	09	8.480	12	23.207	63
	IX (Alsergrund)	97.116	38	37.487	80	16.211	67	43.416	91
	X (Favoriten)	96.359	66	43.254	31	15.058	08	38.047	27
	XI (Simmering)	2.654	91	994	01	385	26	1.275	64
	XII (Meidling)	18.807	25	8.647	69	2.802	07	7.357	49
	XIII (Giesing)	19.607	69	8.698	61	2.911	60	7.997	48
	XIV (Rudolfsheim)	46.122	88	21.869	04	6.968	02	17.285	82
	XV (Fünfhaus)	10.049	22	4.781	72	1.516	25	3.751	25
	XVI (Dttakring)	159.174	75	72.683	99	21.176	03	65.314	73
	XVII (Hernals)	61.238	82	28.647	31	9.257	97	23.333	54
	XVIII (Währing)	27.588	18	12.382	47	3.963	12	11.242	59
	XIX (Döbling)	26.560	71	16.168	06	2.819	60	7.573	05

¹⁾ Vgl. die Bemerkung über Vorschreibung, Eingebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. — ²⁾ In den Zahlen für die Jahre 1898 u. ff. sind auch die wegen Uneinbringlichkeit des Mietzinses abgeschriebenen Beträge an Hauszinssteuer und fünfprocentiger Steuer vom reinen Zinserrage enthalten. Die Abschreibung dieser Beträge wurde mit Gesetz vom 24. October 1896, N.-G.-Bl. Nr. 223, gültig seit 1. Jänner 1898, gestattet. — ³⁾ Eine Theilung der Gesamtsummen in die beiden Posten: „für das laufende Jahr“ und „für die früheren Jahre“ kann nicht gemacht werden, weil alle Beträge für den laufenden Dienst verrechnet werden. — ⁴⁾ Davon 808.754 fl. 90 kr. aus Anlass von Wohnungsleerrechnungen, 2356 fl. 44 kr. wegen Uneinbringlichkeit des Mietzinses und 1.071.216 fl. 16 kr. wegen Demolierungen, nachträglich bewilligter Steuerfreiheit und Gebühren-Nichtigstellungen. — ⁵⁾ Darunter an Zins- und Schulkreuzern für die Wohnungen der Gefandten 15.853 fl. 23 kr.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Davon entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer		Landeszuschläge		Gemeindezu- schläge, Zins- u. Schulkreuzer ¹⁾		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
c) Eingezahlte Gebäudesteuerbeträge ²⁾ , Zins- und Schulkreuzer ¹⁾									
1895	29,623.347	66.5	12,831.732	05	3,889.979	21	12,901.636	40.5	
1896	30,604.471	56	13,357.454	09.5	3,987.249	15.5	13,259.768	31	
1897	31,671.598	12	13,875.281	06.5	4,102.883	45	13,693.433	60.5	
1898	32,344.510	65	13,444.630	49	5,144.474	24	13,755.405	92	
1899	34,604.443	02	14,281.156	47	5,520.550	06	14,802.736	49	
u. zw. 1899 ⁴⁾ im Gemeindebezirk:	I (Innere Stadt)	7,011.847	33	3,001.020	90	986.936	42	3,023.890	01
	II (Leopoldstadt)	3,932.248	24	1,656.905	22	662.637	56	1,662.705	46
	III (Landstraße)	2,956.103	16	1,215.664	75	497.618	11	1,242.820	30
	IV (Wieden)	2,143.540	82	937.529	02	341.100	67	864.911	13
	V (Margarethen)	1,620.974	45	635.052	58	278.434	83	707.487	04
	VI (Mariahilf)	1,893.258	76	801.669	79	295.760	74	795.828	23
	VII (Neubau)	2,322.706	84	970.376	33	379.407	88	972.922	63
	VIII (Josefstadt)	1,378.763	84	583.360	54	224.447	10	570.956	20
	IX (Alsergrund)	2,237.821	80	843.378	16	357.836	41	1,036.607	23
	X (Favoriten)	1,270.011	17	480.289	71	225.082	50	564.638	96
	XI (Simmering)	254.144	34	99.887	65	36.112	77	118.143	92
	XII (Meidling)	818.344	82	344.816	43	133.437	50	340.090	89
	XIII (Gieging)	694.637	98	281.206	24	110.662	31	302.769	43
	XIV (Rudolfsheim)	944.412	01	363.891	26	164.849	43	415.671	32
	XV (Fünfhäuser)	789.841	06	356.655	17	124.313	32	308.872	57
	XVI (Dttafing)	1,360.596	84	501.497	75	221.215	23	637.883	86
	XVII (Hernals)	1,149.148	92	487.616	—	186.704	28	474.828	64
	XVIII (Bähring)	1,294.358	11	520.792	19	216.758	86	556.807	06
	XIX (Döbling)	481.682	53	199.546	78	77.234	14	204.901	61
d) Rückständige Gebäudesteuerbeträge ³⁾ , Zins- und Schulkreuzer ¹⁾									
1895	788.294	85	322.028	75.5	101.677	41.5	364.588	68	
1896	910.543	38	394.043	27	116.621	25.5	399.878	85.5	
1897	792.990	18.5	336.784	40	107.328	08	348.877	70.5	
1898	1,009.690	89	418.838	54	163.286	99	427.565	36	
1899	1,393.082	35	657.239	—	227.823	25	508.020	10	
u. zw. 1899 ⁴⁾ im Gemeindebezirk:	I (Innere Stadt)	122.913	74	57.606	36	19.362	65	45.944	73
	II (Leopoldstadt)	177.643	78	74.800	97	31.124	42	71.718	39
	III (Landstraße)	78.253	66	24.446	57	17.286	60	36.520	49
	IV (Wieden)	76.923	32	35.161	63	11.932	48	29.829	21
	V (Margarethen)	72.175	90	32.126	57	10.611	64	29.437	69
	VI (Mariahilf)	187.603	46	117.159	68	28.295	51	42.148	27
	VII (Neubau)	125.324	20	70.567	60	20.645	97	34.110	63
	VIII (Josefstadt)	41.838	75	17.688	02	7.499	11	16.651	62
	IX (Alsergrund)	96.510	39	42.628	28	17.747	08	36.135	03
	X (Favoriten)	77.649	18	31.165	11	13.291	41	33.192	66
	XI (Simmering)	8.798	37	2.521	75	1.437	48	4.839	14
	XII (Meidling)	31.274	70	17.489	94	3.816	40	9.968	36
	XIII (Gieging)	40.174	64	16.891	54	5.944	39	17.338	71
	XIV (Rudolfsheim)	75.945	30	37.020	18	11.864	86	27.060	26
	XV (Fünfhäuser)	16.293	88	7.736	32	2.452	78	6.104	78
	XVI (Dttafing)	70.275	87	32.260	32	9.111	82	28.903	73
	XVII (Hernals)	40.924	66	17.958	94	6.131	63	16.834	09
	XVIII (Bähring)	36.072	81	15.341	27	6.325	17	14.406	37
	XIX (Döbling)	16.485	74	6.667	95	2.941	85	6.875	94

1) Vgl. die Bemerkung über Voranschreibung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225.

2) " " 1. Anmerkung auf Seite 229.

3) " " 1. " 230.

4) " " 3. " " auf der vorhergehenden Seite.

2. Der vorgeschriebene Mietzins der Gebäude mit Beginn der Jahre 1895—1899.¹⁾

a) Im ganzen.

Beginn des Jahres ¹⁾	Vorgeschriebener Brutto-Mietzins ²⁾		Hieron werden abgezogen als nicht unterliegend												Es verbleibt daher ein vorge- schriebener hauszinssteuerpflichtiger Netto-Mietzins	
			der Gebäudesteuer überhaupt				der Hauszinssteuer									
			15%		15% oder mehr		die restlichen 85%				die restlichen %					
			für Erhaltungs- und Amortisationskosten der Gebäude				des Brutto-Mietzinses jener Gebäude oder Gebäudetheile, welche aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen									
in den Gemeindebezirken und Gemeindebezirkstheilen, welche der Hauszinssteuer unterliegen, und zwar																
	der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1895	87,536.990	45	4,984.930	87	13,130.548	57	1,495.479	26	31,307.999	73	1,502.893	95	43,098.442	15	1,986.557	66
	92,521.921 fl. 32 fr.				14,626.027 fl. 83 fr.				32,810.893 fl. 68 fr. ³⁾				45,084.999 fl. 81 fr.			
1896	90,264.011	23	5,131.295	39	13,539.601	68	1,539.388	62	31,414.797	65	1,473.367	83	45,309.611	90	2,118.538	94
	95,395.306 fl. 62 fr.				15,078.990 fl. 30 fr.				32,888.165 fl. 48 fr. ³⁾				47,428.150 fl. 84 fr.			
1897 ⁴⁾	92,913.042	53	5,373.411	70	13,936.956	41	1,612.023	51	32,069.396	59	1,400.419	06	46,906.689	53	2,360.969	13
	98,286.454 fl. 23 fr.				15,548.979 fl. 92 fr.				33,469.815 fl. 65 fr. ³⁾				49,267.658 fl. 66 fr.			
1898 ⁴⁾	92,913.942	53	5,382.434	59	13,937.091	33	1,560.906	03	29,625.871	38	1,253.754	05	49,350.979	77	2,567.774	51
	(9) 30.770	25	(9) 4.615	54			(9) 4.615	54	(9) 4.598		35	(9) 2.1556		36		
	98,327.147 fl. 37 fr.				15,502.612 fl. 95 fr.				30,884.223 fl. 78 fr. ³⁾				51,940.310 fl. 64 fr.			
1899	99,706.822	44	6,284.151	53	14,956.023	37	1,759.562	43	31,532.240	39	1,411.093	24	53,218.558	68	3,113.495	86
	(9) 29.933	66					(9) 4.490	05	(9) 4.089		12	(9) 21.354		49		
	106,020.907 fl. 63 fr.				16,720.075 fl. 85 fr.				32,947.422 fl. 75 fr. ³⁾				56,353.409 fl. 03 fr.			

¹⁾ Der für ein bestimmtes Jahr vorgeschriebene Mietzins stellt bis einschließlich 1896 den für das vorausgegangene Jahr einbekannten Mietzins dar. Siehe auch die 4. Anmerkung. — ²⁾ Nach dem Ertrage der Mietsteuer (Zinssteuer) berechnet die städtische Buchhaltung den Brutto-Mietzins für die Jahre 1895 mit 93,678.589 fl., 1896 mit 96,852.051 fl., 1897 mit 100,026.348 fl., 1898 mit 101,056.579 fl. und 1899 mit 109,505.649 fl. — ³⁾ Diese Ziffer stellt jenes Zinserträgnis dar, von welchem die 5%ige Steuer an den Staat zu entrichten ist. — ⁴⁾ Vom Steuerjahre 1897 angefangen hat nach dem Gesetze vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, die Bemessung der Zinssteuer und der 5%igen Steuer von Reinertrage seitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, in denen nach den bestehenden Vorschriften sämtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, nicht mehr alljährlich, sondern in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden. Als Grundlage der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, bzw. für jedes der beiden Jahre hat der Durchschnitt aus den bedingenen Mietzinsen, bzw. (bei der Selbstbenützung) aus den parifizierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre zu dienen, also für die Steuerjahre 1897 und 1898 der Durchschnitt des Mietzinses der Zinsjahre 1895 und 1896, für die Steuerjahre 1899 und 1900 der Durchschnitt des Mietzinses der Zinsjahre 1897 und 1898. Der Mietzins des Zinsjahres 1895 ist der in der Tabelle verzeichnete, mit Beginn des Jahres 1896 vorgeschriebene Brutto-Mietzins; der Mietzins des Zinsjahres 1896 jedoch ist aus der Tabelle nicht zu entnehmen, lässt sich aber daraus mit 101,177.601 fl. 84 fr. berechnen. Der Durchschnitt dieser beiden Beträge ist der in der Tabelle für 1897 vorgeschriebene Brutto-Mietzins, mit welchem nach dem citirten Gesetze der für 1898 vorgeschriebene übereinstimmen sollte. Die geringen Abweichungen zwischen den Ziffern des Gesamten für 1897 (mit 98,286.454 fl. 23 fr.) und 1898 (mit 98,327.147 fl. 37 fr.) vorgeschriebene Brutto-Mietzinses erklären sich einerseits daraus, dass im Jahre 1898 auch die Mietzins-, bzw. Mietzinswerte der bis Ende 1897 mit der Hauszinssteuer belegten Gebäude (mit 30,770 fl. 25 fr.) mitgerechnet erschienen, andererseits aus dem, was im Jahrbuch für 1898 in der 2. und 3. Anmerkung zur Seite 226 gesagt ist. Daraus ergibt sich zugleich, dass in dem für 1898 vorgeschriebenen Brutto-Mietzins weder die durch Neuz., Zu-, Um- und Aufbauten, dann durch Steigerung des Mietzinses in bestehenden Gebäuden im Jahre 1897 zugewachsenen, noch die durch Demolierungen, dann durch Herabsetzung des Mietzinses in bestehenden Gebäuden im Jahre 1897 in Abfall gekommenen Mietzinsbeträge berücksichtigt worden sind. Die Änderungen in den Ziffern pro 1898 in der 4. bis 9. Tabellenpalte gegenüber den entsprechenden Ziffern für das Jahr 1897 sind theils durch die früher erwähnten Änderungen der Gesamtsumme herbeigeführt, theils durch die auf Seite 218 bei Besprechung der Hauszinssteuer erwähnten Gesetze vom Jahre 1891 und 1896, hauptsächlich aber dadurch bewirkt, dass eine größere Anzahl von Gebäuden aus der Besteuerung mit der 5%igen Steuer in die mit der Hauszinssteuer trat. — ⁵⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudetheile, welche bis Ende 1897 der Hauszinssteuer unterlagen. — ⁶⁾ Diese Zahlen betreffen jene Gebäude und Gebäudetheile, welche bis Ende 1897 der Hauszinssteuer unterlagen.

b) Mit Beginn des Jahres 1899 in den einzelnen Gemeindebezirken.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebener Brutto-Mietzins		Davon werden abgezogen als nicht unterliegend												Es verbleibt daher ein vorgeschriebener hauszinssteuerpflichtiger Netto-Mietzins					
			der Gebäudesteuer überhaupt				der Hauszinssteuer													
			15%		15% oder mehr		die restlichen 85%		die restlichen %											
			für Erhaltungs- und Amortisationskosten der Gebäude				des Brutto-Mietzinses jener Gebäude oder Gebäudetheile, welche aus dem Titel der Ausführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen													
in den Gemeindebezirken und Gemeindebezirkstheilen, welche der Hauszinssteuer unterliegen, und zwar		im ganzen		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		der 26 ² / ₃ %igen ¹⁾		einer niedrigeren ¹⁾		26 ² / ₃ %igen		einer niedrigeren		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
I	22,073.444	29	22,073.444	29	—	—	3,311.016	64	—	—	7,129.997	99	—	—	11,632.429	66	—	—	—	
II	11,342.193	58	11,341.983	58	²⁾ 210	—	1,701.297	54	²⁾ 58	80	3,286.846	87	—	—	6,353.839	17	²⁾ 151	20	—	
III	8,682.925	91	8,682.925	91	—	—	1,302.438	89	—	—	2,823.074	97	—	—	4,557.412	05	—	—	—	
IV	6,409.672	81	6,409.672	81	—	—	961.450	92	—	—	1,648.157	18	—	—	3,800.064	71	—	—	—	
V	5,133.810	24	5,133.810	24	—	—	770.071	54	—	—	1,977.806	87	—	—	2,385.931	83	—	—	—	
VI	5,724.067	74	5,724.067	74	—	—	858.610	16	—	—	1,404.790	61	—	—	3,460.666	97	—	—	—	
VII	6,698.419	79	6,698.419	79	—	—	1,004.762	97	—	—	1,604.496	89	—	—	4,089.159	93	—	—	—	
VIII	4,094.238	58	4,094.238	58	—	—	614.135	79	—	—	1,238.904	41	—	—	2,241.198	38	—	—	—	
IX	7,441.838	88	7,441.838	88	—	—	1,116.275	83	—	—	3,427.996	25	—	—	2,897.566	80	—	—	—	
X	4,007.476	85	3,713.292	94	²⁾ 287.058	91	²⁾ 80.376	50	²⁾ 116.880	43	1,434.701	91	²⁾ 1.304	04	1,721.597	09	²⁾ 89.801	98	²⁾ 4.752	21
					³⁾ 7.125	—	³⁾ 1.068	75	³⁾ 189.514	02			³⁾ 2.785	08			³⁾ 479.834	95	³⁾ 16.384	29
XI	952.203	54	—	—	²⁾ 929.651	34	—	—	²⁾ 260.302	37	—	—	²⁾ 60.777	28	—	—	²⁾ 549.913	96	²⁾ 217	99
					³⁾ 22.552	20			³⁾ 3.382	83			³⁾ 2.785	08			³⁾ 16.384	29		
XII	2,442.133	46	2,194.250	76	²⁾ 247.882	70	529.137	61	²⁾ 69.407	15	578.988	06	²⁾ 216.883	97	1,286.125	09	²⁾ 117.698	27	²⁾ 549.913	96
					³⁾ 1,064.997	13	192.191	16	³⁾ 298.199	20	430.677	76	³⁾ 216.883	97	658.405	50	³⁾ 549.913	96	³⁾ 217	99
XIII	2,346.528	01	1,281.274	42	²⁾ 256	46	—	—	²⁾ 38	47	—	—	²⁾ 216.883	97	—	—	²⁾ 217	99	²⁾ 217	99
					³⁾ 256	46	432.311	18	³⁾ 38	47	992.978	62	³⁾ 216.883	97	1,456.784	72	³⁾ 217	99	³⁾ 217	99
XIV	2,882.074	52	2,882.074	52	—	—	—	—	—	—	992.978	62	—	—	1,456.784	72	—	—	—	
XV	2,211.736	88	2,211.736	88	—	—	331.760	53	—	—	455.308	60	—	—	1,424.667	75	—	—	—	
XVI	4,712.116	41	1,959.720	18	²⁾ 2,752.396	23	293.958	03	²⁾ 770.670	94	723.376	48	²⁾ 594.009	—	942.385	67	²⁾ 1,387.716	29	²⁾ 146.262	83
XVII	3,381.954	53	3,120.704	64	²⁾ 261.249	89	468.105	70	²⁾ 73.149	97	820.242	99	²⁾ 41.837	09	1,832.355	95	²⁾ 146.262	83	²⁾ 129.336	62
XVIII	3,979.891	18	3,628.019	84	²⁾ 351.871	34	544.202	98	²⁾ 98.523	98	1,249.623	27	²⁾ 124.010	74	1,834.193	59	²⁾ 129.336	62	²⁾ 212.779	76
XIX	1,504.180	43	1,115.346	44	²⁾ 388.833	99	167.301	96	²⁾ 108.873	52	304.270	66	²⁾ 67.180	71	643.773	82	²⁾ 212.779	76	²⁾ 212.779	76
zuf.	106,020.907	63	99,706.822	44	²⁾ 6,284.151	53	14,956.023	37	²⁾ 1,759.562	43	31,532.240	39	²⁾ 1,411.093	24	53,218.558	68	²⁾ 3,113.495	86	²⁾ 21.354	49
					³⁾ 29.933	66			³⁾ 4.490	05			³⁾ 4.089	12			³⁾ 21.354	49		

1) Diese Ziffern stellen jenes Zinserträgnis vor, von welchem die 5⁰/₁₀ige Steuer an den Staat zu entrichten ist. — 2), 3) Vgl. die Anmerkungen 5 und 6 zur vorhergehenden Seite.

3. Hauszinssteuer¹⁾ vom Zinsertrage der ihr im ganzen oder theilweise unterliegenden Gebäude sammt Zuschlägen, ferner Zins- und Schulkreuzer²⁾ in den Jahren 1895—1899.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landes- zuschläge ³⁾		Gemeinde- zuschläge ³⁾ , Zins- u. Schulkreuzer ²⁾		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
a) Vorgeschiedene ⁴⁾ Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ²⁾									
1895	29,224.926	59	11,965.678	93.5	3,949.873	64.5	13,309.374	01	
1896	30,491.040	58.5	12,663.231	71.5	4,078.733	79	13,749.075	08	
1897	31,441.630	43	13,086.825	35	4,184.513	91	14,170.291	17	
1898 ⁵⁾	32,239.221	13	12,492.707	66	5,313.052	08	14,433.461	39	
1899	34,771.769	68	13,461.617	44	5,731.540	42	15,578.611	82	
u. zwar 1899 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	6,938.825	53	2,792.283	66	970.879	23	3,175.662	64
	II (Leopoldstadt)	3,902.558	30	1,525.880	92	678.663	37	1,698.014	01
	III (Landstraße)	2,882.200	30	1,086.129	32	512.845	04	1,283.225	94
	IV (Wieden)	2,192.152	55	907.845	87	359.411	52	924.895	16
	V (Margarethen)	1,591.506	60	568.778	96	286.086	98	736.640	66
	VI (Mariahilf)	2,065.937	28	871.670	98	331.074	13	863.192	17
	VII (Neubau)	2,562.651	29	1,037.864	12	430.314	60	1,094.472	57
	VIII (Josefstadt)	1,357.049	71	535.087	—	231.239	96	590.722	75
	IX (Alsergrund)	2,185.214	20	722.219	16	366.344	39	1,096.650	65
	X (Favoriten)	1,267.134	44	433.893	81	237.359	98	595.880	65
	XI (Simmering)	249.223	09	90.821	15	37.100	42	121.301	52
	XII (Meidling)	812.158	09	327.970	10	136.251	04	347.936	95
	XIII (Giezing)	685.605	69	259.006	93	113.077	24	313.521	52
	XIV (Rudolfsheim)	954.551	43	350.341	89	172.610	04	431.599	50
	XV (Fünfhaus)	776.373	78	337.673	67	126.010	30	312.689	81
	XVI (Ottakring)	1,454.203	70	489.619	63	246.946	36	717.637	71
	XVII (Hernals)	1,161.112	64	465.973	33	195.349	71	499.789	60
	XVIII (Währing)	1,246.012	41	462.539	57	219.891	61	563.581	23
	XIX (Döbling)	487.298	65	196.017	37	80.084	50	211.196	78

b) Abgeschriebene Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer²⁾ für leergestandene oder an Gefandte und deren Gefolge vermietete Wohnungen⁶⁾ und für demolierte Gebäude

1895	1,103.557	49.5	506.381	90	133.463	06	463.712	53.5	
1896	1,155.395	49.5	552.057	22	138.835	08	464.503	19.5	
1897	1,316.133	61	609.261	82	160.264	12	546.607	67	
1898	1,558.475	94	697.937	99	224.596	36	635.941	59	
1899	1,802.989	60	790.441	62	269.952	73	742.595	25	
u. zwar 1899 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	373.452	51	158.196	07	53.224	24	162.032	20
	II (Leopoldstadt)	113.553	26	60.305	72	15.403	78	37.843	76
	III (Landstraße)	80.272	11	29.396	99	13.188	50	37.686	62
	IV (Wieden)	114.388	46	44.494	04	18.333	15	51.561	27
	V (Margarethen)	86.194	13	38.630	01	13.136	36	34.427	76
	VI (Mariahilf)	120.195	45	53.624	95	18.562	79	48.007	71
	VII (Neubau)	321.911	53	152.509	81	47.562	02	121.839	70
	VIII (Josefstadt)	48.170	78	16.933	50	8.217	54	23.019	74
	IX (Alsergrund)	88.837	45	29.878	15	15.753	47	43.205	83
	X (Favoriten)	93.373	09	40.267	74	15.058	08	38.047	27
	XI (Simmering)	2.514	92	854	02	385	26	1.275	64
	XII (Meidling)	18.142	46	8.075	88	2.751	19	7.315	39
	XIII (Giezing)	18.744	78	7.863	94	2.895	40	7.985	44
	XIV (Rudolfsheim)	45.228	66	20.978	35	6.965	94	17.284	37
	XV (Fünfhaus)	9.879	53	4.612	03	1.516	25	3.751	25
	XVI (Ottakring)	157.580	21	71.089	45	21.176	03	65.314	73
	XVII (Hernals)	59.819	80	27.255	43	9.242	02	23.322	35
	XVIII (Währing)	24.660	92	9.798	64	3.761	11	11.101	17
	XIX (Döbling)	26.069	55	15.676	90	2.819	60	7.573	05

¹⁾ Die Ergebnisse der 26^{1/2} und sonstigen Hauszinssteuer sind in diesen Tabellen zusammen dargestellt.
²⁾ Vergl. die Bemerkung über die Vorrichtung, Einhebung und Verbuchung der Zins- und Schulkreuzer auf Seite 225. Über die Höhe des berechneten Ertrages der Zins- und der Schulkreuzer siehe auf Seite 271. —
³⁾ In welchem Umfange hier und auf den folgenden Seiten bis einschließlich Seite 242 die Landes- bzw. Gemeindezuschläge verrechnet erscheinen, darüber siehe die Bemerkung auf Seite 226 oben. — ⁴⁾ Mit Einschluß der im Laufe des Jahres vorgeschriebenen Beträge. — ⁵⁾ Zur Erklärung der Bewegung der Zahlen des Jahres 1898 gegenüber denen des Vorjahres vgl. das auf Seite 218 Gesagte. — ⁶⁾ Siehe die 2. Anmerkung auf Seite 235. — ⁷⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 235.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag ¹⁾		Davon entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landes- Zuschläge ²⁾		Gemeinde-Zu- schläge, ³⁾ Zins- und Schul- kreuzer ⁴⁾		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
c) Eingezahlte ⁴⁾ Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ⁵⁾									
1895	28,224.827	71.5	11,503.282	48	3,826.071	47	12,895.473	76.5	
1896	29,217.461	70	12,042.455	71	3,924.305	36	13,250.700	63	
1897	30,241.137	57	12,532.341	52.5	4,032.225	73	13,676.570	31.5	
1898 ⁶⁾	30,531.754	29	11,762.066	39	5,040.232	40	13,729.455	50	
1899	32,633.537	89	12,464.876	45	5,401.179	56	14,767.481	88	
und zwar 1899 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	6,540.970	65	2,619.872	59	911.903	59	3,009.194	47
	II (Leopoldstadt)	3,794.908	30	1,472.720	42	660.758	03	1,661.429	85
	III (Landstraße)	2,792.522	01	1,055.454	25	495.637	42	1,241.430	34
	IV (Wieden)	2,049.165	13	850.612	76	336.739	97	861.812	40
	V (Margarethen)	1,509.338	21	529.833	83	274.650	12	704.854	26
	VI (Mariahilf)	1,803.119	48	720.555	59	290.206	88	792.357	01
	VII (Neubau)	2,210.553	60	863.764	97	376.137	77	970.650	86
	VIII (Josefstadt)	1,312.197	68	519.982	54	222.561	08	569.654	06
	IX (Alsergrund)	2,042.784	11	669.080	13	339.745	64	1,033.958	34
	X (Favoriten)	1,185.307	98	395.586	52	225.082	50	564.638	96
	XI (Simmering)	243.778	92	89.522	23	36.112	77	118.143	92
	XII (Meidling)	783.369	14	310.471	29	133.065	69	339.832	16
	XIII (Hietzing)	661.226	65	248.135	17	110.464	45	302.627	03
	XIV (Rudolphsheim)	889.032	94	309.194	32	164.448	18	415.390	44
	XV (Fünfhäuser)	766.343	95	333.365	69	124.191	18	308.787	08
	XVI (Dttafing)	1,274.682	12	415.583	03	221.215	23	637.883	86
	XVII (Hernals)	1,094.866	52	435.200	31	185.608	11	474.058	10
	XVIII (Währing)	1,219.194	75	447.733	14	215.515	44	555.946	17
	XIX (Döbling)	460.175	75	178.207	67	77.135	51	204.832	57
d) Rückständige ⁵⁾ Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer ⁶⁾									
1895	741.502	63.5	276.405	23	100.845	95.5	364.251	45	
1896	860.833	22	346.480	29	115.169	68.5	424.986	24.5	
1897	744.949	05	290.404	46.5	106.432	63	399.183	95.5	
1898	918.771	71	334.604	58	159.180	27	348.111	86	
1899	1,280.918	14	552.062	60	223.656	27	505.199	27	
und zwar 1899 ⁷⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	116.266	07	52.631	60	18.376	77	45.257	70
	II (Leopoldstadt)	157.910	60	55.571	57	30.828	34	71.510	69
	III (Landstraße)	68.281	60	14.478	33	17.284	35	36.518	92
	IV (Wieden)	71.464	23	30.554	95	11.409	36	29.499	92
	V (Margarethen)	66.058	13	26.662	43	10.249	51	29.146	19
	VI (Mariahilf)	181.547	18	112.135	39	27.696	21	41.715	58
	VII (Neubau)	113.111	42	59.120	43	20.187	55	33.803	44
	VIII (Josefstadt)	36.758	28	13.101	05	7.207	98	16.449	25
	IX (Alsergrund)	90.505	47	36.995	91	17.471	—	36.038	56
	X (Favoriten)	69.162	08	22.678	01	13.291	41	33.192	66
	XI (Simmering)	7.677	73	1.401	11	1.437	48	4.839	14
	XII (Meidling)	29.804	18	16.019	42	3.816	40	9.968	36
	XIII (Hietzing)	37.981	88	14.698	78	5.944	39	17.338	71
	XIV (Rudolphsheim)	69.504	67	30.832	29	11.716	20	26.956	18
	XV (Fünfhäuser)	15.927	29	7.369	73	2.452	78	6.104	78
	XVI (Dttafing)	62.895	20	24.879	65	9.111	82	28.903	73
	XVII (Hernals)	37.701	24	14.927	28	6.018	12	16.755	84
	XVIII (Währing)	33.191	26	12.652	83	6.214	75	14.323	68
	XIX (Döbling)	15.169	63	5.351	84	2.941	85	6.875	94

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ³⁾ Siehe die 2. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ⁴⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229. — ⁵⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 230. — ⁶⁾ Siehe die 5. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ⁷⁾ Siehe die 3. Anmerkung auf Seite 235.

4. Gebäudesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung im ganzen oder theilweise die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude sammt Zuschlägen in den Jahren 1895—1899.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde-		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
a) Vorge schriebene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ²⁾									
1895	1,472.975	19	1,402.559	51	64.070	72	6.344	96	
1896	1,458.961	61	1,382.743	72	65.893	49	10.324	40	
1897	1,489.675	63	1,398.059	53	73.139	04	18.477	06	
1898	1,905.039	25	1,765.871	98	110.020	21	29.147	06	
1899	2,068.425	81	1,904.902	27	124.806	71	38.716	83	
und zwar 1899 ³⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	493.889	04	399.266	59	78.093	66	16.528	79
	II (Leopoldstadt)	201.781	69	198.292	27	2.046	51	1.442	91
	III (Landstraße)	164.944	31	161.632	46	1.943	68	1.368	17
	IV (Wieden)	102.138	71	94.035	01	4.759	31	3.344	39
	V (Margarethen)	114.907	52	108.091	36	3.990	19	2.825	97
	VI (Mariahilf)	94.105	70	84.742	83	5.752	47	3.610	40
	VII (Neubau)	123.400	96	117.337	66	3.570	60	2.492	70
	VIII (Josefstadt)	72.394	32	68.324	03	2.394	28	1.676	01
	IX (Alsergrund)	206.894	70	185.383	27	18.629	47	2.881	96
	X (Favoriten)	87.851	76	87.851	76	—	—	—	—
	XI (Simmering)	11.093	58	11.093	58	—	—	—	—
	XII (Meidling)	35.614	76	35.005	58	358	34	250	84
	XIII (Hietzing)	33.137	27	32.911	51	132	80	92	96
	XIV (Rudolfsheim)	58.352	47	57.414	07	551	99	386	41
	XV (Fünfhaus)	23.811	08	23.603	45	122	14	85	49
	XVI (Dttakring)	92.469	16	92.469	16	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	54.782	38	52.743	45	1.196	76	842	17
	XVIII (Währing)	75.245	36	73.260	86	1.165	88	818	62
	XIX (Döbling)	21.611	04	21.443	37	98	63	69	04
b) Abgeschriebene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude (für leergestandene Wohnungen) ³⁾									
1895	85.746	43,5	82.531	15,5	2.858	18	357	10	
1896	71.729	40,5	67.856	46,5	2.646	60	1.226	34	
1897	62.456	25	57.163	44	3.384	91	1.907	90	
1898	54.263	18	49.462	55	3.055	27	1.745	36	
1899	79.337	90	70.611	49	5.468	81	3.257	60	
und zwar 1899 ³⁾ im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	23.035	80	17.934	80	3.289	63	1.811	37
	II (Leopoldstadt)	6.166	14	5.983	54	106	83	75	77
	III (Landstraße)	4.125	94	4.060	99	38	21	26	74
	IV (Wieden)	6.762	46	6.078	84	397	59	286	03
	V (Margarethen)	2.628	94	2.436	84	112	46	79	64
	VI (Mariahilf)	4.449	20	4.029	86	241	85	177	49
	VII (Neubau)	7.440	28	6.972	55	274	34	193	39
	VIII (Josefstadt)	4.300	06	3.849	59	262	58	187	89
	IX (Alsergrund)	8.278	93	7.609	65	458	20	211	08
	X (Favoriten)	2.986	57	2.986	57	—	—	—	—
	XI (Simmering)	139	99	139	99	—	—	—	—
	XII (Meidling)	664	79	571	81	50	88	42	10
	XIII (Hietzing)	862	91	834	67	16	20	12	04
	XIV (Rudolfsheim)	894	22	890	69	2	08	1	45
	XV (Fünfhaus)	169	69	169	69	—	—	—	—
	XVI (Dttakring)	1.594	54	1.594	54	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	1.419	02	1.391	88	15	95	11	19
	XVIII (Währing)	2.927	26	2.583	83	202	01	141	42
	XIX (Döbling)	491	16	491	16	—	—	—	—

¹⁾ Während die Steuerbeträge der landesfürstlichen Steuer alle jene Gebäude und Gebäudetheile betreffen, welche aus dem Titel der Bauführung die Freiheit von der Hauszinssteuer genießen, beziehen sich die der Landes- und Gemeindezuschläge bloß auf solche Gebäude, welche aus diesem Titel zugleich auch von den Landes- und Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer befreit sind und für welche diese Zuschläge bloß von der 50/100igen staatlichen Gebäudesteuer zu entrichten sind. Vgl. hierüber die Ausführungen auf Seite 226. Die Landes- und Gemeindezuschläge, welche die anderen hauszinssteuerfreien Gebäude betreffen, erscheinen in den beiden vorausgehenden Tabellenheften zusammen mit den entsprechenden Zuschlägen zur landesfürstlichen Hauszinssteuer ausgeschrieben. — ²⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 239. — ³⁾ Siehe die 2. Anmerkung auf Seite 235. — ⁴⁾ Siehe auch die 3. Anmerkung auf Seite 235.

(Fortsetzung und Schluss.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer ¹⁾		Landes-		Gemeinde-		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
c) Eingezahlte Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ²⁾									
1895	1,396.728	25	1,327.302	97	63.592	17	5.833	11	
1896	1,385.117	35	1,313.781	08	62.615	52	8.720	75	
1897	1,428.535	34	1,341.723	39	70.311	93	16.500	02	
1898	1,812.756	36	1,682.564	10	104.241	84	25.950	42	
1899	1,970.905	13	1,816.280	02	119.370	50	35.254	61	
u. zw. 1899 ⁴⁾ im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	470.876	68	381.148	31	75.032	83	14.695	54
	II (Leopoldstadt)	187.339	94	184.184	80	1.879	53	1.275	61
	III (Landstraße)	163.581	15	160.210	50	1.980	69	1.389	96
	IV (Wieden)	94.375	69	86.916	26	4.360	70	3.098	73
	V (Margarethen)	111.636	24	105.218	75	3.784	71	2.632	78
	VI (Mariahilf)	90.139	28	81.114	20	5.553	86	3.471	22
	VII (Neubau)	112.153	24	106.611	36	3.270	11	2.271	77
	VIII (Josefstadt)	66.566	16	63.378	—	1.886	02	1.302	14
	IX (Alsergrund)	195.037	69	174.298	03	18.090	77	2.648	89
	X (Favoriten)	84.703	19	84.703	19	—	—	—	—
	XI (Simmering)	10.365	42	10.365	42	—	—	—	—
	XII (Meidling)	34.975	68	34.345	14	371	81	258	73
	XIII (Giesing)	33.411	33	33.071	07	197	86	142	40
	XIV (Rudolfsheim)	55.379	07	54.696	94	401	25	280	88
	XV (Fünfhaus)	23.497	11	23.289	48	122	14	85	49
	XVI (Dttakring)	85.914	72	85.914	72	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	54.282	40	52.415	69	1.096	17	770	54
	XVIII (Währing)	75.163	36	73.059	05	1.243	42	860	89
	XIX (Döbling)	21.506	78	21.339	11	98	63	69	04
d) Rückständige Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude ³⁾									
1895	46.695	80,5	45.556	42,5	818	34	321	04	
1896	49.702	78	47.557	88	1.450	55	694	35	
1897	48.022	26,5	46.365	48,5	893	29	763	49	
1898	90.919	18	84.233	96	4.106	72	2.578	50	
1899	112.164	21	105.176	40	4.166	98	2.820	83	
u. zw. 1899 ⁴⁾ im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	6.647	67	4.974	76	985	88	687	03
	II (Leopoldstadt)	19.733	18	19.229	40	296	8	207	70
	III (Landstraße)	9.972	06	9.968	24	2	25	1	57
	IV (Wieden)	5.459	09	4.606	68	523	12	329	29
	V (Margarethen)	6.117	77	5.464	14	362	13	291	50
	VI (Mariahilf)	6.056	28	5.024	29	599	30	432	69
	VII (Neubau)	12.212	78	11.447	17	458	42	307	19
	VIII (Josefstadt)	5.080	47	4.586	97	291	13	202	37
	IX (Alsergrund)	6.004	92	5.632	37	276	08	96	47
	X (Favoriten)	8.487	10	8.487	10	—	—	—	—
	XI (Simmering)	1.120	64	1.120	64	—	—	—	—
	XII (Meidling)	1.470	52	1.470	52	—	—	—	—
	XIII (Giesing)	2.192	76	2.192	76	—	—	—	—
	XIV (Rudolfsheim)	6.440	63	6.187	89	148	66	104	08
	XV (Fünfhaus)	366	59	366	59	—	—	—	—
	XVI (Dttakring)	7.380	67	7.380	67	—	—	—	—
	XVII (Hernals)	3.223	42	3.031	66	113	51	78	25
	XVIII (Währing)	2.881	55	2.688	44	110	42	82	69
	XIX (Döbling)	1.316	11	1.316	11	—	—	—	—

¹⁾ Bgl. die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Bgl. die 1. Anmerkung auf Seite 229. —

³⁾ Bgl. die 1. Anmerkung auf Seite 230. — ⁴⁾ Bgl. die 2. Anmerkung auf Seite 235.

Die Zahl der Bauten, welche vom Jahre 1854 bis Ende 1898 (Daten bis Ende 1899 waren bei der Drucklegung dieses Bogens vom k. k. Finanzministerium noch nicht veröffentlicht) von der Gebäudesteuer zeitlich befreit wurden, dann die Daten über die Hausclassensteuer sammt Zuschlägen in den Jahren 1895—1897 (seit 1898 wird eine solche Steuer in Wien nicht mehr vorgeschrieben), siehe auf Seite 231 des Statistischen Jahrbuches für 1898.

e) Erwerbsteuer.

1. Allgemeine Erwerbsteuer.

1. Anzahl der für das Jahr 1899 in jeden Steuerfuß der allgemeinen Erwerbsteuer eingereichten Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten), getrennt für die contingentierte (von den Erwerbsteuer-Commissionen bemessene) und nicht contingentierte (von der Steuerbehörde I. Instanz bemessene) allgemeine Erwerbsteuer nach dem Stande mit Beginn des Jahres.

Nach dem von der k. k. Finanz-Landes-Direction freundlichst dem Departement zur Benützung überlassenen Materialien. Die Nachweisungen, aus denen die folgenden Daten entnommen sind, sind alljährlich bis Ende März des Berichtsjahres von den Steuerbehörden I. Instanz an die Finanz-Landesbehörde einzusenden. Sie enthalten nicht die Zahl der steuerpflichtigen Personen, sondern die Anzahl der Vorschreibungsposten (Steuerfüße). Die von den Erwerbsteuer-Commissionen bemessenen Steuerfüße hinsichtlich jener Betriebe und Unternehmungen, für welche die Erwerbsteuer nach dem Stichtage gelöscht wurde, sind hier nicht verzeichnet.

Über den Begriff der contingentierten, bezw. nicht contingentierten allgemeinen Erwerbsteuer siehe auf Seite 222.

Steuerfuß in Gulden	Bemessen von den			Steuerfuß in Gulden (Vorschreibung)	Bemessen von den			Steuerfuß in Gulden (Vorschreibung und Schluß)	Bemessen von den		
	Erwerbsteuer-Commissionen	Steuerbehörden I. Instanz	Zusammen		Erwerbsteuer-Commissionen	Steuerbehörden I. Instanz	Zusammen		Erwerbsteuer-Commissionen	Steuerbehörden I. Instanz	Zusammen
	Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl der Vorschreibungsposten—Steuerfüße)				Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl der Vorschreibungsposten—Steuerfüße)				Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl der Vorschreibungsposten—Steuerfüße)		
1.5	1.118	395	1.513	80	1376	186	1.562	1500	45	5	50
2	567	117	684	90	886	84	970	1700	30	—	30
2.5	85	86	171	100	1258	160	1.418	1900	26	1	27
3	989	291	1.280	120	1099	130	1.229	2100	18	4	22
4	2.313	508	2.821	140	771	84	855	2300	18	—	18
5	2.715	680	3.395	160	755	87	842	2500	10	2	12
6	9.515	1713	11.228	180	799	60	859	2700	19	—	19
8	13.366	2582	15.948	220	785	65	850	2900	10	—	10
10	6.286	1396	7.682	260	588	36	624	3100	9	2	11
12	4.389	959	5.348	300	504	34	538	3300	7	—	7
15	4.003	940	4.943	340	390	17	407	3500	7	—	7
18	4.347	816	5.163	400	367	34	401	3700	3	—	3
21	2.983	551	3.534	460	248	17	265	3900	10	1	11
24	2.812	685	3.497	520	199	13	212	4100	3	—	3
28	2.355	514	2.869	580	182	11	193	4300	2	—	2
32	2.107	323	2.430	660	164	14	178	4500	12	—	12
36	1.708	221	1.929	740	117	5	122	4700	1	—	1
40	2.093	332	2.425	820	102	7	109	4900	—	—	—
45	1.312	204	1.516	900	80	8	88	5100	6	—	6
50	1.648	246	1.894	1000	55	4	59	5300	—	—	—
55	566	41	607	1100	51	2	53	und mehr	32	3	35
60	1.559	199	1.758	1200	37	2	39	zuf.			
70	1.370	151	1.521	1300	67	2	69	zuf.	1) 81.354	15.030	96.384

1) Das Product der Steuerfüße mit der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen (Vorschreibungsposten) ergibt den Betrag von 5.382.944,30 fl.; davon entfallen auf die contingentierte allgemeine Erwerbsteuer 4.884.587,00 fl. und auf die nicht contingentierte 498.356,30 fl. Nach den Steuerclassen, in welche die Steuerpflichtigen vor der Bemessung eingereiht waren, kommen von der contingentierten Erwerbsteuer, und zwar auf die I. Classe 1.456.400 fl., auf die II. 1.652.400 fl., auf die III. 1.152.029,00 fl. und auf die IV. 623.758 fl. Da diese Summen der bemessenen Beträge größer waren, als das aufzubringende Contingent, wurden nach § 51 des Gesetzes in Abschlag gebracht: In der I. Classe durchschnitts 4%; in der II.—IV. Classe je nach dem Gemeindebezirke, und zwar in der II. Classe 6—17%, in der III. 2—22% und in der IV. 1—35%.

**2. Anzahl der für das Jahr 1899 in jedem Steuerfah der allgemeinen Erwerbsteuer eingereichten Steuerpflichtigen (Vorschreibungspos-
ten—Steuerfähe)¹⁾ in ganz Wien und in den einzelnen Veranlagungsbezirken²⁾ nach dem Stande mit Beginn des Jahres.**

Steuerfah in Gulden	In ganz Wien	Im Gemeindebezirke													
		I	II	III und XI	IV	V	VI	VII	VIII und IX	X	XII und XIII	XIV und XV	XVI	XVII	XVIII und XIX
betrug die Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl der Vorschreibungspos- ten—Steuerfähe) ¹⁾															
1.5	1.513	84	158	310	56	56	103	125	186	42	51	157	47	55	83
2	684	4	3	86	4	34	116	124	137	19	55	8	40	38	16
2.5	171	8	1	98	4	3	11	8	8	1	2	2	13	3	9
3	1.280	21	12	439	22	52	112	136	166	23	62	12	145	37	41
4	2.821	151	107	314	146	174	165	319	255	177	211	117	445	189	51
5	3.395	191	180	670	30	136	342	395	480	58	119	92	470	87	145
6	11.228	456	974	732	443	1215	597	857	1277	575	942	1179	991	714	276
8	15.948	519	3.012	786	738	1278	692	827	1253	616	1261	1657	1423	1111	775
10	7.682	303	428	608	356	655	483	535	584	581	510	504	558	506	1071
12	5.348	319	482	390	316	423	369	425	426	357	377	259	460	196	549
15	4.943	307	344	468	225	331	338	421	415	331	375	391	324	281	392
18	5.163	380	431	342	445	331	228	304	531	261	467	582	311	211	339
21	3.534	339	520	326	170	215	157	243	422	155	260	218	156	160	193
24	3.497	320	831	252	202	105	147	213	342	140	218	118	147	147	315
28	2.869	364	489	201	119	111	113	172	224	143	196	136	175	68	258
32	2.430	336	254	198	129	124	138	141	205	92	150	227	146	88	202
36	1.929	294	214	155	86	96	69	107	146	90	151	139	145	87	150
40	2.425	370	241	168	113	136	132	157	172	125	174	191	142	136	168
45	1.516	189	207	105	76	56	56	64	154	56	124	146	85	67	131
50	1.894	323	238	154	119	102	98	144	142	66	139	112	67	62	128
55	607	127	74	63	20	22	17	20	44	25	54	40	30	36	35
60	1.758	350	173	133	90	104	106	139	153	80	110	107	71	50	92
70	1.521	405	172	109	61	80	72	82	112	56	94	121	59	40	58
80	1.562	344	170	107	78	73	79	110	180	56	86	116	51	39	73
90	970	324	126	59	34	43	31	26	64	39	43	59	37	24	61
100	1.418	359	188	86	73	66	93	102	149	30	59	94	34	29	56
120	1.229	280	163	74	58	54	93	71	148	29	56	67	46	27	63
140	855	218	85	50	41	39	59	57	109	29	38	58	16	21	35
160	842	283	99	32	42	30	47	70	57	21	37	48	17	19	40
180	859	267	104	63	52	32	50	65	51	38	37	34	23	18	25
220	850	302	92	56	30	26	40	66	68	28	28	35	14	20	45
260	624	222	74	40	33	19	42	47	23	19	24	38	19	11	13
300	538	215	66	39	18	15	36	37	37	15	19	23	6	3	9
340	407	156	52	34	20	15	22	35	20	10	13	18	2	5	5

¹⁾ Vgl. hierzu die Einleitung zur vorhergehenden Tabelle. — ²⁾ Über die Veranlagungsbezirke siehe die 5. Anmerkung zur Seite 221. Da die Nachweisungen über die von der Erwerbsteuer-Commission bemessenen Steuerfähe und die Anzahl der in jedem Steuerfähe stehenden Erwerbsteuerpflichtigen nicht nach Gemeindebezirken, sondern nach Veranlagungsbezirken zu verfahren sind, können für einzelne Gemeindebezirke die Angaben nur zusammen mit denen des anderen, der zu demselben Veranlagungsbezirke gehört, gemacht werden. Die Angaben für den II. Gemeindebezirk, der aus zwei Veranlagungsbezirken besteht, sind in der Tabelle absichtlich zusammenggezogen.

(Fortsetzung.)

Steuerfuß in Gulden	In ganz Wien	Im Gemeindebezirke ¹⁾													
		I	II	III und XI	IV	V	VI	VII	VIII und IX	X	XII und XIII	XIV und XV	XVI	XVII	XVIII und XIX
betrug die Zahl der Steuerpflichtigen (Anzahl der Vorschriftungsposten—Steuerfüße)															
400	401	168	48	21	15	12	29	33	28	14	8	9	4	5	7
460	265	117	29	25	14	11	9	16	13	7	10	3	2	5	4
520	212	92	21	14	8	8	18	16	8	9	7	5	2	—	4
580	193	85	24	11	6	8	8	10	12	8	5	8	—	3	5
660	178	88	13	6	8	3	16	12	9	6	6	2	2	1	6
740	122	52	9	8	3	8	5	8	11	6	4	4	—	1	3
820	109	62	9	5	3	2	3	1	7	6	5	3	1	—	2
900	88	46	8	3	5	5	2	7	2	2	2	1	2	1	2
1000	59	22	5	8	3	5	5	3	3	1	—	—	2	1	1
1100	53	22	7	1	4	1	5	6	—	2	3	—	—	—	2
1200	39	18	3	3	—	2	2	2	4	2	1	1	—	—	1
1300	69	39	4	3	4	2	4	2	5	4	2	—	—	—	—
1500	52	25	3	3	—	2	4	5	5	1	1	1	—	—	2
1700	30	14	3	2	1	—	—	7	1	1	—	—	—	—	1
1900	27	11	4	1	2	—	3	—	—	1	2	2	—	—	1
2100	21	14	1	—	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—
2300	18	9	3	—	1	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—
2500	12	4	1	1	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1
2700	19	11	3	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
2900	10	6	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—
3100	11	5	1	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—
3300	7	4	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
3500	7	3	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3700	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
3900	11	8	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
4100	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4300	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
4500	12	9	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
4700	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5100	6	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1
5300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
und mehr ²⁾	35	16	—	8	—	—	1	4	1	—	1	1	2	—	1
zusammen ³⁾	96.385	10.085	10.966	7877	4533	6324	5370	6782	8856	4458	6603	7148	6733	4703	5947

¹⁾ Siehe die 2. Anmerkung zur vorausgehenden Tabelle. — ²⁾ Das Product dieser Steuerfüße mit den in dieser Zeile bezeichneten Personen (Vorschriftungsposten) ergibt im Gemeindebezirke I 357.600 fl., II — fl., III und XI 174.800 fl., IV — fl., V — fl., VI 5.300 fl., VII 37.800 fl., VIII und IX 7.100 fl., X — fl., XII und XIII 7.100 fl., XIV und XV 6.700 fl., XVI 25.400 fl., XVII — fl., XVIII und XIX 15.700 fl., in ganz Wien 637.500 fl. — ³⁾ Das Product der Steuerfüße mit den in jeden Steuerfuß eingerechneten Personen (Vorschriftungsposten) ergibt zusammen in den Gemeindebezirken I 1.863.984 fl., II 521.284,5 fl., III und XI 488.709 fl., IV 220.635 fl., V 205.701,5 fl., VI 257.204 fl., VII 350.164,5 fl., VIII und IX 346.660,45 fl., X 182.613,5 fl., XII und XIII 225.917,5 fl., XIV und XV 232.135,5 fl., XVI 162.657 fl., XVII 109.680 fl., XVIII und XIX 215.598 fl., in ganz Wien 5.382.944,45 fl.

3. Die allgemeine Erwerbsteuer¹⁾ sammt Zuschlägen in den Jahren 1898 und 1899.²⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- betrag		Hieron entfallen auf die										
			Landes- fürstliche Steuer		Landes- Zuschläge		Gemeinde- Zuschläge		Handels- und Gewerbe- kammer- Zuschläge		Gewerbe- schul- Zuschläge		
													fl.
a) Vorge schriebene Beträge an allgemeiner Erwerbsteuer													
1898	7,510.175	52	5,197.237	79	1,039.450	25	1,091.420	80	60.688	93	121.377	75	
1899	8,259.710	34	5,548.192	64	1,339.336	94	1,165.121	35	77.300	43	129.758	98	
und zwar 1899 im Gemeindebezirke:	I	2,848.263	49	1,894.864	86	486.115	44	397.921	50	25.936	74	43.424	95
	II	787.083	91	531.168	36	124.199	83	111.545	31	7.506	25	12.664	16
	III	633.895	33	424.383	54	104.202	36	89.120	64	6.046	47	10.142	32
	IV	346.449	28	233.848	43	54.829	25	49.108	24	3.219	72	5.443	64
	V	302.501	64	204.588	50	47.018	77	42.963	49	2.965	34	4.965	54
	VI	446.820	86	301.046	54	71.196	06	63.219	91	4.230	99	7.127	36
	VII	593.053	26	398.559	21	95.702	93	83.697	58	5.626	37	9.467	17
	VIII	152.699	28	103.619	03	23.742	90	21.760	03	1.339	—	2.238	32
	IX	337.806	70	228.313	14	53.678	32	47.945	86	2.945	17	4.924	21
	X	288.801	95	194.855	26	45.595	17	40.919	58	2.768	04	4.663	90
	XI	112.456	09	75.144	57	18.620	08	15.780	30	1.091	40	1.819	74
	XII	200.372	49	135.772	79	30.805	44	28.512	27	1.970	60	3.311	39
	XIII	138.624	73	94.008	74	21.299	40	19.742	48	1.337	25	2.236	86
	XIV	203.788	15	138.323	85	31.037	36	29.048	03	2.009	12	3.369	79
	XV	143.252	14	97.304	24	21.776	22	20.433	88	1.396	74	2.341	06
	XVI	268.869	—	183.123	58	40.362	62	38.456	09	2.582	94	4.343	77
	XVII	171.893	53	117.580	72	25.311	40	24.691	91	1.605	65	2.703	85
	XVIII	138.625	99	94.736	34	20.425	27	19.894	60	1.335	57	2.234	21
	XIX	144.452	52	96.950	94	23.418	12	20.359	65	1.387	07	2.336	74
und zwar 1899:													
contingentiert . . .	6,726.901	99	4,506.997	74	1,105.265	25	946.469	70	62.969	16	105.100	14	
nicht contingentiert .	1,532.808	35	1,041.194	90	233.971	69	218.651	65	14.331	27	24.658	84	
b) Abgeschriebene Beträge an allgemeiner Erwerbsteuer ³⁾													
1898	512.657	26	354.603	74	70.920	70	74.458	63	4.224	77	8.449	42	
1899	788.023	74	534.314	17	122.353	35	112.205	52	6.990	17	12.160	53	
und zwar 1899 im Gemeindebezirke:	I	283.812	11	191.282	83	46.110	36	40.168	23	2.280	93	3.969	76
	II	76.947	85	52.380	31	11.576	89	10.999	46	722	41	1.268	78
	III	42.333	24	28.561	19	6.678	71	5.997	55	405	78	690	01
	IV	32.599	56	22.240	50	4.900	11	4.669	06	287	12	502	77
	V	28.807	93	19.690	92	4.226	34	4.134	99	274	22	481	46
	VI	52.434	—	35.499	90	8.138	52	7.454	87	487	34	853	37
	VII	68.163	92	46.261	93	10.442	27	9.714	99	636	63	1.108	10
	VIII	7.071	74	4.789	77	1.093	82	1.006	14	67	50	114	51
	IX	31.202	92	21.182	62	4.791	99	4.448	39	286	19	493	73
	X	21.578	40	14.725	60	3.212	25	3.092	37	200	07	348	11
	XI	7.001	89	4.751	34	1.073	70	997	83	65	13	113	89
	XII	17.263	06	11.733	28	2.610	54	2.464	07	164	19	290	98
	XIII	6.209	53	4.244	88	906	81	891	59	61	73	104	52
	XIV	19.839	09	13.611	62	2.860	67	2.858	38	187	65	320	77
	XV	16.000	88	10.926	39	2.369	46	2.294	66	151	53	258	84
	XVI	25.575	17	17.492	66	3.755	48	3.675	97	239	11	411	95
	XVII	19.636	75	13.481	85	2.825	20	2.831	18	182	67	315	85
	XVIII	9.830	62	6.771	58	1.394	94	1.421	99	89	24	152	97
	XIX	21.715	08	14.685	—	3.385	29	3.083	90	200	73	360	16
und zwar 1899:													
contingentiert . . .	654.508	33	442.976	74	102.799	88	93.024	27	5.728	05	9.979	39	
nicht contingentiert .	133.515	41	91.337	43	19.553	47	19.181	25	1.262	12	2.181	14	

¹⁾ Mit Ausschluß der allgemeinen Erwerbsteuer von Hausler- und Wandergewerben; siehe diese auf Seite 248 und 249. — ²⁾ Angaben des k. k. Statistischen Bureau's. — ³⁾ Die nachgezeichneten (d. h. wegen Ueberschuldung abgeschrieben) Steuerbeträge sind hier nicht mitbegriffen. Siehe diese in der Zusammenstellung auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die										
			Landesfürliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbetammer-		Gewerbeschul-		
													Zuschläge
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
c) Nachgesehene (d. h. wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene) Beträge an allgem. Erwerbsteuer													
1898	667	68	470	35	94	08	98	77	4	78	9	70	
1899	44.692	15	30.988	36	6.197	61	6.507	65	336	47	662	06	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke	I	3.617	32	2.508	02	501	59	526	69	27	18	53	84
	II	3.761	76	2.615	11	523	02	549	10	25	02	49	51
	III	6.439	90	4.467	36	893	47	937	96	47	56	93	55
	IV	3.737	02	2.589	76	517	95	543	67	29	01	56	63
	V	4.053	97	2.805	45	561	08	589	29	32	84	65	31
	VI	3.003	55	2.085	05	417	01	437	89	21	69	41	91
	VII	2.222	17	1.543	67	308	73	324	40	15	34	30	03
	VIII	438	08	303	96	60	79	63	70	3	21	6	42
	IX	462	13	320	06	64	01	67	21	3	62	7	23
	X	3.882	71	2.697	13	539	42	565	71	27	14	53	31
	XI	315	23	218	20	43	65	45	89	2	60	4	89
	XII	3.175	12	2.198	59	439	72	462	42	24	90	49	49
	XIII	1.033	33	716	24	143	25	150	31	7	89	15	64
	XIV	2.638	26	1.826	46	365	26	383	56	21	19	41	79
	XV	762	65	528	34	105	67	110	98	5	95	11	71
	XVI	2.270	68	1.572	32	314	46	330	36	18	13	35	41
	XVII	21	93	15	15	3	03	3	18	—	19	—	38
	XVIII	2.212	87	1.532	39	306	48	321	76	17	69	34	55
	XIX	643	47	445	10	89	02	93	57	5	32	10	46
u. zw. 1899:													
contingent.	40.740	46	28.248	21	5.649	62	5.932	35	306	52	603	76	
nicht contingent.	3.951	69	2.740	15	547	99	575	30	29	95	58	30	
d) Eingezahlte Beträge an allgemeiner Erwerbsteuer ¹⁾													
1898	5.155.234	31	3.567.355	08	713.471	01	749.144	61	31.754	54	83.509	07	
1899	6.677.174	98	4.503.574	57	1.061.765	19	945.750	61	60.855	17	105.229	44	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke	I	2.418.685	47	1.620.574	85	399.054	03	340.320	66	21.504	89	37.231	04
	II	486.744	40	329.463	91	75.727	51	69.187	43	4.490	46	7.875	09
	III	552.149	26	370.995	32	89.263	48	77.909	04	5.126	53	8.854	89
	IV	243.653	32	164.318	69	38.725	71	34.506	91	2.252	99	3.849	02
	V	236.143	37	160.218	72	36.156	63	33.645	94	2.231	28	3.890	80
	VI	362.828	99	245.915	63	56.144	99	51.642	29	3.321	44	5.804	64
	VII	489.014	44	330.762	52	76.539	08	69.460	15	4.465	37	7.787	32
	VIII	128.255	94	87.420	23	19.585	35	18.358	23	1.057	52	1.834	61
	IX	267.894	29	181.751	63	41.954	19	38.167	83	2.192	43	3.828	21
	X	229.769	83	155.211	91	36.060	45	32.594	51	2.167	61	3.735	35
	XI	107.193	61	71.617	27	17.757	77	15.039	62	1.039	78	1.739	17
	XII	153.111	64	103.952	14	23.307	42	21.829	95	1.488	11	2.534	02
	XIII	116.020	84	78.862	66	17.649	85	16.561	18	1.087	32	1.859	83
	XIV	164.801	81	111.819	77	25.161	15	23.482	14	1.608	48	2.730	27
	XV	120.672	01	82.052	59	18.233	57	17.231	03	1.170	79	1.984	03
	XVI	220.183	08	150.115	04	32.864	98	31.524	12	2.087	92	3.591	02
	XVII	132.538	70	90.760	33	19.398	24	19.059	67	1.219	46	2.101	—
	XVIII	120.851	40	82.664	26	17.739	76	17.359	51	1.135	27	1.952	60
	XIX	126.662	58	85.097	10	20.441	03	17.870	40	1.207	52	2.046	53
u. zw. 1899:													
contingent.	5.694.609	49	3.834.455	54	913.596	22	805.235	65	51.891	59	89.430	49	
nicht contingent.	982.565	49	669.119	03	148.168	97	140.514	96	8.963	58	15.798	95	

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die										
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbe-kammer		Gewerbe-schul-		
													Zuschläge
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
e) Rückständige Beträge an allgemeiner Erwerbsteuer ¹⁾													
1898	2,055,937	24	1,423,129	66	284,628	59	298,866	47	16,437	56	32,874	96	
1899	2,803,500	70	1,898,733	50	435,772	02	398,744	55	25,731	79	44,518	84	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke	I	884,323	46	593,255	33	144,771	53	124,585	64	7,984	73	13 726	23
	II	497,801	35	338,996	48	75,062	85	71,190	15	4,553	42	7,998	45
	III	180,829	19	122,698	46	27,815	19	25,767	16	1,660	18	2,888	20
	IV	115,879	58	78,769	85	17,647	29	16,550	21	1,066	59	1,845	64
	V	133,508	07	90,996	52	19,925	89	19,109	33	1,271	58	2 204	75
	VI	154,251	92	104,371	53	24,032	53	21,918	60	1,443	89	2,485	37
	VII	181,659	66	122,459	09	28,886	06	25,716	51	1,694	15	2 903	85
	VIII	57,083	28	38,881	79	8,601	71	8,165	70	527	83	906	25
	IX	135,604	85	92,321	63	20,541	86	19,387	36	1,236	24	2,117	76
	X	97,078	89	66,191	75	14,600	74	13,886	02	901	49	1,568	89
	XI	2,981	70	2,020	49	463	75	424	04	2/	43	45	99
	XII	64,846	95	44,165	91	9,708	70	9,273	71	620	04	1,078	59
	XIII	45,238	29	30,801	05	6,830	17	6,468	79	419	31	718	97
	XIV	42,637	26	29,131	06	6,267	85	6,117	69	411	12	709	54
	XV	22,600	08	15,391	18	3,395	94	3,231	93	212	46	368	57
	XVI	83,394	06	57,149	83	12,164	83	11,999	19	757	77	1,322	44
	XVII	52,759	51	36,228	35	7,653	28	7,607	90	465	73	804	25
	XVIII	39,038	50	26,845	28	5,593	46	5,637	88	363	57	628	31
	XIX	11,954	10	8,127	92	1,808	39	1,706	74	114	26	196	79
und zwar 1899:													
contingent.	2,078,694	06	1,405,276	44	326,398	60	295,117	29	19,044	76	32,856	97	
nicht contingent.	724 806	64	493,457	06	109,373	42	103,627	26	6,687	03	11,661	87	

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 230.

4. Die Erwerbsteuer von Hausier- u. Wandergewerben in den Jahren 1898 u. 1899.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		
									Zuschläge
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
a) Vorge schriebene Beträge an Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben									
1898	25,706	93	24,065	39	787	24	854	30	
1899	24,808	92	23,399	46	689	55	719	91	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke	I (Innere Stadt)	414	56	379	—	16	45	19	11
	II (Leopoldstadt)	8,011	59	7,848	—	79	80	83	79
	III (Landstraße)	1,369	05	1,326	—	20	98	22	07
	IV (Wieden)	316	32	295	—	10	40	10	92
	V (Margarethen)	817	23	734	—	40	60	42	63
	VI (Mariahilf)	484	41	408	—	40	50	35	91
	VII (Neubau)	389	10	385	—	2	—	2	10
	VIII (Josefstadt)	274	17	243	—	15	20	15	97
	IX (Alsergrund)	443	84	405	50	18	70	19	64
	X (Favoriten)	2,224	32	2,141	50	40	40	42	42
	XI (Simmering)	145	38	138	—	3	60	3	78
	XII (Meidling)	3,386	32	3,235	60	73	53	77	19
	XIII (Hietzing)	464	71	390	92	35	99	37	80
	XIV (Rudolfsheim)	1,866	11	1,726	50	68	10	71	51
	XV (Fünfhaus)	1,043	72	1,006	—	18	40	19	32
	XVI (Dttakring)	1,443	71	1,209	—	114	20	120	51
	XVII (Gernals)	961	30	879	50	39	90	41	90
	XVIII (Währing)	563	17	494	50	33	50	35	17
	XIX (Döbling)	189	91	154	44	17	30	18	17

¹⁾ Angaben des k. k. städtischen Steueramtes.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die						
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
b) Abgeschriebene Beträge an Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ¹⁾									
1898	—	—	—	—	—	—	—	—	
1899	71	54	68	—	1	83	1	71	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:									
II (Leopoldstadt)	40	—	40	—	—	—	—	—	
V (Margarethen)	8	46	6	—	1	20	1	26	
VII (Neubau)	10	—	10	—	—	—	—	—	
X (Favoriten)	9	—	9	—	—	—	—	—	
XII (Meidling)	4	08	3	—	—	63	—	45	
c) ¹⁾ Eingezahlte Beträge an Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ²⁾									
1898	25.445	32	23.850	85	770	45	824	02	
1899	24.608	17	23.220	66	676	83	710	68	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	422	36	387	12	16	51	18	73
	II (Leopoldstadt)	7.818	65	7.699	52	56	88	62	25
	III (Landstraße)	1.379	05	1.334	80	20	62	23	63
	IV (Wieden)	287	22	270	—	8	40	8	82
	V (Margarethen)	808	77	728	—	39	40	41	37
	VI (Mariahilf)	484	41	404	72	42	10	37	59
	VII (Neubau)	385	10	381	—	2	—	2	10
	VIII (Josefstadt)	267	10	247	—	9	80	10	30
	IX (Alsergrund)	432	56	397	50	17	10	17	96
	X (Favoriten)	2.160	60	2.071	22	43	60	45	78
	XI (Simmering)	145	38	138	—	3	60	3	78
	XII (Meidling)	3.382	23	3.231	—	72	88	78	35
	XIII (Giesing)	535	84	444	11	45	66	46	07
	XIV (Rudolfsheim)	1.866	11	1.726	50	68	10	71	51
	XV (Fünfhaus)	1.043	72	1.006	—	18	40	19	32
	XVI (Dttafing)	1.435	53	1.201	40	114	04	120	09
	XVII (Gernals)	990	36	900	43	43	64	46	29
	XVIII (Währing)	573	29	497	90	36	80	38	59
	XIX (Döbling)	189	89	154	44	17	30	18	15
d) Rückständige Beträge an Erwerbsteuer von Hausier- und Wandergewerben ³⁾									
1898	349	94	282	—	30	52	37	42	
1899	459	82	373	37	41	12	45	33	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	2	49	1	87	—	22	—	40
	II (Leopoldstadt)	238	04	192	—	22	40	23	64
	IV (Wieden)	29	10	25	—	2	—	2	10
	VIII (Josefstadt)	12	71	—	—	6	20	6	51
	IX (Alsergrund)	11	28	8	—	1	60	1	68
	X (Favoriten)	118	30	106	—	6	—	6	30
	XIII (Giesing)	18	80	15	50	—	70	2	60
	XVI (Dttafing)	14	10	10	—	2	—	2	10
	XVII (Gernals)	5	—	5	—	—	—	—	—
XVIII (Währing)	10	—	10	—	—	—	—	—	

¹⁾ Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 231. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229. — ³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 230.

2. Erwerbsteuer von den der öffentlichen

1. Die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unter- Die in Wien bemessenen Beträge dieser Erwerbsteuer sind bedeutend höher, als die in Wien vorgeschriebenen. Bemessen wird diese Erwerbsteuer nach § 109 des Gesetzes von der Steuerbehörde I. Instanz, in deren Sprengel sich der Sitz des Unternehmers, bzw. bei den k. k. Staatsbahnen der Sitz der obersten Geschäftsleitung befindet, wenn nicht das Finanzministerium in dem Falle, daß eine oder mehrere Betriebsstätten der Unternehmungen sich in anderen Veranlagungsbezirken befinden, von der ihm durch das Gesetz eingeräumten Ermächtigung, die Steuerbehörden dieser Bezirke zur Bemessung der Steuer zu delegieren, Gebrauch macht. Hinsichtlich der Vorforschreibung gelten die in den §§ 101 bis 108

Jahr, bzw. Bezeichnung der Unternehmungen	Bilanzmäßiger		Be- steuerungs- grundlage	Erwerbsteuer von den der zum					
	Reingewinn	Verlust		1%		3%		5%	
				Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden
in Gulden									
I. Öffentliche Unternehmungen:									
A. des Staates:									
1. Staatsbahnen	30,293.012	—	27,867.169	—	—	—	—	—	—
2. Bergwerks-Unternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Andere	59.034	—	161.736	—	—	—	—	—	—
B. der Länder:									
1. Landescreditinstitute	67.982	—	89.573	—	—	—	—	—	—
2. Versicherungsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Landesprovinationsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Andere Unternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. der Gemeinden:									
1. Versicherungsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Andere Unternehmungen	128.269	—	5,405.554	2	5.238	—	—	—	—
II. Actiengesellschaften und Com- manditgesellschaften auf Actien.									
A. Unternehmungen der Ur- production:									
1. Bergwerke und Hüttenbetrieb	7,520.712	—	11,004.543	—	—	—	—	—	—
2. Gewinnung von Erdöl, Naphtha, Mineralwässern u. dgl.	—	2.152	65.000	1	65	—	—	—	—
3. Andere, darunter auch Thier- zucht, Mastung	—	22.573	138.100	1	138	—	—	—	—
B. Industrie- und Handels- Unternehmungen:									
1. Fabriken	13,336.852	645.870	27,858.523	20	14.942	—	—	—	—
2. Hotels- und Curorte-Unter- nehmungen	160.212	48.049	1,840.448	2	1.690	—	—	—	—
3. Kraftübertragungs-, Be- heizungs- und Beleuchtungs- Unternehmungen	7,140.734	—	12,295.899	6	3.694	—	—	—	—
4. Handels-Unternehmungen, darunter auch Verlags- und Zeitungs-Unternehmungen	1,900.528	13.506	2,533.633	7	1.099	—	—	—	—
5. Expeditions-Unternehmungen und sonstige Hilfsunterneh- mungen des Handels	477.635	—	433.060	—	—	—	—	—	—
6. Credit-Unternehmungen ¹⁾	23,569.679	—	25,488.890	—	—	—	—	—	—
7. Versicherungs-Gesellschaften	1,576.404	777.314	10,241.413	30	9.116	—	—	—	—
C. Verkehrs-Unternehmungen.									
1. Eisenbahn-Unternehmungen	29,438.065	26.827	65,571.032	4	4.630	—	—	—	—
2. Tramway-Unternehmungen ²⁾	1,070.555	—	26,634.085	1	25.000	—	—	—	—
3. Stellfuhr-Unternehmungen	124.193	2,208.927	3,511.871	2	3.330	—	—	—	—

¹⁾ Auch die Österreichisch-ungarische Bank. Obwohl nach Art. 92 der Statuten das Vermögen und die Einkünfte der Bank mit Ausnahme der Realitäten, der Effecten des Reservefonds und der von der Bank für die Actionäre zu entrichtenden Steuer von der Dividende steuerfrei sind, wird dennoch eine Erwerbsteuer-Bemessung vorgenommen,

Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

nehmungen nach dem Stande der Bemessung für das Jahr 1899 mit Ende Juni 1900.

enthaltenen Grundzüge der örtlichen Auftheilung der Steuer. Die folgende Tabelle wird hauptsächlich aus dem Grunde hier veröffentlicht, weil darin die Art der Unternehmungen, dann der bilanzmäßige Reingewinn oder Verlust, die der Besteuerung zugrunde liegenden Beträge, endlich die einzelnen Steuerfätze und die nach den einzelnen Steuerfätzen bemessene Steuer angegeben erscheinen. Die Daten dieser Tabelle sind den Materialien der k. k. Finanz-Landesdirection entnommen, von welcher sie dem Departement freundlichst zur Verfügung gestellt wurden.

öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen														
Steuerfätze von								zusammen		Zusatzsteuer				zusammen Steuer in Gulden
7 1/2 %		8 1/2 %		10 %		10 1/2 %				2 %		4 %		
Anzahl der Unternehmungen Steuer in Gulden		Anzahl der Unternehmungen Steuer in Gulden		Anzahl der Unternehmungen Steuer in Gulden		Anzahl der Unternehmungen Steuer in Gulden		Anzahl der Unternehmungen Steuer in Gulden		Anzahl der Unternehmungen Steuer in Gulden		Anzahl der Unternehmungen Steuer in Gulden		
—	—	—	—	—	5	2,926.053	—	5	2,926.053	—	—	—	—	2,926.053
—	—	—	—	—	6	16.982	—	6	16.982	—	—	—	—	16.982
—	—	—	—	1	8.957	—	—	1	8.957	—	—	—	—	8.957
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	17.064	—	8	22.302	—	—	—	—	22.302
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	17	1,382.479	—	17	1,382.479	3	16.100	1	5.520	1,404.099
—	—	—	—	—	—	—	—	1	65	—	—	—	—	65
—	—	—	—	—	—	—	—	1	138	—	—	—	—	138
—	—	—	—	—	77	1,457.499	—	97	1,472.441	12	20.447	5	28.278	1,521.166
—	—	—	—	—	5	40.031	—	7	41.721	—	—	—	—	41.721
—	—	—	—	—	11	902.422	—	17	906.116	3	2.417	2	57.662	966.195
—	—	—	—	—	11	138.724	—	18	139.823	—	—	—	—	139.823
—	—	—	—	—	4	46.008	—	4	46.008	—	—	—	—	46.008
—	—	—	1	475.115	17	2,327.028	—	18	2,802.143	2	11.820	1	17.190	2,831.153
—	—	—	—	—	32	118.123	—	62	127.239	9	379	7	3.931	131.549
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	147	6,553.167	—	19	6,557.944	1	55.129	—	6.300	6,619.373
—	—	—	—	—	3	171.579	—	4	196.579	—	—	—	—	196.579
—	—	—	—	—	1	19.096	—	3	22.426	—	—	—	—	22.426

da die bemessene Steuer die Grundlage für die Berechnung der Landes- und Gemeinde-Zuschläge, von welchen die Bank nicht befreit ist, bildet. Siehe auch die 3. Anmerkung auf Seite 222 und die 2. Anmerkung auf Seite 254.
 — *) Auch mit Dampf- und elektrischem Betriebe.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Bezeichnung der Unternehmungen	Bilanzmäßiger		Be- steuerungs- grundlage	Erwerbsteuer von den der zum					
	Reingewinn	Verlust		1%		3%		5%	
				Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden
in Gulden									
4. Kollwagen-Unternehmungen . . .	58.188	—	38.363	—	—	—	—	—	—
5. Schifffahrts-Unternehmungen . . .	463.025	21.861	6,185.727	6	6.186	—	—	—	—
D. Sonstige Unternehmungen der Actiengesellschaften.									
1. Verleihungs-Unternehmungen (Eisenbahnwagen- Leihgesell- schaft zc.)	555.494	—	782.489	1	200	—	—	—	—
2. Unternehmungen für Gesund- heitspflege u. Körperreinigung (Cur- und Badeanstalten)	50.640	—	52.070	—	—	—	—	—	—
3. Andere Unternehmungen	853.908	74.627	11,302.616	5	10.516	—	—	—	—
III. Gewerkschaften	45.377	—	34.733	—	—	—	—	—	—
IV. Erwerbs- und Wirtschafts- genossenschaften.									
A. Genossenschaften zur Be- schaffung landwirtschaftl. Pro- ductionsmittel (sofern sie nicht nach § 84, lit. f befreit sind):									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Rohstoff-, Magazins- u. Absatz- vereine:									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	5.965	—	2.963	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	108.892	193.155	—	1	7	—	—	—	—
C. Productivgenossenschaften:									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	7.294	16.349	14.059	1	11	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	65.159	16.608	255.170	4	186	—	—	—	—
D. Baugenossenschaften:									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	57.304	—	73.403	—	—	—	—	—	—
E. Wohnungsgenossenschaften:									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
F. Consumvereine:									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	200.421	—	210.911	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	9.340	—	9.680	—	—	—	—	—	—
G. Vorschuß- und Creditvereine:									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	578.607	—	264.970	3	2	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	55.037	2.897	70.960	2	61	—	—	—	—
H. Andere:									
1. nach § 85 ¹⁾ begünstigt	7.882	—	5.980	—	—	—	—	—	—
2. nicht begünstigt	13.659	1.427	222.704	4	205	—	—	—	—
V. Gemeindevorschußcassen und Vorschußcassen aus Contribu- tions- und Steuergeldfonden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Sparcassen	945.904	7.419	813.688	1	37	—	—	5	8.429
VII. Wechselseitige Versicherungs- Gesellschaften	6,687.594	—	6,958.783	25	6.958	—	—	—	—
VIII. Sonstige zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtete Unternehmungen	292.390	40.796	1,100.867	8	1.035	—	—	—	—
zusammen	127,925.946	4,120.357	249,540.665	137	94.346	—	—	5	8.429

¹⁾ Die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, welche, auf dem Principe der Selbsthilfe beruhend, ihren Geschäftsbetrieb statutenmäßig und thatsächlich auf ihre eigenen Mitglieder beschränken, sind von der Steuerpflicht

(Fortsetzung.)

öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen														
Steuerfäße von								Zusatzsteuer						
7 1/2 %		8 1/2 %		10 %		10 1/2 %		zusammen		2 %		4 %		zusammen Steuer in Gulden
Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	Anzahl der Unternehmungen	Steuer in Gulden	
—	—	—	—	—	—	1	4.028	1	4.028	—	—	—	—	4.028
—	—	—	—	—	—	—	—	6	6.186	—	—	—	—	6.186
—	—	—	—	—	—	2	61.161	3	61.361	—	—	—	—	61.361
—	—	—	—	—	—	2	5.467	2	5.467	—	—	—	—	5.467
—	—	—	—	—	—	15	262.341	20	272.857	1	100	—	—	272.957
—	—	—	—	—	—	1	3.647	1	3.647	—	—	—	—	3.647
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	36	2	254	—	—	5	290	—	—	—	—	290
—	—	—	—	—	—	6	19.504	7	19.511	—	—	—	—	19.511
—	—	2	14	1	311	—	—	4	336	—	—	—	—	336
—	—	—	—	—	—	14	7.272	18	7.458	—	—	—	—	7.458
—	—	—	—	—	—	1	7.707	1	7.707	—	—	—	—	7.707
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	101	11	20.973	—	—	14	21.074	—	—	—	—	21.074
—	—	—	—	—	—	2	1.017	2	1.017	—	—	—	—	1.017
—	—	31	557	31	25.698	—	—	65	26.257	—	—	—	—	26.257
—	—	—	—	—	—	4	1.048	6	1.109	—	—	—	—	1.109
—	—	11	110	3	468	—	—	14	578	—	—	—	—	578
—	—	—	—	—	—	4	1.786	8	1.991	—	—	—	—	1.991
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	60.830	—	—	7	69.296	—	—	—	—	69.296
—	—	—	—	—	—	—	—	25	6.958	—	—	—	—	6.958
—	—	3	29	—	—	3	6.862	14	7.926	—	—	—	—	7.926
—	—	53	847	52	592.753	264	16.498.095	511	17.194.470	31	106.392	16	118.881	17.419.743

befreit, wenn der im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ermittelte Reinertrag 300 fl. nicht übersteigt.

2. Die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen, insofern deren Einhebung der Gemeinde obliegt¹⁾, in den Jahren 1898 und 1899.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die										
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerkekammer-		Gewerbeschul-		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
a) Vorgeschied. Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworf. Unternehmungen ²⁾													
1898	10,116.922	76	7,023.275	61	1,457.791	24	1,530.681	70	87.645	11	17.529	10	
1899	12,694.515	87	8,547.480	08	2,206.609	07	1,794.970	86	124.160	12	21.295	74	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I	12,618.568	65	8,496.113	90	2,193.567	—	1,784.183	95	123.519	69	21.184	11
	II	4.779	35	3.240	92	803	66	680	60	46	06	8	11
	III	15.791	72	10.726	95	2.634	68	2.252	67	150	74	26	68
	IV	13.739	40	9.436	29	2.169	82	1.981	63	128	06	23	60
	V	901	96	612	06	151	16	128	53	8	68	1	53
	VI	2.876	66	1.930	85	519	32	405	47	18	01	3	01
	VII	12.635	65	8.532	05	2.253	32	1.791	74	49	93	8	61
	VIII	1.192	64	809	74	212	73	170	04	—	11	—	02
	IX	8.316	60	5.580	12	1.468	35	1.171	83	82	34	13	96
	X	2.217	38	1.482	91	397	22	311	41	22	13	3	71
	XI	1.039	82	694	38	187	48	145	81	10	42	1	73
	XII	442	33	295	38	79	75	62	03	4	43	—	74
	XIII	49	16	33	03	8	92	6	93	—	24	—	04
	XV	10.581	70	7.066	67	1.907	38	1.484	—	105	98	17	67
	XVI	1.324	23	884	29	238	76	185	70	13	26	2	22
	XVII	29	71	20	05	5	42	4	21	—	03	—	—
	XVIII	1	47	1	03	—	21	—	22	—	01	—	—
	XIX	27	44	19	46	3	89	4	09	—	—	—	—
	b) Abgeschrieb. Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworf. Unternehmungen												
1898	8.510	89	5.972	54	1.194	50	1.254	23	74	67	14	95	
1899	170.591	42	119.713	29	23.942	64	25.139	87	1.496	37	299	25	
u. zw. 1899 im Gem.-Bezirk:	I	169.460	71	118.919	88	23.783	96	24.973	15	1.486	46	297	26
	V	42	61	29	90	5	98	6	28	—	37	—	08
	VI	49	21	34	54	6	91	7	25	—	43	—	08
	XVI	184	21	129	27	25	85	27	15	1	61	—	33
	XVIII	854	68	599	70	119	94	126	04	7	50	—	150
	c) Eingezahlte Erwerbsteuer von den der öffentl. Rechnungslegung unterworf. Unternehmungen ³⁾												
1898	12,376.300	68	8,614.155	58	1,722.906	02	1,860.479	61	107.299	55	21.459	92	
1899	12,642.673	48	8,283.128	21	2,356.372	60	1,858.068	56	124.420	40	20.683	71	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I	12,561.477	50	8,228.218	59	2,342.422	60	1,846.537	47	123.734	19	20.564	65
	II	4.804	14	3.260	11	805	05	684	62	46	21	8	15
	III	22.208	30	15.091	18	3.698	75	3.169	15	211	71	37	51
	IV	7.444	35	5.005	95	1.301	34	1.051	25	73	30	12	51
	V	700	07	472	40	120	46	99	20	6	84	1	17
	VI	2.645	19	1.778	08	475	44	373	41	15	63	2	63
	VII	15.155	75	10.336	54	2.580	41	2.170	69	57	76	10	35
	VIII	1.167	74	788	60	207	60	165	61	5	08	—	85
	IX	7.863	40	5.273	90	1.390	88	1.107	52	77	92	13	18
	X	1.315	65	867	29	244	73	182	15	18	31	3	17
	XI	1.039	82	694	34	187	47	145	83	10	45	1	73
	XII	442	33	295	24	79	74	62	01	4	58	—	76
	XIII	62	29	42	25	10	76	8	87	—	36	0	05
	XV	11.111	70	7.420	59	2.002	93	1.558	32	111	31	18	55
	XVI	2.786	82	1.897	83	459	13	398	55	26	56	4	75
	XVII	47	76	32	73	7	96	6	85	—	19	0	03
	XVIII	830	38	567	94	133	93	119	27	7	83	1	41
	XIX	1.570	29	1.084	65	243	42	227	79	12	17	2	26

¹⁾ Siehe die untere Tabelle auf Seite 270 und die obere auf Seite 271. — ²⁾ Die von der Österreichisch-ungarischen Bank zu leistenden Landes- und Gemeinde-Zuschläge sind hier inbegriffen. Siehe auch die 1. Anmerkung auf Seite 250. — ³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die										
			Landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbesammer-		Gewerbeschul-		
			Zuschläge										
fl.	fr.	fl.	tr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
e) Rückständige Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen ¹⁾													
1898	717,589	80	498,488	03	102,758	79	108,969	37	6144	63	1228	98	
1899	963,610	81	650,699	23	165,638	87	136,647	24	9056	27	1569	20	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I	956,582	45	645,938	14	164,442	56	135,647	46	8995	76	1558	53
	II	517	18	361	14	74	67	75	86	4	61	—	90
	III	245	66	168	32	39	26	35	36	2	30	—	42
	IV	1,524	85	1,026	14	265	66	215	50	14	95	2	60
	V	421	84	292	56	63	27	61	44	3	83	—	74
	VI	410	84	278	64	69	6	58	48	3	96	—	70
	VII	1,699	18	1,137	80	305	16	238	97	14	78	2	47
	VIII	532	47	360	08	96	63	75	63	—	11	0	02
	IX	849	00	580	18	137	47	121	82	8	06	1	47
	X	690	46	463	20	122	—	97	25	6	84	1	17
XVI	96	86	64	68	17	46	13	60	—	96	—	16	
XVIII	12	26	8	67	1	73	1	73	—	11	0	02	
XIX	27	76	19	68	3	94	4	14	—	—	—	—	

¹⁾ Siehe die Anmerkung 1 auf Seite 230.

f) Rentensteuer.

I. Die staatliche Rentensteuer für die Jahre 1898 und 1899 mit Einschluss aller Nachtragsbemessungen und der anlässlich von Recursen eingetretenen Änderungen bis Ende Mai des Jahres 1900.

Die Angaben dieser Zusammenstellung, die den von der k. k. Finanz-Landes-Direction freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen sind, betreffen bloß die staatliche Rentensteuer, nicht aber auch die Zuschläge, aber die staatliche Rentensteuer vollständig, nämlich mit Einschluss der von Hof- und Staatscassen bewertfestigten Abzüge an Rentensteuer¹⁾, welche in der 2. Tabelle auf Seite 256 und 257, in der die Daten des städtischen Steueramtes enthalten sind, nicht berücksichtigt sind, da die Eingänge aus diesen Abzügen unmittelbar an die k. k. Finanzverwaltung abgeführt werden. Die Zusammenstellung umfasst unter I. die im Wege des Abzuges durch den Schuldner erhobene und unter II. die auf Grund von Befentnissen bemessene staatliche Rentensteuer.

Jahr, bzw. Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Rentensteuer	Anzahl der ad I) zum Rentensteuerabzuge Verpflichteten, ad II) Rentensteuerpflichtig.	Der Steuerbemessung zugrunde gelegter Betrag	Rentensteuer
				in Gulden
1898	—	20,004	49,718,691	961,356
1899	—	20,012	53,896,440	1,035,926
und zwar im Jahre 1899:				
I. Der Rentensteuer im Wege des Abzuges durch den Schuldner unterliegende Zinsen und Renten				
1. Zinsen jener Theile der Staatsschuld, die weder durch Specialgesetze von der Leistung der Steuer befreit, noch mit einem höheren Steuerausmaße belegt sind (mit Ausnahme der Salinenscheine)	10	—	—	—
2. Einlösungsrenten für verstaatlichte oder dauernd in den Staatsbetrieb übernommene Unternehmungen	10	—	—	—
3. Zinsen der vor dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und ständischen Anlehen	10	2	246,811	24,681
4. Zinsen von Spareinlagen bei Sparcassen, bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Vorschusscassen, dann von Einlagen in den cumulativen Waisencassen	1½	71	10,328,658	154,933

¹⁾ Siehe die untere Tabelle auf Seite 270 und die oberste auf Seite 271.

(Fortsetzung.)

Zinsen und Renten, die der Rentensteuer unterliegen	Ausmaß der Rentensteuer	Anzahl der ad I) zum Rentensteuerabzuge Verpflichteten, ad II) Rentensteuerverpflichtig.	Der Steuerbemessung zugrunde gelegter Betrag	Rentensteuer
				Procent
5. Zinsen von Pfandbriefen der Landes-Hypothekaranstalten, der nicht auf Gewinn berechneten wechselseitigen Hypothekarinstitute und der Sparcassen	1½	2	2,777.670	41.665
6. Zinsen von Obligationen, welche durch andere Landes-Creditinstitute emittiert wurden, darunter hauptsächlich die sogenannten Communal-Obligationen	1½	1	289.081	4.336
7. Zinsen von den auf den Salinen Grunden, Aufsee und Hallein einverleibten Hypotheken (Salinenscheine)	2	1	1,594.992	31.900
8. Zinsen von Cassenscheinen	2	7	723.666	14.473
9. Zinsen der nach dem 1. Jänner 1898 emittierten Obligationen der Landes-, öffentlichen Fonds- und ständischen Anlehen	2	2	1,607.243	32.145
10. Zinsen von anderen als den unter 5 bezeichneten Pfandbriefen und anderen als den unter 1, 3, 6 bis 9 bezeichneten Wertpapieren	2	11	10,161.536	203.230
11. Sonstige dem Abzuge der Rentensteuer unterworfenene Zinsen	— ¹⁾	187	1,047.713	20.954
zusammen (I.)	—	284	28,777.370	528.317
II. Der Rentensteuer auf Grund von Bekenntnissen unterliegende Bezüge:				
1. Pachtzinsen für verpachtete Gewerbe	3	401	522.917	15.686
2. Sonstige Zinsen und Renten	2	19.327	24,596.153	491.923
zusammen (II.)	—	19.728	25,119.070	507.609

¹⁾ Das Ausmaß ist hier von verschiedener Höhe.

2. Die Rentensteuer, insoweit deren Einhebung durch, bzw. deren Abfuhr an das städtische Steueramt erfolgt, in den Jahren 1898—1899.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamnt-Betrag		Davon entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer		Landes-Zuschläge		Gemeinde-		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
a) Vorgeschiedene Rentensteuerbeträge									
1898	1,005.046	39	785.173	75	119.496	83	100.375	81	
1899	1,212.583	45	981.302	78	125.696	21	105.584	46	
ii. zw. 1899 im Gemeindebezirk:	I (Innere Stadt)	758.655	02	669.565	07	48.418	43	40.671	52
	II (Leopoldstadt)	48.041	57	32.919	89	8.218	31	6.903	37
	III (Landstraße)	72.058	89	49.401	58	12.313	81	10.343	50
	IV (Wieden)	111.011	91	76.052	74	18.999	67	15.959	50
	V (Margarethen)	8.829	84	6.056	14	1.507	47	1.266	23
	VI (Mariahilf)	28.914	25	19.878	58	4.910	67	4.125	—
	VII (Neubau)	33.236	78	22.845	69	5.647	33	4.743	76
	VIII (Josefstadt)	18.095	33	12.395	77	3.097	59	2.601	97
	IX (Alsergrund)	49.900	84	34.213	11	8.525	90	7.161	83
	X (Favoriten)	3.624	96	2.489	26	617	24	518	46
	XI (Simmering)	1.935	68	1.326	22	331	23	278	23
	XII (Meidling)	5.718	85	4.051	26	906	35	761	24
	XIII (Döbling)	15.124	99	10.380	03	2.578	73	2.166	23
	XIV (Rudolfsheim)	5.211	47	3.569	51	892	38	749	58
	XV (Fünfhaus)	6.178	76	4.280	72	1.031	55	866	49
	XVI (Ottakring)	7.823	48	5.358	85	1.339	47	1.125	16
	XVII (Hernals)	6.460	65	4.425	64	1.105	99	929	02
	XVIII (Währing)	12.272	84	8.459	73	2.072	35	1.740	76
	XIX (Döbling)	19.487	34	13.632	99	3.181	74	2.672	61
Darunter:									
im Wege des Abzuges ²⁾	478.519	31	478.519	31	—	—	—	—	
auf Grund von Bekenntnissen	734.064	14	502.783	47	125.696	21	105.584	46	

¹⁾ Die von Hof- und Staatscassen bewerteten Abzüge an Rentensteuer sind hier nicht enthalten, da deren Abfuhr nicht an das städtische Steueramt erfolgt. Siehe die untere Tabelle auf Seite 270 und die obere auf Seite 271. — ²⁾ Durch den Schuldner.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die						Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die						Gesamt- Betrag		Hieron entfallen auf die																	
			Landes- fürstliche Steuer		Landes- Zuschläge		Gemeinde- Zuschläge				Landes- fürstliche Steuer		Landes- Zuschläge		Gemeinde- Zuschläge				Landes- fürstliche Steuer		Landes- Zuschläge		Gemeinde- Zuschläge													
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.						
		b) Abgeschriebene Rentensteuerbeträge ²⁾												c) Eingezahlte Rentensteuerbeträge ³⁾												d) Rückständige Rentensteuerbeträge ⁴⁾										
1898	2.096	72	1.436	10	359	02	301	60	909.614	37	716.883	88	104.744	80	87.985	69	135.172	34	95.587	53	21.514	38	18.070	43												
1899	15.587	15	10.703	13	2.654	35	2.229	67	1.141.219	87	936.000	27	111.532	40	93.687	20	187.940	14	129.747	07	31.627	71	26.565	36												
i. j. 1899 im Gemeindebezirk:	I	5.776	86	3.983	74	974	52	818	60	723.354	28	648.996	46	40.411	86	33.945	96	60.719	56	42.541	37	9.880	13	8.298	06											
	II	395	91	271	17	67	79	56	95	43.744	41	29.979	70	7.480	82	6.283	89	15.322	08	10.494	65	2.623	62	2.203	81											
	III	1.498	97	1.026	69	256	69	215	59	68.090	54	46.681	73	11.635	22	9.773	59	13.328	32	9.128	91	2.282	34	1.917	07											
	IV	4.212	28	2.885	12	721	29	605	87	111.802	78	76.594	94	19.134	70	16.073	14	9.422	54	6.453	16	1.614	06	1.355	32											
	V	40	30	27	60	6	90	5	80	9.271	96	6.350	48	1.587	76	1.333	72	2.129	83	1.458	97	364	54	306	32											
	VI	190	01	130	15	32	53	27	33	26.433	05	18.185	70	4.482	26	3.765	09	6.999	69	4.794	34	1.198	51	1.006	84											
	VII	184	53	126	39	31	59	26	55	32.313	82	22.198	73	5.497	33	4.617	76	5.753	72	3.940	70	985	46	827	56											
	VIII	475	44	325	64	81	42	68	38	14.164	28	9.703	30	2.424	45	2.036	53	11.123	38	7.618	73	1.904	69	1.599	96											
	IX	1.797	34	1.231	07	307	74	258	53	40.028	55	27.445	21	6.838	77	5.744	57	36.738	51	25.163	39	6.290	80	5.284	32											
	X	19	94	13	66	3	42	2	86	3.920	43	2.691	60	667	83	561	—	865	11	594	73	146	95	123	43											
	XI	11	56	7	92	1	98	1	66	1.926	20	1.319	72	329	60	276	88	146	85	100	57	25	15	21	13											
	XII	—	—	—	—	—	—	—	—	4.779	26	3.407	78	745	37	626	11	2.266	47	1.618	69	352	10	295	68											
	XIII	1	07	—	74	—	18	—	15	10.083	51	6.926	74	1.715	65	1.441	12	7.333	32	5.022	85	1.255	61	1.054	86											
	XIV	71	87	49	19	12	30	10	38	5.322	19	3.645	34	911	33	765	52	816	91	559	58	139	90	117	43											
	XV	199	28	136	50	34	12	28	66	5.730	42	3.976	42	953	27	800	73	1.361	25	932	33	233	12	195	80											
	XVI	235	45	161	29	40	31	33	85	6.361	54	4.342	31	1.097	40	921	83	1.630	56	1.116	81	279	23	234	52											
	XVII	122	55	83	94	20	98	17	63	5.385	30	3.689	11	921	84	774	35	1.526	13	1.045	66	261	14	219	33											
	XVIII	200	90	137	60	34	41	28	89	12.379	73	8.532	96	2.090	64	1.756	13	3.315	53	2.270	91	567	72	476	90											
	XIX	152	89	104	72	26	18	21	99	16.127	62	11.332	04	2.606	30	2.189	28	7.140	38	4.890	72	1.222	64	1.027	02											
Darunter: a) ¹⁾	85	55	85	55	—	—	—	—	489.870	63	489.870	63	—	—	—	—	3.245	88	3.245	88	—	—	—	—												
b) ²⁾	15.501	60	10.617	58	2.654	35	2.229	67	651.349	24	446.129	64	111.532	40	93.687	20	184.694	26	126.501	19	31.627	71	26.565	36												

¹⁾ a) = Im Wege des Abzuges durch den Schuldner. — ²⁾ b) = Auf Grund von Befennnissen. — ³⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229. — ⁴⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 230.

g) Personal-Einkommensteuer.

1. Zahl der Ceusiten, sowie Kopffzahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Bevöl-
kerung; Zahl der Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes und
besonderer die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse in den Jahren 1898
und 1899. ¹⁾

Jahr, bezw. Gemeinde- bezirk	Anzahl der über- reichten Ein- kommens- bekennt- nisse	Anzahl von Personen (Haus- haltungen und Einzel- steuernde), denen für das seitlich bezeichnete Jahr eine Personal- einkommen- steuer vor- geschrieben wurde ²⁾	Anzahl der zu den Haus- haltungen gehörigen Personen ³⁾	Zusammen personal- ein- kommen- steuer- pflichtige Bevöl- kerung ³⁾	Begünstigungen infolge Berücksichtigung des Familienstandes u. besonderer die Leistungs- fähigkeit beeinträchtigender Verhältnisse						
					nach § 173, Ab- satz 4, ⁴⁾ entfällt die Steuerpflicht bei Haus- haltungen		ein Abzug nach § 173, Absatz 1 und 2 ⁴⁾ , hat statt- gefunden vom Einkommen bei Haushaltungen		nach § 174 ⁵⁾ gewährte		
					mit zugerechnetem Arbeits-einkommen der Familienmitglieder	mit mehr als zwei Familienmitgliedern	mit zugerechnetem Arbeits-einkommen der Familienmitglieder	mit mehr als zwei Familienmitgliedern	Steuer- ermäßigung	Steuer- Freilassung	
Anzahl der Fälle											
1898	151.011	210.167	230.187	440.354	716	1.189	6.560	15.589	1.921	51	
1899	131.154	210.331	360.138	570.469	640	1.599	5.700	16.569	1.966	87	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke	I	11.793	14.905	15.122	30.027	13	10	182	221	20	2
	II	18.117	31.158	58.161	89.319	30	113	878	2.673	—	—
	III	15.483	20.313	44.266	64.579	35	123	543	1.030	275	9
	IV	6.762	12.084	14.310	26.394	2	6	112	307	98	—
	V	6.473	13.086	21.644	34.730	12	142	243	1.157	51	—
	VI	6.586	10.641	17.132	27.773	127	90	535	969	160	8
	VII	8.070	12.855	18.679	31.534	109	69	542	1.073	260	12
	VIII	7.731	8.602	11.291	19.893	7	13	192	280	61	3
	IX	11.855	14.137	21.649	35.786	6	55	263	607	144	9
	X	4.242	11.502	18.145	29.647	5	172	180	1.664	45	—
	XI	1.552	3.036	6.835	9.871	5	101	41	580	45	15
	XII	2.629	5.946	13.366	19.312	13	70	213	889	22	4
	XIII	3.156	5.729	11.459	17.188	6	56	137	735	23	2
	XIV	3.168	6.294	13.392	19.686	105	198	338	621	223	4
	XV	2.969	5.203	10.009	15.212	67	103	296	637	185	6
	XVI	3.863	10.902	23.260	34.162	4	55	190	1.002	106	7
	XVII	3.626	8.381	16.954	25.335	13	86	197	986	135	5
	XVIII	9.498	11.579	17.588	29.167	53	77	435	751	62	1
	XIX	3.581	3.978	6.876	10.854	28	60	173	387	51	—

¹⁾ Aus den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“, IV. Jahrgang, Seite 894 und 895 und VI. Jahrgang, Seite 654 und 655. — ²⁾ Darunter sind jene Haushaltungen nicht enthalten, bei welchen infolge Anwendung der Bestimmungen des § 173, Absatz 1 und 2, die Reducierung des Einkommens auf einen Betrag von unter 600 fl. und sohin nach § 173, Absatz 4, die Befreiung von der Personal-Einkommensteuer eingetreten ist. — ³⁾ Die Ziffern in dieser Spalte können nicht als ganz verlässlich bezeichnet werden. — ⁴⁾ § 173 lautet: Absatz 1: Stehen in der Verforgung eines Haushaltungsvorstandes, dessen Einkommen 2000 fl. nicht übersteigt, abgetreten von seinem Ehegatten, mehr als zwei Familienmitglieder, welche kein selbständiges Einkommen beziehen, so wird für jedes derartige Familienmitglied über diese Zahl von dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes ein Zwanzigstel in Abzug gebracht. Hierbei hat jedoch ohne Rücksicht auf die Höhe des Abzuges die Ermäßigung des Steuerfuges um mindestens eine Stufe einzutreten. Absatz 2: Wird jedoch durch den Ehegatten oder andere Familienmitglieder ein dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes zuzurechnendes Arbeitseinkommen erworben, so ist für jedes solche Familienmitglied der Betrag von 250 fl., falls aber kein zugerechnetes Arbeitseinkommen nur einen geringeren Betrag erreicht, dieser geringere Betrag vom feuerpflichtigen Einkommen zu ziehen, so wird ohne Rücksicht auf die Größe des Familienstandes. Absatz 4: Erübrigt infolge der vorstehend normierten Abzüge ein anrechenbares Einkommen von nicht mehr als 600 fl., so entfällt die Einkommensteuerpflicht. (Nach § 173, Absatz 4, war im Jahre 1898 ein Einkommen von 1.168.865 fl., 1899 ein solches von 1.170.636 fl. steuerfrei.) — ⁵⁾ § 174 lautet: Bei der Veranlagung ist es gestattet, besondere, die Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse, sofern dieselben nicht schon im Grunde des § 173 zur Berücksichtigung gelangen, in der Art zu berücksichtigen, daß bei einem feuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 5000 fl. eine Ermäßigung des Steuerfuges um höchstens drei Stufen gewährt wird. Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Obliegenheit zum Unterhalte mittelloser Angehöriger, durch andauernde Krankheit, Verhinderung und besondere Unglücksfälle, dann die Einberufung zu militärischer Dienstleistung (Mobilisierung, Waffen- oder Dienstleistung) in Betracht. Bei den Steuerpflichtigen der drei ersten Stufen kann aus diesen Gründen auch die Freilassung von der Steuer stattfinden.

2. Veranlagtes Einkommen der Censiten für die Jahre 1898 und 1899.¹⁾

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Einkommen ²⁾							zusammen (Spalte 2-7)
	aus Grund- besitz ³⁾	aus Gebäuden	aus selbständigen Unter- nehmungen ³⁾	aus Dienst- bezügen	aus Capital- vermögen	an sonstigem Einkommen ⁴⁾		
	in Gulden österreichischer Währung							
1	2	3	4	5	6	7	8	
1898	8,105.021	52,722.483	139,439.552	166,471.905	84,710.043	8,234.574	459,683.578	
1899	9,890.428	51,869.130	137,567.765	169,690.487	89,932.237	7,911.854	466,861.901	
u. zw. im Jahre 1899 im Gemeindebezirke	I	7,356.639	10,155.548	29,993.503	15,733.437	35,336.612	2,823.572	101,399.311
	II	216.501	3,691.889	18,912.413	22,581.464	5,254.962	1,077.704	51,734.933
	III	588.159	3,980.142	11,188.527	20,233.067	9,513.283	325.286	45,828.464
	IV	558.154	4,160.449	11,101.580	12,495.776	12,897.296	1,309.943	42,523.198
	V	31.100	2,335.677	7,171.880	9,114.222	1,090.771	364.863	20,108.513
	VI	55.231	3,256.291	8,017.170	7,547.974	3,114.085	132.493	21,223.244
	VII	52.652	3,745.529	9,074.289	9,567.439	3,678.412	113.636	26,231.957
	VIII	358.944	2,255.186	3,513.365	8,539.768	3,261.181	165.645	18,094.089
	IX	270.686	3,882.597	9,145.192	13,468.202	7,218.902	634.156	34,619.735
	X	7.872	1,359.832	4,317.076	7,740.237	376.961	78.492	13,880.470
	XI	98.377	395.816	1,209.790	2,037.654	169.334	2.114	3,913.085
	XII	22.349	1,133.656	3,034.375	3,166.386	463.415	111.582	7,931.763
	XIII	77.332	1,189.142	2,425.361	4,484.412	1,362.931	261.446	9,800.624
	XIV	4.428	1,342.167	2,683.133	3,494.387	403.471	15.964	7,934.694
	XV	8.235	1,093.118	2,163.828	3,647.699	509.283	4.498	7,426.661
	XVI	34.557	2,564.210	3,817.112	6,057.914	504.811	58.050	13,036.654
	XVII	19.271	1,557.391	2,914.486	5,256.542	589.741	59.525	10,396.956
	XVIII	43.416	2,397.009	3,394.564	10,850.295	1,685.323	214.878	18,585.485
	XIX	95.381	1,373.481	3,490.121	3,673.612	2,501.463	158.007	11,292.065

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Abzüge ²⁾						zusammen (Spalte 9-13)
	Steuern ⁵⁾	Schuld- zinsen	Dauernde Lasten	Beiträge zu Versicherungs- cassen	Lebens- versicherungs- prämien		
	in Gulden österreichischer Währung						
1	9	10	11	12	13	14	
1898	14,121.661	17,395.209	3,958.862	2,789.921	2,184.169	40,449.822	
1899	14,881.066	16,887.627	4,400.208	2,276.931	2,046.403	40,492.235	
u. zw. im Jahre 1899 im Gemeindebezirke	I	3,106.294	4,103.852	2,127.615	199.714	235.224	9,772.699
	II	1,030.378	1,226.763	163.588	307.575	322.442	3,050.746
	III	988.641	1,183.697	249.774	210.799	201.638	2,834.549
	IV	1,021.452	1,040.674	427.884	179.390	150.127	2,819.527
	V	768.352	654.494	103.548	118.204	74.684	1,719.282
	VI	753.657	1,089.544	101.952	101.059	121.369	2,167.581
	VII	948.052	1,056.794	61.423	125.157	152.012	2,343.438
	VIII	716.413	609.921	275.831	88.451	87.789	1,778.405
	IX	965.599	1,368.723	402.992	163.044	224.763	3,125.121
	X	350.902	422.296	49.881	140.102	41.892	1,035.073
	XI	44.152	89.909	6.447	55.705	18.879	215.092
	XII	395.657	331.774	15.683	51.961	34.327	829.402
	XIII	316.202	462.344	58.507	81.199	52.773	971.025
	XIV	446.781	445.360	11.623	72.099	35.831	1,011.694
	XV	451.877	254.027	7.231	67.330	40.361	820.826
	XVI	765.361	735.608	74.818	70.753	45.417	1,691.957
	XVII	482.080	429.561	35.822	53.358	46.768	1,047.589
	XVIII	914.808	798.849	114.504	136.761	111.733	2,076.655
	XIX	384.408	583.437	111.085	54.270	48.374	1,181.574

¹⁾ Aus den Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums, IV. Jahrg., S. 902 u. 903, dann VI. Jahrg., S. 780 u. 781.
²⁾ Da es den Patenten freigestellt ist, Steuern, Schulzinsen und dauernde Lasten (vgl. die 9.—11. Spalte), welche einzelne Einkommensquellen betreffen (Grund- und Gebäudesteuer, Hypothekenzinsen u.), entweder als Abzug vom Grund- und Gebäudes-ertrag vorweg abzuziehen oder den Ertrag unvermindert einzubehalten und die Steuern u. als Abzugsposten geltend zu machen, so gelangten weder das Einkommen aus den einzelnen Einkommensquellen, noch die erwähnten Abzüge hier vollständig zur Verzeichnung. — ³⁾ Und Beschäftigungen. Mit Rücksicht darauf, daß es gefattet ist, für den Fall, daß Brennereien, Brauereien, Stärkfabriken, Mühlen, Ziegeleien, Sägen und andere ländliche Fabricationszweige in Verbindung mit der Land- und forstwirtschaftlichen Benützung von Grundstücken betrieben werden, den gesammten Betrieb bei der Ermittlung des Reinertrages als ein Ganzes zu behandeln, kann in Spalte 2 ein Betrag mitgerechnet sein, der streng genommen in Spalte 4 gehört. Ähnlich steht es mit dem Einkommen aus Grundpachtungen. — ⁴⁾ Darunter das Einkommen von Verwaltungsräthen aus Cantöden, der Bürgermeister aus ihren Dotationen u. dgl., dann jenes Einkommen, hinsichtlich dessen die Commission nicht in der Lage ist, zu entscheiden, aus welcher der vorher bezeichneten Quellen es fließt. — ⁵⁾ Sammt Zuschlägen und sonstige öffentliche Lasten. — ⁶⁾ Verlust.

(Fortsetzung und Schluss.)

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Verbleibt Einkommen (Spalte 8 weniger Spalte 14)	Nach § 173, Abf. 2, ab-zuziehendes Einkommen ¹⁾	Hiernach erübrigt (Spalte 15 weniger Spalte 16)	Abzug nach § 173, Abf. 1 ¹⁾	Verbleibt steuer-pflichtiges Einkommen	Summe der veranlagten Steuer-sätze	Im Sinne des Art. XVII nicht zur Einhebung gelangender Steuerbetrag ²⁾	
	in Gulden österreichischer Währung							
1	15	16	17	18	19	20	21	
1898	419,233.756	1,902.175	417,331.581	1,713.831	415,617.750	9,514.501	29.260	
1899	426,369.666	1,666.678	424,702.988	1,816.634	422,886.354	9,596.677	32.205	
u. zw. im Jahre 1899 im Gemeindebezirk	I	91,626.612	50.252	91,576.360	25.554	91,550.806	3,056.027	939
	II	48,684.187	296.386	48,387.801	294.128	48,093.673	844.361	3,634
	III	42,993.915	147.565	42,846.350	163.203	42,683.147	984.998	4,690
	IV	39,703.671	30.557	39,673.114	34.004	39,639.110	1,204.994	1,426
	V	18,389.231	78.440	18,310.791	113.872	18,196.919	264.159	1,977
	VI	19,955.663	140.361	19,815.302	95.101	19,720.201	389.998	1,135
	VII	23,888.519	156.880	23,731.639	106.305	23,625.334	453.477	1,528
	VIII	16,315.684	56.727	16,258.957	31.436	16,227.521	311.563	1,162
	IX	31,494.614	107.275	31,387.339	77.672	31,309.667	699.653	1,645
	X	12,845.397	58.013	12,787.384	178.512	12,608.872	163.920	2,261
	XI	3,697.993	11.267	3,686.726	47.651	3,639.075	57.717	458
	XII	7,102.361	52.133	7,050.228	97.473	6,952.755	93.982	655
	XIII	8,829.599	39.395	8,790.204	75.138	8,715.066	145.750	567
	XIV	6,923.000	102.400	6,820.600	93.346	6,727.254	84.073	1,069
	XV	6,605.835	93.318	6,512.517	59.278	6,453.239	91.929	1,038
	XVI	11,344.697	50.074	11,294.623	97.875	11,196.748	136.003	2,371
	XVII	9,349.367	57.125	9,292.242	92.879	9,199.363	112.817	2,112
	XVIII	16,508.830	102.484	16,406.346	92.999	16,313.347	241.023	2,806
	XIX	10,110.491	36.026	10,074.465	40.208	10,034.257	260.233	732

¹⁾ Den Wortlaut des 1. und 2. Abgases des § 173 siehe in der 4. Anmerkung auf Seite 258. —

²⁾ Art. XVII bestimmt: Die von den Dienstbesüßigen jener zur Zeit bereits angestellten Staatsbediensteten, welche bei einem Gehaltsbezüge von nicht mehr als 630 fl. nach den bisherigen Steuerregeln volle Steuerfreiheit genießen, eventuell entfallende Personaleinkommensteuer hat insoweit, als der Gehaltsbezug die bezeichnete Höhe nicht überschreitet, nicht zur Einhebung zu gelangen.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen für die Jahre 1898 und 1899 in ganz Wien, für das letztere Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Stande mit Beendigung des Einschätzungsgeschäftes.

In der folgenden Tabelle sind die Einkommenstufen nach dem „steuerpflichtigen Einkommen“ und nicht auf Grund des „veranlagten Steuer-satzes“ ermittelt. Das „steuerpflichtige Einkommen“ enthält noch die bei der Veranlagung in Abfall kommenden Beträge auf Grund der §§ 172, Abf. 3, 173, Abf. 1 und 174, dann auf Grund des Artikels XVII, enthält aber nicht die bei der Veranlagung zuwachsenden Beträge auf Grund des § 175. Der § 172, Abf. 3, bestimmt, daß die Steuer mit der Maßgabe zu bemessen ist, daß von dem Einkommen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von dem höchsten Einkommen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt; § 173, Abf. 1 ist in der 4., § 174 in der 5. Anmerkung auf Seite 258, Art. XVII in der 2. Anmerkung auf Seite 260 angeführt; § 175 bestimmt: Bei Steuerpflichtigen, welche außer dem nach dem IV. Hauptstück, betreffend die Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügen, der Personaleinkommensteuer unterliegenden Einkommen noch ein Einkommen der im § 154, Z. 6 bezeichneten Art beziehen — es sind dies die Activitätsbezüge der Officiere (Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungsführer), der Seelsorger und der Mannschaft der bewaffneten Macht — ist von dem auf das gesammte Einkommen des Steuerpflichtigen entfallenden Steuer-satz der Antheil zu berechnen, welcher auf das steuerpflichtige Einkommen verhältnismäßig entfällt; sie haben denjenigen Steuer-satz zu entrichten, welcher diesem Antheil am nächsten kommt.

Was das Ausmaß der Personal-Einkommensteuer betrifft, so läßt es sich aus der folgenden Tabelle leicht entnehmen; es ist nur noch beizufügen, daß, sofern auf Grund der Bestimmungen des § 153, Z. 1, lit. b) und 3. 2, dann des § 155, Abf. 2 — siehe oben in der Einleitung auf Seite 223 und 224 — Einkommen von 600 fl. oder weniger zur Veranlagung kommen, sich die Einkommenstufen um je 25 fl. und die Steuer um je 15 kr. vermindern, ferner daß bei Einkommen von über 100.000 fl. bis einschließlich 105.000 fl. die Steuer 4650 fl. beträgt, und daß bei Einkommen über 105.000 fl. die Stufen um je 5000 fl. und die Steuer um je 250 fl. steigen.

Die Angaben der folgenden Tabelle sind den Materialien entnommen, welche von der k. k. Finanz-Vandesdirection dem Departement freundlichst zur Benützung überlassen wurden. In den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“, IV. Jahrg., Seite 914 ff., dann VI. Jahrg., Seite 822 ff. und 1028 ff. sind ebenfalls Daten für Wien abgedruckt, und zwar für 1899 mit der Theilung nach Gemeindebezirken, jedoch nicht für jede einzelne Einkommensstufe. Überdies weichen sie theilweise, wenn auch unwesentlich, von den hier mitgetheilten ab. Dort, wo dies der Fall ist, wird es anmerkwürdigweise angegeben.

3. Zahl der in jede Steuerstufe eingereichten personaleinkommensteuerpflichtigen Personen für die Jahre 1898 und 1899 zc.
(I. Theil, 1. Seite.)

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien		Davon 1899 im Gemeindebezirke								
	von mehr als	bis ein- schließlich		1898	1899	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
														Anzahl der steuerpflichtigen Personen
—	0	600	15 fr. bis fl.	3.45	248	⁴⁾ 240	41	2	⁵⁾ 98	3	3	11	24	7
1	600	625	"	3.60	14.184	15.065	451	2.132	1.075	489	893	688	715	348
2	625	650	"	4.—	11.921	12.304	367	1.976	911	432	825	537	574	336
3	650	675	"	4.40	7.466	7.690	226	975	717	287	610	343	353	261
4	675	700	"	4.80	12.550	12.634	454	2.417	1010	438	875	482	529	350
5	700	750	"	5.40	14.880	15.167	589	2.184	1.335	606	1.223	703	724	500
6	750	800	"	6.—	15.921	15.917	642	2.679	1.324	631	1.186	762	880	529
7	800	850	"	6.80	9.675	9.887	376	1.369	983	436	741	464	578	384
8	850	900	"	7.60	10.036	9.856	380	1.686	887	493	639	505	648	374
9	900	950	"	8.40	6.943	7.096	304	919	771	389	477	349	458	276
10	950	1.000	"	9.20	9.677	9.775	568	1.522	943	559	794	477	707	406
11	1.000	1.100	"	10.—	9.583	9.571	497	1.368	1.051	584	629	519	597	487
12	1.100	1.200	"	12.—	10.273	9.896	628	1.751	913	599	635	525	683	451
13	1.200	1.300	"	14.—	¹⁾ 6.357	6.097	364	858	702	382	339	354	419	319
14	1.300	1.400	"	16.—	6.438	6.076	326	872	711	416	353	314	399	287
15	1.400	1.500	"	18.—	6.377	²⁾ 6.194	426	1.026	626	423	393	385	430	291
16	1.500	1.600	"	20.—	4.484	4.398	341	662	478	312	254	235	298	231
17	1.600	1.700	"	22.—	3.939	3.842	231	511	455	284	190	227	289	215
18	1.700	1.800	"	24.—	3.943	3.952	281	584	456	298	226	238	259	219
19	1.800	1.900	"	27.—	2.775	2.841	248	355	320	267	127	160	197	177
20	1.900	2.000	"	30.—	3.746	3.406	317	539	319	301	214	203	257	167
21	2.000	2.200	"	34.—	³⁾ 4.645	4.655	386	632	593	361	215	261	378	238
22	2.200	2.400	"	39.—	3.831	4.048	384	622	454	354	205	225	294	220
23	2.400	2.600	"	44.—	3.402	3.225	281	506	380	276	148	198	232	175
24	2.600	2.800	"	49.—	2.501	2.486	287	326	286	224	118	135	192	145
25	2.800	3.000	"	55.—	3.015	⁷⁾ 2.725	⁸⁾ 309	427	295	232	130	150	211	150
26	3.000	3.300	"	62.—	2.518	2.622	341	333	306	245	93	155	204	154
27	3.300	3.600	"	71.—	2.218	2.244	321	283	270	215	92	127	186	128
28	3.600	3.900	"	80.—	1.625	1.575	221	198	175	134	57	114	143	107
29	3.900	4.200	"	90.—	1.599	1.617	300	223	150	162	64	89	121	85
30	4.200	4.600	"	101.—	1.491	⁹⁾ 1.451	¹⁰⁾ 253	177	181	118	45	74	124	74
31	4.600	5.000	"	114.—	³⁾ 1.383	1.340	267	151	131	125	50	85	110	76

¹⁾ In den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“, IV. Jahrgang, 6358. — ²⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 4646. — ³⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 1384. — ⁴⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 238. — ⁵⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 97. — ⁶⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 6195; es läßt sich aber nicht angeben, in welchem Gemeindebezirke, da auf Seite 823 der „Mittheilungen“, VI., ein Druck- oder Rechenfehler vorkommt. — ⁷⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 2726. — ⁸⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 310. — ⁹⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 1452. — ¹⁰⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 254.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien		Davon 1899 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1898	1899	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
32	5.000	5.500	fl. 129.—	1144	1.192	236	115	144	132	33	66	90	63
33	5.500	6.000	" 146.—	1.227	⁷⁾ 1.100	⁸⁾ 295	129	127	94	46	48	83	46
34	6.000	6.500	" 163.—	753	814	216	79	86	79	22	41	58	46
35	6.500	7.000	" 181.—	708	667	174	57	74	64	17	54	40	42
36	7.000	7.500	" 199.—	¹⁾ 562	580	182	46	57	59	8	37	41	24
37	7.500	8.000	" 217.—	567	549	155	61	66	50	20	30	30	24
38	8.000	8.500	" 235.—	420	⁹⁾ 407	¹⁰⁾ 128	40	44	39	8	27	25	16
39	8.500	9.000	" 253.—	401	380	122	31	32	34	6	24	24	16
40	9.000	9.500	" 272.—	322	326	106	24	32	22	10	18	20	15
41	9.500	10.000	" 291.—	368	353	115	32	29	40	7	16	24	17
42	10.000	11.000	" 319.—	459	482	159	45	39	46	11	36	29	23
43	11.000	12.000	" 357.—	426	404	149	30	24	40	7	21	34	17
44	12.000	13.000	" 395.—	304	324	133	23	28	29	10	16	13	8
45	13.000	14.000	" 433.—	257	260	111	19	18	32	6	10	9	11
46	14.000	15.000	" 471.—	261	258	127	13	19	21	6	4	19	7
47	15.000	16.000	" 510.—	²⁾ 200	193	77	14	18	14	4	11	13	10
48	16.000	17.000	" 550.—	160	175	69	7	11	22	2	10	12	5
49	17.000	18.000	" 590.—	130	123	52	14	5	11	4	9	5	2
50	18.000	19.000	" 630.—	³⁾ 128	124	46	15	7	13	3	5	7	4
51	19.000	20.000	" 670.—	127	¹¹⁾ 120	¹¹⁾ 48	10	9	12	1	5	7	3
52	20.000	22.000	" 730.—	191	172	77	9	18	15	1	9	12	6
53	22.000	24.000	" 800.—	⁴⁾ 167	162	75	10	8	15	—	9	4	7
54	24.000	26.000	" 880.—	130	133	68	7	6	12	1	5	8	2
55	26.000	28.000	" 960.—	96	110	54	5	9	11	—	6	6	3
56	28.000	30.000	" 1040.—	⁵⁾ 119	103	55	6	8	11	2	1	3	—
57	30.000	32.000	" 1125.—	⁶⁾ 74	78	36	4	8	9	1	3	3	2
58	32.000	34.000	" 1212.—	72	71	31	5	3	7	1	5	2	3
59	34.000	36.000	" 1300.—	44	51	26	2	3	5	—	1	—	—
60	36.000	38.000	" 1390.—	69	59	29	2	1	3	—	4	4	2
61	38.000	40.000	" 1482.—	44	52	30	8	3	4	—	1	2	—
62	40.000	42.000	" 1574.—	33	56	26	6	4	5	—	3	—	2
63	42.000	44.000	" 1668.—	34	34	16	1	6	—	—	1	—	1

¹⁾ In den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“, IV. Jahrgang, 563. — ²⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 201. — ³⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 131. — ⁴⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 168. — ⁵⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 120. — ⁶⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 75. — ⁷⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 1103. — ⁸⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 298. — ⁹⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 408. — ¹⁰⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 129. — ¹¹⁾ In den „Mittheilungen“, VI., sind 2468 Personen mit einem Einkommen von mehr als 10.000 bis einschließlich 20.000 fl. angeführt, wovon 976 auf den I. Bezirk entfallen, hier aber 2463, bzw. 971.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	In ganz Wien		Davon 1899 im Gemeindebezirke							
	von mehr als	bis ein- schließlich		1898	1899	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
						Anzahl der steuerpflichtigen Personen							
64	44.000	46.000	fl. 1764.	39	26	15	1	3	3	1	—	1	—
65	46.000	48.000	" 1860.—	¹⁾ 35	35	9	5	4	7	—	1	2	—
66	48.000	50.000	" 1960.—	²⁾ 30	³⁾ 27	11	1	1	3	—	—	2	—
67	50.000	52.000	" 2060.—	³⁾ 28	34	18	2	4	3	1	1	1	3
68	52.000	54.000	" 2160.—	18	31	14	1	7	2	—	1	—	2
69	54.000	56.000	" 2260.—	13	17	9	—	4	1	—	—	—	1
70	56.000	58.000	" 2360.—	21	12	7	—	1	—	—	—	2	—
71	58.000	60.000	" 2460.—	19	18	10	1	2	2	1	—	1	1
72	60.000	62.000	" 2560.—	14	18	11	—	2	1	—	—	1	—
73	62.000	64.000	" 2660.—	13	13	4	—	5	2	—	—	1	—
74	64.000	66.000	" 2760.—	21	13	8	—	1	3	—	1	—	—
75	66.000	68.000	" 2860.—	7	9	5	1	1	—	—	—	—	—
76	68.000	70.000	" 2960.—	14	11	5	3	—	—	—	1	—	—
77	70.000	72.000	" 3060.—	⁴⁾ 13	11	6	1	1	1	—	—	—	—
78	72.000	74.000	" 3160.—	10	23	11	1	1	2	—	1	3	—
79	74.000	76.000	" 3260.—	12	7	4	—	2	—	—	—	—	—
80	76.000	78.000	" 3360.—	5	6	5	—	—	—	—	—	—	—
81	78.000	80.000	" 3460.—	⁵⁾ 9	13	4	—	2	2	—	1	—	—
82	80.000	82.000	" 3560.—	4	8	6	—	—	1	—	—	—	—
83	82.000	84.000	" 3660.—	3	5	3	—	—	1	—	—	—	—
84	84.000	86.000	" 3760.—	7	6	2	1	—	1	—	—	—	—
85	86.000	88.000	" 3860.—	7	4	3	1	—	—	—	—	—	—
86	88.000	90.000	" 3960.—	5	3	2	—	—	—	—	1	—	—
87	90.000	92.000	" 4060.—	7	4	1	—	1	—	—	—	—	—
88	92.000	94.000	" 4160.—	4	6	1	—	1	2	—	—	—	—
89	94.000	96.000	" 4260.—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—
90	96.000	98.000	" 4360.—	3	5	5	—	—	—	—	—	—	—
91	98.000	100.000	" 4460.—	3	⁹⁾ 4	¹¹⁾ 1	—	1	1	—	—	—	—
92 ff.	100.000	n. darüber	fl. 4650 und mehr	⁶⁾ 137	¹⁰⁾ 134	¹¹⁾ 69	5	18	21	3	3	1	1

⁷⁾ 210.146 ¹²⁾ 210.308 ¹³⁾ 14.880 31.158 ¹⁴⁾ 20.314 12.084 13.086 10.641 12.855 8602

¹⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 36. — ²⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 31. — ³⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 30. — ⁴⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 14. — ⁵⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 10. — ⁶⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 141. — ⁷⁾ In den „Mittheilungen“, IV., 210.167. — ⁸⁾ In den „Mittheilungen“, VI., sind 1175 Personen mit einem Einkommen von mehr als 20.000 bis einschließlich 50.000 fl. angeführt, wovon 564 auf den ersten Bezirk entfallen, hier aber 1169, bzw. 558. — ⁹⁾ In den „Mittheilungen“, VI., sind 285 Personen mit einem Einkommen von mehr als 50.000 bis einschließlich 100.000 fl. angeführt, wovon 149 auf den ersten Bezirk entfallen, hier aber 282, bzw. 146. — ¹⁰⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 138. — ¹¹⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 73. — ¹²⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 210.331. — ¹³⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 1s.905. — ¹⁴⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 20.313.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	Davon 1899 im Gemeindebezirke											
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen											
—	0	600	15 fr. bis fl.	3.45	20	2	¹⁾ 5	2	4	—	—	7	5	5	1
1	600	625	"	3.60	592	1158	369	459	411	937	595	1.610	1.078	784	281
2	625	650	"	4.—	614	924	248	664	394	636	369	1.091	732	501	173
3	650	675	"	4.40	352	754	214	269	239	409	259	513	354	419	136
4	675	700	"	4.80	569	900	246	593	409	476	336	1.076	730	543	201
5	700	750	"	5.40	837	1.269	412	523	415	642	437	994	671	844	259
6	750	800	"	6.—	883	1.135	241	516	429	558	458	1.061	768	936	299
7	800	850	"	6.80	561	778	207	316	316	374	285	565	415	549	190
8	850	900	"	7.60	605	725	154	286	262	253	225	570	431	528	205
9	900	950	"	8.40	467	517	129	239	172	197	184	368	318	431	131
10	950	1.000	"	9.20	658	525	133	235	251	217	211	490	368	567	144
11	1.000	1.100	"	10.—	630	553	115	258	230	240	228	421	358	650	156
12	1.100	1.200	"	12.—	849	435	84	210	217	215	231	374	300	599	197
13	1.200	1.300	"	14.—	436	221	63	172	158	126	170	242	228	413	131
14	1.300	1.400	"	16.—	504	213	60	147	172	133	136	213	239	472	109
15	1.400	1.500	"	18.—	492	195	52	128	161	115	126	185	177	452	111
16	1.500	1.600	"	20.—	362	125	40	98	128	76	101	129	138	313	77
17	1.600	1.700	"	22.—	329	115	29	92	111	72	89	118	124	278	83
18	1.700	1.800	"	24.—	365	100	25	80	122	66	75	95	122	274	67
19	1.800	1.900	"	27.—	249	58	21	46	85	48	60	94	80	185	64
20	1.900	2.000	"	30.—	274	108	15	63	103	45	51	92	80	189	69
21	2.000	2.200	"	34.—	438	113	15	94	134	63	102	116	126	293	97
22	2.200	2.400	"	39.—	344	88	23	81	109	69	80	80	107	220	89
23	2.400	2.600	"	44.—	291	97	10	54	87	52	66	57	87	165	63
24	2.600	2.800	"	49.—	228	44	12	41	64	38	51	50	50	152	43
25	2.800	3.000	"	55.—	256	50	9	45	63	40	51	41	50	170	46
26	3.000	3.300	"	62.—	271	43	22	52	77	33	33	42	47	112	59
27	3.300	3.600	"	71.—	203	38	12	39	54	21	29	36	30	91	69
28	3.600	3.900	"	80.—	137	24	8	16	51	20	24	23	20	65	38
29	3.900	4.200	"	90.—	150	37	10	15	45	20	24	19	35	43	25
30	4.200	4.600	"	101.—	138	25	6	13	38	12	23	25	24	67	34
31	4.600	5.000	"	114.—	127	19	6	19	28	16	17	18	10	56	29

1) In den „Mittheilungen“, VI., 4.

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerjahr	Davon 1899 im Gemeindebezirke										
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen										
32	5.000	5.500	fl. 129.—	115	17	2	16	29	14	9	23	20	42	26
33	5.500	6.000	" 146.—	95	8	4	8	28	5	11	8	11	21	33
34	6.000	6.500	" 163.—	67	6	3	12	12	10	9	10	7	32	19
35	6.500	7.000	" 181.—	58	8	2	3	15	9	5	3	5	19	18
36	7.000	7.500	" 199.—	48	9	—	4	8	6	7	10	6	11	17
37	7.500	8.000	" 217.—	40	12	3	3	11	6	6	4	6	7	15
38	8.000	8.500	" 235.—	29	6	1	4	11	3	5	6	1	2	12
39	8.500	9.000	" 253.—	35	6	2	8	4	1	6	1	2	15	11
40	9.000	9.500	" 272.—	29	1	2	5	4	2	1	2	1	10	22
41	9.500	10.000	" 291.—	29	6	1	1	12	1	—	2	6	4	11
42	10.000	11.000	" 319.—	37	5	3	4	8	3	4	4	3	8	15
43	11.000	12.000	" 357.—	40	4	1	2	10	5	—	3	—	8	9
44	12.000	13.000	" 395.—	29	1	2	2	8	1	1	2	—	7	9
45	13.000	14.000	" 433.—	21	1	1	1	5	1	1	—	1	3	9
46	14.000	15.000	" 471.—	21	3	—	—	3	2	2	1	1	2	7
47	15.000	16.000	" 510.—	13	2	—	1	3	1	1	1	2	3	5
48	16.000	17.000	" 550.—	19	3	2	—	3	—	1	1	1	1	6
49	17.000	18.000	" 590.—	13	—	—	1	1	1	1	1	—	—	3
50	18.000	19.000	" 630.—	14	—	2	1	2	1	—	1	—	2	1
51	19.000	20.000	" 670.—	13	2	—	—	—	—	1	1	—	3	5
52	20.000	22.000	" 730.—	10	2	1	—	1	—	1	—	1	2	7
53	22.000	24.000	" 800.—	19	1	1	1	2	—	—	—	1	—	9
54	24.000	26.000	" 880.—	13	2	1	1	2	—	—	—	1	2	2
55	26.000	28.000	" 960.—	11	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2
56	28.000	30.000	" 1040.—	7	1	—	1	1	1	1	—	—	—	5
57	30.000	32.000	" 1125.—	5	1	—	1	—	—	1	—	—	2	2
58	32.000	34.000	" 1212.—	5	1	1	—	2	—	—	1	—	1	3
59	34.000	36.000	" 1300.—	10	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1
60	36.000	38.000	" 1390.—	11	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
61	38.000	40.000	" 1482.—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
62	40.000	42.000	" 1574.—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1
63	42.000	44.000	" 1668.—	6	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1

Einkommens- stufe	Einkommen in Gulden		Steuerfuß	Davon 1899 im Gemeindebezirke											
	von mehr als	bis ein- schließlich		IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	
				Anzahl der steuerpflichtigen Personen											
64	44.000	46.000	fl. 1764.—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
65	46.000	48.000	" 1860.—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
66	48.000	50.000	" 1960.—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
67	50.000	52.000	" 2060.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
68	52.000	54.000	" 2160.—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
69	54.000	56.000	" 2260.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
70	56.000	58.000	" 2360.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
71	58.000	60.000	" 2460.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
72	60.000	62.000	" 2560.—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
73	62.000	64.000	" 2660.—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
74	64.000	66.000	" 2760.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
75	66.000	68.000	" 2860.—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
76	68.000	70.000	" 2960.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
77	70.000	72.000	" 3060.—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
78	72.000	74.000	" 3160.—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
79	74.000	76.000	" 3260.—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
80	76.000	78.000	" 3360.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
81	78.000	80.000	" 3460.—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
82	80.000	82.000	" 3560.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
83	82.000	84.000	" 3660.—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
84	84.000	86.000	" 3760.—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
85	86.000	88.000	" 3860.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
86	88.000	90.000	" 3960.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
87	90.000	92.000	" 4060.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
88	92.000	94.000	" 4160.—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
89	94.000	96.000	" 4260.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
90	96.000	98.000	" 4370.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
91	98.000	100.000	" 4460.—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
92 ff.	100.000	u. darüber	fl. 4650 und mehr	6	—	2	—	—	—	—	1	—	—	4	
	—	—	—	14.137	11.502	¹⁾ 3037	5946	5729	6294	5203	10.902	8381	11.579	3978	

¹⁾ In den „Mittheilungen“, VI., 3036.

4. Zahl der personaleinkommensteuerpflichtigen Personen und Gesamtsummen ihrer Steuerjäge, dann Gesamtsummen der thatfächlich vorgeschriebenen Personal-Einkommensteuer, endlich Summen der Steuerjäge jener steuerpflichtigen Personen, welche ein steuerpflichtiges Einkommen von mehr als 100.000 Gulden haben, für die Jahre 1898 und 1899 in ganz Wien, für letzteres Jahr auch in den einzelnen Gemeindebezirken.

Die Angaben dieser Tabelle sind den „Mittheilungen des k. k. Finanz-Ministeriums“ entnommen. Daraus erklären sich die Verschiedenheiten einzelner Ziffern in dieser und der vorausgehenden Tabelle, deren Angaben — wie bereits erwähnt — den Materialien der k. k. Finanz-Landesdirection entnommen sind.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Zahl der personal-einkommensteuer-pflichtigen Personen	Gesamtsummen der Steuerjäge der personaleinkommen-steuerpflichtigen Personen		Gesamtsummen der thatfächlich vorgeschriebenen Personal-Einkommen-steuer ¹⁾		Es beträgt daher die Differenz zufolge Anwendung des Art. XVII, dann der §§ 172, Abf. 3, 173, Abf. 1, 174 u. 175 des Gesetzes ²⁾		Zahl jener steuerpflichtigen Personen, welche mit einem steuerpflichtigen Einkommen von mehr als 100.000 fl. verzeichnet sind ³⁾	Summen der Steuerjäge	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.
1898	210.167	9,526.960	45	9,475.241	76	51.718	69	141	1,880.400	
1899	210.331	9,614.174	25	9,564.471	76	49.702	49	138	1,986.700	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:										
I (Innere Stadt), 1. Theil ³⁾	8.873	2,308.494	20	2,306.822	89	1.671	31	66	833.900	
I „ „ „ 2. „ „ ³⁾	6.032	749.444	75	748.264	60	1.180	15	7	101.800	
II (Leopoldstadt), 1. Theil ³⁾	16.273	375.031	70	372.301	25	2.730	45	2	37.800	
II „ „ „ 2. „ „ ³⁾	14.885	471.000	40	468.425	25	2.575	15	3	28.200	
III (Landstraße)	20.313	983.653	15	980.307	75	3.345	40	18	243.450	
IV (Wieden)	12.084	1,204.090	10	1,203.568	10	522	—	21	546.650	
V (Margarethen)	13.086	264.280	20	262.182	40	2.097	80	3	24.950	
VI (Mariahilf)	10.641	393.738	40	388.863	—	4.875	40	3	20.450	
VII (Neubau)	12.855	460.210	40	451.948	90	8.261	50	1	8.650	
VIII (Josefstadt)	8.602	312.170	45	310.401	17	1.769	28	1	11.400	
IX (Alsergrund)	14.137	701.282	20	698.008	09	3.274	11	6	43.900	
X (Favoriten)	11.502	164.052	85	161.659	25	2.393	60	—	—	
XI (Simmering)	3.036	57.936	30	57.258	65	677	65	2	10.300	
XII (Meidling)	5.946	94.012	35	93.327	50	684	85	—	—	
XIII (Sieving)	5.729	146.029	55	145.183	60	845	95	—	—	
XIV (Rudolfsheim)	6.294	84.421	60	83.004	10	1.417	50	—	—	
XV (Zinshaus)	5.203	92.421	—	90.890	50	1.530	50	—	—	
XVI (Ottakring)	10.902	136.273	15	133.632	39	2.640	76	1	9.150	
XVII (Hernals)	8.381	113.251	15	110.705	25	2.545	90	—	—	
XVIII (Bähring)	11.579	241.938	05	238.216	51	3.721	54	—	—	
XIX (Döbling)	3.978	260.442	30	259.500	61	941	69	4	66.100	

¹⁾ Darunter sind auch jene Beträge an Personal-Einkommensteuer enthalten, welche nicht vom städtischen Steueramte einzubehalten sind, sondern von Hof- und Staatscassen eingehoben werden. Siehe die untere Tabelle auf Seite 270 und die obere auf Seite 271. — ²⁾ Siehe hierüber die Einleitung zur vorhergehenden Tabelle auf Seite 260. — ³⁾ Der I. und II. Gemeindebezirk bestehen aus je zwei Gerichtsbezirken, deren jeder einen Schätzungsbereich für die Personal-Einkommensteuer bildet.

5. Die Personal-Einkommensteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, in den Jahren 1898 und 1899.

Gemeindebezirk	Vorgeschriebene		Abgeschriebene		Eingezahlte ¹⁾		Rückständige ²⁾		
	Personal-Einkommensteuer-Beträge								
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1898	8.828.863	73	59.716	49	6.888.167	97	2.132.795	19	
1899	9.081.706	71	254.097	58	8.596.375	16	2.436.913	90	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt)	3.319.600	10	66.724	05	3.171.806	58	545.903	91
	II (Leopoldstadt)	851.273	07	33.688	04	692.413	41	477.851	51
	III (Landstraße)	840.717	67	13.809	54	838.099	23	182.274	65
	IV (Wieden)	1.100.305	88	34.077	75	1.053.727	97	184.196	24
	V (Margarethen)	233.034	56	22.871	21	189.179	91	137.520	07
	VI (Mariahilf)	351.395	37	7.213	24	347.772	47	115.468	87
	VII (Neubau)	395.035	93	7.069	42	396.364	64	114.543	86
	VIII (Josefstadt)	230.211	27	3.005	42	228.911	09	67.673	35
	IX (Alsergrund)	591.163	45	10.715	09	552.736	57	215.769	78
	X (Favoriten)	147.896	10	11.859	40	127.002	42	68.712	84
	XI (Simmering)	53.214	56	1.308	48	52.541	77	6.384	20
	XII (Meidling)	91.319	05	3.057	73	89.708	59	45.494	92
	XIII (Siebing)	133.782	45	3.862	76	133.868	28	43.176	95
	XIV (Rudolfsheim)	73.683	61	2.012	08	70.956	10	28.474	62
	XV (Südfeld)	75.072	62	3.392	36	74.117	63	22.190	76
	XVI (Donaufeld)	122.624	93	7.832	42	114.063	04	47.651	83
	XVII (Hernals)	87.705	97	4.487	20	82.879	37	37.909	30
	XVIII (Währing)	152.327	06	10.404	49	147.476	28	58.289	62
	XIX (Döbling)	231.343	06	6.706	90	232.749	76	37.426	62
Darunter von:									
Selbstzahlern ³⁾	7.995.704	—	195.062	79	7.618.973	16	2.140.292	40	
Dienstgebern ³⁾	1.086.002	71	59.034	79	977.402	—	296.621	50	

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 230. — Siehe hierüber auf Seite 225.

h) Befoldungssteuer.

1. Anzahl der in die einzelnen Steuerstufen eingereichten befoldungssteuerpflichtigen Personen und Betrag der Befoldungssteuer in den Jahren 1898 und 1899.¹⁾

Jahr	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	5. Stufe	6. Stufe
	Steuer=Proc.0,4	Steuer=Proc.0,8	Steuer=Proc.1,2	Steuer=Proc.1,6	Steuer=Proc.2	Steuer=Proc.3
	Befoldungssteuerpflichtiges Einkommen von					
	3200 bis ausschließl. 4000 fl.	4000 bis ausschließl. 4500 fl.	4500 bis ausschließl. 5000 fl.	5000 bis ausschließl. 6000 fl.	6000 bis ausschließl. 7000 fl.	7000 bis ausschließl. 8000 fl.
	Anzahl der befoldungssteuerpflichtigen Personen					
1898	1784	578	406	644	305	202
1899	1767	627	418	576	401	189

(Fortsetzung.)

Jahr	7. Stufe	8. Stufe	9. Stufe	Gesamtzahl der befoldungssteuerpflichtigen Personen	Summe		Ausfall infolge Anwendung der Bestimmung des § 233, Abs. 2 ³⁾ des Gesetzes
	Steuer=Proc. 4	Steuer=Proc. 5	Steuer=Proc. 6		der unter Anwendung des Procent-satzes ¹⁾ entfallenden	der vorge-schriebenen ²⁾	
	Befoldungssteuerpflichtiges Einkommen von				Befoldungssteuer		
	8000 bis ausschließl. 10.000 fl.	10.000 bis ausschließl. 15.000 fl.	15.000 fl. und darüber				
	Anzahl der befoldungssteuerpflichtigen Personen			Gulden ö. W.			
1898	186	168	99	4372	474.771,92	464.500,55	
1899	234	132	73	4417	481.223,48	475.636,29	

¹⁾ Dieser Nachweisung, die den von der k. k. Finanz-Landes-Direction freundlichst zur Benützung überlassenen Materialien entnommen ist, liegt das Verzeichnis der Personen zugrunde, welche im Genusse von Dienstbezügen stehen; aus der achten Spalte dieses Verzeichnisses wurden die Bezüge postenweise herausgezogen und von den Summen derselben die Steuerbeträge nach den gesetzlich bestimmten Procenten berechnet. (Es war daher notwendig, die Anmerkungen, welche durch die Anwendung des Absatzes 2 des § 233 (siehe die 3. Anmerkung) herbeigeführt werden und welche einen Ausfall bedeuten, in der letzten Spalte der Tabelle nachzuweisen. — ²⁾ In diesem Betrage der vorgeschriebenen staatlichen Befoldungssteuer ist nicht bloß die Steuer enthalten, deren Einhebung der Gemeinde obliegt (siehe die folgende Tabelle), sondern auch die von Hof- und Staatscassen einzuhaltende (siehe die untere Tabelle auf Seite 270 und die obere auf Seite 271). — ³⁾ § 233, Abs. 2, bestimmt: Die Befoldungssteuer ist mit der Maßgabe zu bemessen, daß von den Bezügen einer höheren Stufe nach Abzug der Steuer niemals weniger erübrigen darf, als von den höchsten Bezügen der nächst niedrigeren Stufe nach Abzug der auf letztere entfallenden Steuer erübrigt.

2. Die Befoldungssteuer, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, in den Jahren 1898—1899. ¹⁾

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die						
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
a) Vorgeschiedene Befoldungssteuerbeträge									
1898	484,214	52	336,364	66	80,352	54	67,497	32	
1899	498,390	11	346,572	06	82,509	37	69,308	68	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt) . . .	346,758	01	240,152	86	57,937	42	48,667	73
	II (Leopoldstadt) . . .	38,252	13	26,251	88	6,521	88	5,478	37
	III (Landstraße) . . .	20,600	75	14,227	72	3,463	52	2,909	51
	IV (Wieden)	19,881	39	13,901	44	3,249	99	2,729	96
	V (Margarethen) . . .	2,428	20	1,662	97	415	99	349	24
	VI (Mariahilf)	7,599	37	5,228	35	1,288	60	1,082	42
	VII (Neubau)	9,050	58	6,202	64	1,547	81	1,300	13
	VIII (Josefstadt) . . .	9,614	21	7,107	97	1,362	06	1,144	18
	IX (Alsergrund)	21,454	09	15,882	38	3,028	12	2,543	59
	X (Favoriten)	1,877	52	1,285	97	321	49	270	06
	XI (Simmering)	1,939	14	1,328	18	332	05	278	91
	XII (Meidling)	673	10	461	70	114	45	96	95
	XIII (Giezing)	6,340	64	4,342	91	1,085	72	912	01
	XIV (Rudolfsheim) . . .	537	71	368	31	92	06	77	34
	XV (Fünfhaus)	299	71	205	29	51	32	43	10
	XVI (Ottakring)	3,516	79	2,408	75	602	20	505	84
	XVII (Hernals)	559	14	382	97	95	75	80	42
	XVIII (Währing)	3,294	79	2,389	71	492	—	413	08
	XIX (Döbling)	3,712	84	2,780	06	506	94	425	84
b) Abgeschriebene Befoldungssteuerbeträge									
1898	13,077	89	9,026	56	2 201	85	1,849	48	
1899	35,534	96	24,510	38	5,992	19	5,032	39	
u. zw. 1899 im Gemeindebezirke:	I (Innere Stadt) . . .	22,607	71	15,558	43	3,831	19	3,218	09
	II (Leopoldstadt) . . .	2,370	54	1,648	47	392	89	329	18
	III (Landstraße) . . .	658	23	450	83	112	71	94	69
	IV (Wieden)	4,707	41	3,285	96	772	53	648	92
	V (Margarethen)	645	62	452	10	105	18	88	34
	VI (Mariahilf)	475	24	325	50	81	39	68	35
	VII (Neubau)	187	81	123	98	34	69	29	14
	VIII (Josefstadt)	—	—	—	—	—	—	—	—
	IX (Alsergrund)	2,686	55	1,843	13	458	39	385	03
	X (Favoriten)	254	35	174	21	43	56	36	58
	XI (Simmering)	—	—	—	—	—	—	—	—
	XII (Meidling)	15	44	10	58	2	64	2	22
	XIII (Giezing)	581	28	405	13	95	74	80	41
	XIV (Rudolfsheim) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	XV (Fünfhaus)	100	28	68	68	17	18	14	42
	XVI (Ottakring)	47	93	32	83	8	21	6	89
	XVII (Hernals)	—	—	—	—	—	—	—	—
	XVIII (Währing)	87	12	55	59	17	14	14	39
	XIX (Döbling)	109	45	74	96	18	75	15	74

¹⁾ Siehe die untere Tabelle auf Seite 270 und die oberste auf Seite 271.

(Fortsetzung.)

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesamtbetrag		Hieron entfallen auf die							
			Landesfürstliche Steuer				Landes- Gemeinde-			
			Zuschläge		Zuschläge		Zuschläge		Zuschläge	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
c) Eingezahlte Befoldungssteuerbeträge ¹⁾										
1898	302.164	11	207.480	54	49.549	08	45.134	49		
1899	461.893	76	317.437	20	79.865	40	64.591	16		
u. zw. 1899 im Gemeindebezirk:	I (Innere Stadt)	329.925	80	224.163	71	58.578	31	47.183	78	
	II (Leopoldstadt)	30.517	50	20.842	95	5.461	65	4.212	90	
	III (Landstraße)	28.564	83	20.440	90	4.426	20	3.697	73	
	IV (Wieden)	17.776	70	12.594	43	2.835	01	2.347	26	
	V (Margarethen)	1.793	81	1.248	93	297	48	247	40	
	VI (Mariahilf)	9.525	01	6.609	94	1.565	90	1.349	17	
	VII (Neubau)	6.085	22	4.200	03	1.056	07	829	12	
	VIII (Josefstadt)	4.463	54	3.398	62	578	99	485	93	
	IX (Alsergrund)	13.854	61	10.403	20	1.875	27	1.576	14	
	X (Favoriten)	2.438	43	1.670	06	425	20	343	17	
	XI (Simmering)	1.645	61	1.118	15	281	80	245	66	
	XII (Meidling)	1.713	71	1.175	67	292	57	245	47	
	XIII (Siegling)	3.610	21	2.421	62	651	29	537	30	
	XIV (Rudolfsheim)	474	07	327	14	79	85	67	08	
	XV (Fünfhaus)	368	75	253	61	63	14	52	—	
	XVI (Dttakring)	2.940	76	2.011	63	506	—	423	13	
	XVII (Hernals)	662	48	434	84	123	72	103	92	
	XVIII (Bähring)	2.067	03	1.510	88	302	29	253	86	
	XIX (Döbling)	3.465	69	2.610	89	464	66	390	14	
d) Rückständige Befoldungssteuerbeträge ²⁾										
1898	188.503	09	132.559	22	30.863	47	25.080	40		
1899	209.340	58	146.585	20	33.662	57	29.092	81		
u. zw. 1899 im Gemeindebezirk:	I (Innere Stadt)	133.325	98	93.944	95	21.005	21	18.375	82	
	II (Leopoldstadt)	14.364	29	8.802	29	3.047	13	2.514	87	
	III (Landstraße)	5.818	46	3.860	87	1.024	42	933	17	
	IV (Wieden)	11.179	81	8.150	78	1.643	32	1.385	71	
	V (Margarethen)	1.020	04	725	68	158	82	135	54	
	VI (Mariahilf)	3.665	26	2.468	64	649	16	547	46	
	VII (Neubau)	5.278	87	3.631	44	904	92	742	51	
	VIII (Josefstadt)	7.262	39	5.202	28	1.117	89	942	22	
	IX (Alsergrund)	17.105	02	12.583	35	2.431	83	2.089	84	
	X (Favoriten)	1.162	76	793	—	194	20	175	56	
	XI (Simmering)	306	—	222	50	50	25	33	25	
	XII (Meidling)	294	33	211	97	44	17	38	19	
	XIII (Siegling)	3.535	06	2.465	24	576	84	492	98	
	XIV (Rudolfsheim)	154	92	106	12	26	51	22	29	
	XV (Fünfhaus)	204	69	139	17	35	05	30	47	
	XVI (Dttakring)	573	01	392	47	98	13	82	41	
	XVII (Hernals)	125	61	86	03	21	51	18	07	
	XVIII (Bähring)	2.534	26	1.814	19	391	37	328	70	
	XIX (Döbling)	1.429	82	984	23	241	84	203	75	

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 229. — ²⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf Seite 230.

i) Bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Cassen eingehobene, ferner an die k. k. Finanz-Landesdirection überwiesene directe Personalsteuern.

1. Die bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landesdirection unterstehenden Cassen in Wien in den Jahren 1898 und 1899 eingehobenen directen Personalsteuern.

Jahr	Personal-Einkommensteuer eingezahlt				Befoldungssteuer		Rentensteuer				Erwerbsteuer von den zur öffentl. Rechnungslegung verpflicht. Untern.		Frühere Einkommensteuer		Zusammen	
	von Steuerpflichtigen selbst		von Hof- u. Staatscassen		von Hof- u. Staatscassen		von Hof- u. Staatscassen		von nicht ärar. Cassen		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1898	130.632	—	105.420	25,5	23.424	93	5.643	84	35.305	51,5	333.832	66	17.976	95	652.236	15
1899	163.123	—	133.400	46	34.617	33	2.703	37,5	44.715	27	453.977	68	3.43	832.540	54,5	

2. Von den Centralstellen und anderen Behörden an die k. k. Finanz-Landes-Direction überwiesene directe Personalsteuern in den Jahren 1898 und 1899. ¹⁾

Jahr	Personal-Einkommensteuer		Besoldungssteuer		Rentensteuer		Frühere Einkommensteuer		zusammen	
	von Hof- und Staatscassen									
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1898	475.678	90.5	87.906	51.5	37	81	81.963	04.5	645.586	27.5
1899	536.939	91.5	111.428	76	413	84	—	—	648.782	51.5

¹⁾ Die in dieser Tabelle verzeichneten Beträge können nur zum Theile als Steuerleistung Wiens betrachtet werden, weil sie auch solche Steuerpflichtige betreffen, die sich außerhalb Wiens befinden. Jedoch entfällt der größte Theil auf in Wien befindliche Steuerpflichtige.

k) Gemeindefumlagen auf den Mietzins. ¹⁾

Ertrag der Gemeindefumlagen auf den Mietzins ¹⁾ in den Jahren 1895—1899.

Jahr	Ertrag der Gemeindefumlagen auf den Mietzins ¹⁾							
	zusammen		Hieron entfallen auf					
			Zinskreuzer (für allgemeine Gemeindefum Zwecke)		Schulkreuzer (für Volksschulzwecke)		Einquartierungskreuzer (für Zwecke der Militär-Einquartierung)	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
1895	8,690.234	86.5	4,412.721	72.5	4,184.929	79	92.583	35
1896	8,955.945	44.5	4,549.215	54	4,310.896	02.5	95.833	88
1897	9,277.458	77.5	4,712.856	20	4,465.668	44.5	98.934	13
1898	9,318.865	45	4,734.097	25	4,485.332	65	99.435	55
1899	10,048.843	31.5	5,104.389	20	4,837.626	46	106.827	65.5

¹⁾ Die hauptsächlichsten Gemeindefumlagen auf den Mietzins, die Zins- und die Schulkreuzer, sind in den vorausgegangenen Tabellen auf Seite 227 ff. zusammen mit den Gemeindefumzuschlägen zur Hauszinssteuer ausgewiesen, da die Vorreibung, Einhebung und Verbuchung dieser drei Steuern eine gemeinsame ist. Wie groß der Ertrag jeder derselben thatsächlich gewesen ist, kann daher auch nicht ganz genau angegeben werden. Die Daten der vorstehenden Tabelle über die Zins- und Schulkreuzer sind bloß berechnet, und zwar nach einer von der städtischen Buchhaltung für den Hauptrechnungsabschluss geübten Rechnungsart; die im Hauptrechnungsabschluss als vom städtischen Steueramte an die städtische Hauptcasse „abgestattet“ nachgewiesenen Beträge sind aber hier um die Differenz der bei dem Steueramte zurückbehaltenen Cassareste vermehrt oder vermindert, je nachdem diese am Ende des Vorjahres geringer oder größer waren, als am Ende des Berichtsjahres. Die als Ertrag der Zins- und Schulkreuzer in die Tabelle eingefügten Ziffern können daher nur auf annähernde Richtigkeit Anspruch machen. Dagegen ist das Erträgnis der Einquartierungskreuzer, wie es in der Tabelle erscheint, das thatsächliche Ergebnis der Einhebung und unterscheidet sich von dem im Hauptrechnungsabschluss angeführten Betrage bloß dadurch, daß auch hier die Cassareste beim städtischen Steueramte berücksichtigt sind.

1) Zur Einhebung der directen Steuern.

1. Einzahlung von Steuern mittels Steuer-Postanweisungen und Post-Einzahlungsscheine in den Jahren 1895—1899.

Mittels Steuer-Postanweisungen wurden Steuerzahlungen geleistet, und zwar: 1895 in 13.521 Fällen 512.103 fl., 1896 in 11.191 Fällen 415.318 fl. Die Steuer-Postanweisungen wurden Ende 1896 außer Verkehr gesetzt. Mittels Post-Einzahlungsscheine im Check- und Clearingverkehr der Postsparkasse wurden im Jahre 1896 (seit 1. Mai, seit welcher Zeit diese Art der Steuerzahlung eingeführt worden ist) in 4750 Fällen 1,110.762 fl., 1897 in 15.357 Fällen 2,413.525 fl., 1898 in 32.373 Fällen 4,241.431 fl. 74 kr. und 1899 in 51.161 Fällen 5,604.830 fl. 37 kr. eingezahlt.

2. Aus Anlaß der Bemessung und Einhebung der directen Steuern in den Jahren 1895—1899 beim städtischen Steueramte eingegangene Strafbeträge, Verzugszinsen und Executionsgebühren.

Werden die directen Steuern sammt Staatszuschlägen nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der Einzahlungstermine entrichtet, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen für den Staat ein, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr 50 fl. übersteigt. An Verzugszinsen ist für je 100 fl. und für jeden Tag 1³/₁₀ Kreuzer von dem auf den Einhebungstermin nächstfolgenden Tage an bis zur Abstattung der fälligen Schuldigkeit zu entrichten. (Gesetz vom 23. Jänner 1892, N.-G.-Bl. Nr. 26.) Für rückständige Gemeindefumzuschläge zu den directen Staatssteuern und für rückständige Mietzinskreuzer werden auch Verzugszinsen für die Gemeinde, und zwar seit 1. Jänner 1882 1¹/₂ Kreuzer, seit 1. Jänner 1895 1³/₁₀ Kreuzer pro 100 fl. und Tag berechnet. Die Voraussetzung der Zahlungsverpflichtung hinsichtlich der Verzugszinsen für die Gemeinde ist die gleiche, wie hinsichtlich jener für den Staat (Gemeinderathsbeschluss vom 22. November 1881, mit Beziehung auf das Landesgesetz vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18).

Jahr, bzw. Steuergattung	Strafbeträge ¹⁾ (für den Staat)		Verzugszinsen für rückständige				Executions- gebühren (für die Gemeinde)	
			Staatssteuern		Gemeindezu- schläge und Miet- zinsumlagen			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1895	²⁾ 25.571	35.5	107.839	59.5	33.442	80.5	112.177	04.5
1896	19.583	37	100.085	21.5	31.651	25	112.250	62
1897	15.663	06	91.481	55	29.638	43	109.058	76
1898	10.584	52	102.783	15	32.161	06	103.880	66
1899	³⁾ — 4.063	77	148.138	11	34.556	77	149.649	25
u. zw. im Jahre 1899:								
Grundsteuer	—	—	114	04	19	94	613	21
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerbarer Gebäude	³⁾ — 6.743	37	13.802	91	16.628	72	13.557	46
Gebäudesteuer vom Zins- ertrage steuerfreier Gebäude	20	03	3.530	76	58	32	108	30
Allgemeine Erwerbsteuer	109	71	53.780	37	10.659	07	80.768	50
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungs- legung unterworfenen Unter- nehmungen	—	—	13.563	19	2.618	99	182	06
Rentensteuer	—	—	2.243	43	326	57	1.618	94
Personal-Einkommensteuer	17	—	40.530	54	236	80	48.151	80
Besoldungssteuer	—	—						
Frühere Erwerbsteuer	1.773	08	8.435	26	1.737	09	4.241	44
Frühere Einkommensteuer	759	78	12.137	61	2.271	27	407	54

Ferner wurden 1895: 5747 fl. 33 fr., 1896: 10.610 fl. 64.5 fr., 1897: 7597 fl. 14 fr., 1898: 12.610 fl. 08 fr., 1899: 3881 fl. 43 fr. an Mietzins als Strafe wegen dessen Verheimlichung für den Staat entrichtet. An Ordnungsstrafen nach § 250 des Gef. vom 25. October 1896, N.-G.-Bl. Nr. 220, ⁴⁾ welche in den Armenfond fließen, wurden im Jahre 1898 455 fl., 1899: 1690 fl. 20 fr. eingezahlt.

¹⁾ Wegen unrichtiger Angaben oder gänzlicher Unterlassung des Steuerbefenntnisses. — ²⁾ Hier war im Jahrbuche pro 1896 eine unrichtige Ziffer angegeben. — ³⁾ Im Jahre 1899 fanden bei der Hauszinssteuer größere Abschreibungen und infolge dessen Rückvergütungen statt, wodurch nicht nur die Einnahme per 3314 fl. 50 fr. aufgebracht, sondern noch eine weitere Ausgabe von 6743 fl. 37 fr. verursacht wurde. — ⁴⁾ Die Steuerpflichtigen, Auskunftspersonen und Sachverständigen, sowie die zur Erstattung von Anzeigen verpflichteten Personen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund den auf Grund dieses Gesetzes von den Steuerbehörden, den Commissionen oder deren Vorstehenden an sie gerichteten Anfragen und Auforderungen keine Folge leisten, können, sofern diese Außerachtlassungen nicht eine in den §§ 239 bis 249 bezeichnete strafbare Handlung (Steuerhinterziehung, wissentlich unwahre Angaben der Sachverständigen und Auskunftspersonen, Steuer-
verheimlichung) bilden, von den genannten Organen mit Ordnungsstrafen bis 100 fl. bestraft werden. Der gleichen Strafe unterliegen die in diesem Gesetze speciell mit Ordnungsstrafen bedrohten Unterlassungen.

3. Taxen und Gebühren, welche in den Jahren 1895—1899 vom städtischen Steuer- amte für den Staat zugleich mit den directen Steuern eingehoben worden sind.

Die Commissionsgebühren sind von solchen Gebäudesteuer-Contribuenten zu entrichten, für welche das Steuerbefenntnis, das sie zu erstatten unterlassen haben, durch commissionelle Erhebung festgestellt werden muß. — Eingaben, wodurch der selbständige Betrieb eines freien Gewerbes bei der Behörde angemeldet oder die zum Gewerbebetriebe erforderliche Concession der Behörde nachgesucht wird, dann Eingaben um Befugnisse zu Privatagenten sind in Orten mit mehr als 50.000 Einwohnern auf dem ersten Bogen mit einem Stempel von 4 fl., auf den folgenden Bogen mit einem Stempel von je 50 fr. zu versehen (Gesetz vom 9. Juli 1891, N.-G.-Bl. Nr. 97). Für den Fall, als 10% des Jahresbetrages der von dem bezüglichlichen Gewerbebetriebe entfallenden Erwerbsteuer (bis 1898: der directen Steuern ohne Staats- oder sonstige Zuschläge) die für den ersten Bogen der Eingabe zu entrichtende feste Stempelgebühr übersteigen, ist dieser Mehrbetrag zugleich mit der Erwerbsteuer (bis 1898: mit den directen Steuern vom Gewerbebetriebe) zur unmittelbaren Ent-
richtung vorzuschreiben und mit der ersten Rate derselben zu erlegen. Dieser Mehrbetrag ist die sogenannte Gewerbe-Anmeldungs-Taxe. (Kaiserliches Patent vom 9. Februar 1850, N.-G.-Bl. Nr. 50, bzw. Gesetz vom 13. December 1862, N.-G.-Bl. Nr. 89, Tarifpost 43 b 1.) — Eingaben um Eintragung der Firma oder Aenderung einer bereits eingetragenen Firma oder der Inhaber derselben unterliegen einer Stempelgebühr, und zwar vom ersten Bogen von 10 fl., von jedem weiteren Bogen von 50 fr. Hat jedoch die eingetragene Unternehmung an einjähriger Erwerbsteuer (bis 1898: an einjähriger l. f. directen Steuern ohne Staats- oder sonstige Zuschläge) mit Beziehung auf den Zeitpunkt des Ein-
tragungsgeschäftes mehr als 100 fl. zu zahlen, so sind weitere 10% von dem Mehrbetrage dieser Steuer (bis 1898 dieser Steuern) unmittelbar zu entrichten. Diese weiteren 10% sind die sogenannten Firma-Protokollierungs-Taxen. (Kaiserliches Patent vom 9. Februar 1850, N.-G.-Bl. Nr. 50, bzw. Gesetz vom 13. December 1862, N.-G.-Bl. Nr. 89, Tarifpost 43 1 1.)

Jahr	Commissions-Gebühren		Gewerbe-Anmeldungs- Taxen		Firma-Protokollierungs- Taxen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1895	96	60	7.228	43	8.208	18
1896	86	10	8.162	57	16.009	27.5
1897	50	40	6.603	09	9.852	83
1898	25	20	6.879	50	6.535	58
1899	123	90	12.042	50	6.935	99

4. Executive Schritte zur Vereinbringung der directen Steuern sammt Zuschlägen und executiv eingehobene Steuerbeträge in den Jahren 1895—1899.

Statistisches Jahrbuch.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Steuerexecutionen ¹⁾										Executiv eingehobene Steuerbeträge								
	Zugestellte executive Mahnungen	Pfändungen					Zahl der Parteien, deren Pfändgegenstände veräußert worden sind	Realfeuernrestanten	Gegebene Sequestrationsaufträge	Vollzogene Sequestrationen	Durch die Steuercommissäre an das städtische Steueramt abgeführte Steuergelder		Durch Veräußerung von Pfändgegenständen eingien ein		Durch Sequestrationen eingien ein				
		Gegebene Pfändungsaufträge	Vollzogene Pfändungen	Wegen Mangels an Deckung unterbliebene Pfändungen	Vollzogene Transferrationen ²⁾	Zahl der Abfuhrposten					Betrag	Durch Veräußerung von Pfändgegenständen eingien ein	Durch Sequestrationen eingien ein	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1895	199.835	109.882	29.132	28.776	1288	277	6745	2582	368	77.695	2,128.594	58.5	5237	78	34.526	55			
1896	202.482	108.194	27.791	30.788	1116	209	5624	2347	256	80.667	2,197.243	49	8429	07	38.494	40			
1897	205.494	107.028	24.311	28.782	846	281	5917	2454	192	79.895	2,143.278	—	9346	01	30.178	10			
1898 ³⁾	369.481	93.080	16.926	21.702	658	93	5286	1385	144	61.257	1,567.276	17	2277	81	33.766	64			
1899	434.753	140.083	18.921	35.376	512	119	6176	1774	276	73.215	1,957.549	—	4136	79	54.867	20			
und zwar 1899 im Gemeindebezirke	I. (Innere Stadt)	45.600	12.597	2.296	740	140	12	490	43	1	11.409	681.145	—	1238	98	112	40		
	II. (Leopoldstadt)	59.397	13.376	3.541	5.632	33	10	968	124	29	7.200	157.894	—	192	10	10.609	—		
	III. (Landstraße)	16.569	8.619	1.174	2.031	13	11	501	131	27	4.412	134.838	—	182	48	4.401	80		
	IV. (Wieden)	15.480	6.399	427	639	26	3	108	28	—	4.500	103.561	—	76	97	—	—		
	V. (Margarethen)	22.336	5.018	892	4.147	47	3	163	56	5	3.065	55.804	—	279	10	2.101	60		
	VI. (Mariahilf)	22.651	9.867	561	1.086	15	7	127	68	2	5.253	153.498	—	612	25	415	—		
	VII. (Neubau)	31.215	13.542	1.017	1.847	32	4	89	114	7	5.780	197.578	—	171	78	4.640	60		
	VIII. (Josefstadt)	15.684	4.845	1.272	1.004	10	2	165	24	5	—	—	—	17	02	1.113	40		
	IX. (Alsergrund)	17.863	4.040	914	1.358	11	6	368	63	10	3.200	84.821	—	53	50	5.236	80		
	X. (Favoriten)	24.876	7.835	344	1.692	3	1	105	163	23	7.016	89.528	—	29	01	4.794	60		
	XI. (Simmering)	7.900	2.070	30	230	—	—	393	27	10	1.950	36.829	—	—	—	455	20		
	XII. (Meidling)	16.365	4.110	637	1.934	13	1	198	85	18	3.157	35.784	—	137	02	2.218	80		
	XIII. (Giesing)	16.056	2.690	238	1.319	2	1	619	165	50	2.894	30.891	—	131	38	3.760	60		
	XIV. (Rudolfsheim)	17.893	6.972	694	1.980	15	6	388	120	10	3.183	35.075	—	48	10	2.083	40		
	XV. (Fünfhaus)	14.595	5.969	776	530	43	26	112	36	3	3.476	35.734	—	263	64	1.189	60		
	XVI. (Donaufing)	40.702	13.964	1.921	4.951	89	15	309	226	27	89	36.603	—	617	92	3.092	—		
	XVII. (Hernals)	22.523	7.307	491	2.070	1	—	570	111	13	2.860	32.692	—	—	—	3.008	60		
	XVIII. (Bähring)	18.253	8.483	1.394	1.868	18	11	346	112	13	2.387	30.043	—	85	54	3.453	—		
	XIX. (Döbling)	8.795	2.380	302	318	1	—	157	78	20	1.384	25.231	—	—	—	2.180	80		

¹⁾ Mahnungen werden zugestellt, Pfändungsaufträge gegeben und Pfändungen vollzogen nach Ablauf jeder Einzahlungsfrist, also seit Beginn des Jahres 1898 durchwegs 4 mal jährlich; bis Ende 1897 war die Erwerbsteuer 2 mal jährlich zu entrichten. Hier ist die Summe der zu allen Zahlungsfristen des bezeichneten Jahres vorgenommenen Executionsschritte eingelegt. Dasselbe ist der Fall bezüglich der Realfeuern, welche die Summe der in jedem der vier Quartale im Rückstand befindlichen Hauseigentümer bildet; ebenso sind die Sequestrationsaufträge aller vier Quartale hier zusammen gerechnet. — ²⁾ Darunter sind auch solche Transferrationen enthalten, welche nicht wegen Zahlungsunfähigkeit der Parteien, sondern zur Sicherstellung solcher Steuerbeträge vorgenommen werden, gegen deren Vorzahlung Recurse im Zuge sind. — ³⁾ Die niedrigeren Gesamtzahlen der Pfändungen, Transferrationen und Veräußerungen, dann der Abfuhrposten und des Betrages der durch die Steuercommissäre an das städtische Steueramt abgeführten Steuergelder im Jahre 1898 gegenüber dem Vorjahre erklären sich daraus, daß die Schwierigkeiten, welche die mit Beginn des Jahres 1898 eingetretene Wirksamkeit des neuen Gesetzes, betreffend die directen Personalsteuern, im Gefolge hatte, eine Verzögerung in der Bemessung und dementsprechend aus Mangel an Zeit eine Verringerung jener Thätigkeiten herbeiführten. — ⁴⁾ Die bedeutende Erhöhung erklärt sich aus der Vermehrung der Einzahlungsstermine der Erwerbsteuer; Vgl. die 1. Anmerkung. — ⁵⁾ Darunter auch Posten und Beträge aus dem VIII. Bezirke. — ⁶⁾ In der für den I. Bezirk angegebenen Zahl enthalten. — ⁷⁾ Richtigestellt; im Jahrbuche pro 1895 war hier irriger Weise die Zahl der sogenannten Sequestrations-Rathschläge eingelegt.

X. Steuern und Realfeuern. — A. Steuern. I. Directe Steuern. m) Steuereinhobung.

2. Verbrauchssteuern.

Der l. f. Verzehrungssteuer sind in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern folgende Gegenstände unterworfen: Wein, Weinmost und Obstmost, Bier, Brantwein, Fleisch von Schlacht- und Stechvieh, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Presshese. In 9 für die Verzehrungssteuer-Entrichtung als geschlossen erklärten Städten Oesterreichs, und zwar in Wien, Linz, Graz, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Lemberg und Krakau, unterliegen der l. f. Verzehrungssteuer noch einige andere Gegenstände. In Wien sind außer den erwähnten noch Geflügel, Wildbret und Federwild, Fische und Schalthiere mit der l. f. Verzehrungssteuer belegt.

Das Ausmaß der l. f. Verzehrungssteuer ist nicht überall dasselbe; namentlich in den „geschlossenen Städten“ ist es bei solchen Gegenständen, welche allgemein der Verzehrungssteuer unterworfen sind, häufig höher als auf dem „offenen Lande“. Dies ist insbesondere hinsichtlich Wein, Most, Obstmost, Bier und Fleisch der Fall, wogegen für Brantwein, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Presshese überall dasselbe Ausmaß gilt.

Brantwein, welcher innerhalb der Zoll-Linie erzeugt wird, unterliegt einer Abgabe, welche nach Verschiedenheit der Brennereien, in welchen die Erzeugung stattfindet, als Produktionsabgabe bei der Erzeugung oder als Consumabgabe bei dem Übergange des Brantweines aus der amtlichen Controle in den freien Verkehr zu entrichten ist; die Produktionsabgabe beträgt 35 Kreuzer für jeden Hektoliter und jeden Alkoholgrad nach dem vorgeschriebenen hunderttheiligen Alkoholometer (Hektolitergrad Alkohol-Liter Alkohol), die Consumabgabe hat zweierlei Sätze, nämlich 35 kr. und 45 kr. für jeden Hektolitergrad (Liter) Alkohol. Welche Alkoholmenge von sämmtlichen unter die Consumabgabe fallenden Brennereien Oesterreichs in einem Betriebsjahre zum niedrigeren Satze erzeugt werden dürfen, ist durch ein besonderes Gesetz bestimmt; ebenso der Antheil, welcher auf die einzelnen Brennereien dieser Art entfällt. Frei von der Consumabgabe ist derjenige Brantwein, welcher über die Zoll-Linie ausgeführt oder welcher zu gewerblichen Zwecken (einschließlich der Essigbereitung), zum Kochen, Heizen, Buzen, zur Beleuchtung und zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird.¹⁾ Für den abgabefrei angewiesenen Alkohol ist jedoch eine Controlgebür von 1/2 kr. per Liter Alkohol von demjenigen zu entrichten, auf welchen die abgabefreie Anweisung des Alkohols lautet — Controlgebür für die Denaturierung von Brantwein.²⁾ (Vgl. das Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 95, dann die kaiserl. Verordnung vom 17. Juli 1899, R.-G.-Bl. Nr. 120 und die zu jenen Gesetzen erlassenen Verordnungen.) In der Regel ist zur Zahlung der Produktionsabgabe der Brennerei-Unternehmer, zur Zahlung der Consumabgabe derjenige verpflichtet, welcher den Brantwein zur freien Verfügung erhält.

Zucker jeder Art, welcher aus Rohstoffen oder aus Rückständen einer früheren Zuckererzeugung erzeugt wird, unterliegt einer Verbrauchsabgabe, und zwar: Rübenzucker und aller Zucker von gleicher Art (Rohrzucker) in jedem Zustande der Reinheit mit alleiniger Ausnahme von zum menschlichen Genuße nicht geeignetem Syrup für 100 Kilogramm netto 19 fl., Zucker anderer Art für 100 Kilogramm netto 6 fl.³⁾ Zur Zahlung der Abgabe ist in der Regel der Unternehmer der Zuckererzeugung, bzw. derjenige verpflichtet, für den die Auslagerung unversteuerter Zuckererzeugnisse aus einem Freilager erfolgt. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 97, dann kaiserl. Verordnung vom 17. Juli 1899, R.-G.-Bl. Nr. 120.) Da in Wien eine Zucker-Erzeugungsstätte nicht besteht, so hat sich der im Folgenden ausgewiesene Ertrag anlässlich der Auslagerung aus einem Freilager ergeben.

Mineralöl, welches mittels Raffinierung (Reinigung) dargestellt wird und dessen Dichte bei der Temperatur von 12 Grad Réaumur 870, aber nicht 880 Grade (Tausendstel der Dichte des reinen Wassers) überschreitet, unterliegt einer Verbrauchssteuer von 6 fl. 50 kr. für je 100 Kilogramm Nettogewicht, welche von dem Unternehmer der Mineralöl-Raffinierung zu entrichten ist. (Gesetz vom 26. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 55 und vom 21. Mai 1887, R.-G.-Bl. Nr. 52.) Wenn mit der Brantwein-Erzeugung zugleich die Erzeugung von

Presshese (zum Absätze bestimmte Hefe) verbunden wird, so ist von dem Brennerei-Unternehmer von jedem erzeugten, bzw. bei der Erzeugung der Produktionsabgabe unterliegenden Liter Alkohol eine Abgabe im Betrage von 2 1/2 kr. zu entrichten. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-Bl. Nr. 95.)

Was die übrigen, einer staatlichen Verbrauchssteuer unterliegenden Gegenstände betrifft, von welchen bemerkt wurde, daß das Ausmaß in den „geschlossenen Städten“ ein höheres ist, als auf dem „offenen Lande“, so bestehen für das „offene Land“ Tarife⁴⁾ der Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost, dann von Schlacht- und Stechvieh und Fleisch (Gesetz vom 18. Mai 1875, R.-G.-Bl. Nr. 84), deren Sätze niedriger sind, als die entsprechenden Sätze jener Tarife, welche für die „geschlossenen Städte“ gelten. Die für Wien geltenden Tarifsätze sind in der unten folgenden Tabelle verzeichnet.

Von Bier ist sowohl in diesen Städten, als auch auf dem „offenen Lande“ bei der Erzeugung eine allgemeine Verzehrungssteuer zu entrichten, welche von jedem Hektoliter und Saccharometergrade Bierwürze mit 17 Kreuzer⁵⁾ bemessen ist. Für die „geschlossenen Städte“ kommt noch bei der Einfuhr die Linien-Verzehrungssteuer, bei der Erzeugung innerhalb der Linien der Biersteuerzuschlag hinzu. Da es sich hier um eine Besteuerung des örtlichen Verbrauches handelt, so finden bei der Ausfuhr

¹⁾ Seit 1. September 1899 kommt jedoch bei der Verwendung zur Essigerzeugung die Abgabefreiheit nur dem unter den niedrigeren Satz fallenden Brantwein zu. Bis zu diesem Zeitpunkte war übrigens auch der zu Schweden verwendete Brantwein abgabefrei. — ²⁾ Bis 1. September 1899 war diese Gebür bloß für den zu gewerblichen Zwecken abgabefrei angewiesenen Alkohol zu entrichten. — ³⁾ Bis 1. September 1899 waren diese Steuerätze 13, bzw. 3 fl.; überdies war der letztere Betrag nur von „Zucker anderer Art“ zu entrichten, wenn er sich in festem Zustande befand, für „Zucker anderer Art“ in flüssigem Zustande war der Steueratz 1 fl. — ⁴⁾ Diese Tarife werden von der l. f. Finanzverwaltung nur dann zur Anwendung gebracht, wenn die Verzehrungssteuer auf dem Wege der Abfindung mit den einzelnen Betriebsunternehmern über angemessene Pauschalbeträge oder durch Verpachtung nicht zu erlangen war. — ⁵⁾ Bis 1. September 1899 16·7 Kreuzer.

aus den „geschlossenen Städten“ Rückvergütungen statt. In Wien beträgt die staatliche Linien-Verzehrungssteuer von Bier 1 fl. per Hektoliter Bier, der staatliche Biersteuerzuschlag 95 kr. per Hektoliter Bierwürze; bei der Ausfuhr des im Linien-Verzehrungssteuergebiete erzeugten Bieres wird, wenn die Sendung mindestens einen halben Hektoliter umfaßt, die Rückvergütung dieses Zuschlagsbetrages mit 1 fl. per Hektoliter Bier geleistet; bei der Ausfuhr von Bier in Flaschen wird ohne Rücksicht auf die Provenienz die Rückvergütung bei Sendungen von einem halben Hektoliter aufwärts gewährt, auch wenn die Sendung aus mehreren Colli besteht, welche aber von demselben Aufgeber herrühren müssen.

In manchen Gemeinden wird zu der staatlichen Verzehrungssteuer ein Zuschlag für Gemeindezwecke eingehoben. Durch einen solchen Zuschlag darf aber bloß der Verbrauch im Gemeindegebiete und nicht die Production und der Handelsverkehr getroffen werden (Gesetz vom 5. März 1862, R.-G.-Bl. Nr. 18). In Wien wird zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von Bier bei dessen Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie, dann zum ärarischen Biersteuerzuschlage bei der Biererzeugung im Linien-Verzehrungssteuergebiete ein 100procentiger Gemeindezuschlag eingehoben und bei der Ausfuhr der gleiche Betrag rückvergütet, welcher vom Staate zurückgegeben wird (Ges. v. 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58); zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von den übrigen im Tarife angeführten Gegenständen läßt die Gemeinde einen 30procentigen Zuschlag einheben.

Die Gemeinden können aber auch auf Grund eines Landesgesetzes Verzehrungssteuern einführen. So besteht in Wien eine communale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, die sogenannte Spritsteuer (zuletzt geregelt mit Ges. v. 19. December 1891, R.-G.-Bl. Nr. 59). Von derartigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, sind bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie zum Consum innerhalb dieser Linie, dann bei der Hinwegbringung von einem innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Freilager oder aus einer innerhalb dieser Linie befindlichen, der Consumabgabe von Brantwein unterliegenden Brantweimbrennerei zum Consum innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, endlich — wenn es sich um eine der Productionsabgabe unterliegende Brantweimbrennerei handelt — gleichzeitig mit der Einhebung der Productionsabgabe als Zuschlag zu derselben 8 Kreuzer per Hektolitergrad (gleich einem Liter Alkohol) zu entrichten; von gebrannten geistigen Flüssigkeiten hingegen, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden kann, bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie per Hektoliter 4 fl. 40 kr. Von der Gemeindeabgabe sind jene gebrannten geistigen Flüssigkeiten befreit, welche die Befreiung von der staatlichen Brantwein-Consumabgabe genießen. Bei der Ausfuhr über die Verzehrungssteuerlinie in Quantitäten von einem halben Hektoliter aufwärts wird den zur Erzeugung und zum Handel mit Spirituosen berechtigten Personen für gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, die geleistete Gemeindeabgabe von 8 Kreuzern per Hektolitergrad zurückvergütet, für gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem Alkoholometer nicht genau erhoben werden kann, aber eine Rückvergütung von 8 Kreuzern für jeden Hektoliter und jedes Volumprocent Alkohol nur dann geleistet, wenn diese Flüssigkeiten einen Alkoholgehalt von mindestens 30 Volumprocenten haben.

Die früher geltenden Bestimmungen über die Wiener Linien-Verzehrungssteuer wurden mit dem Gesetze vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, welches am 21. December 1891 in Wirksamkeit getreten ist, abgeändert. Das Linien-Verzehrungssteuergebiet fällt seitdem fast ganz mit dem Gemeindegebiete zusammen; bloß der auf dem linken Ufer der regulierten Donau befindliche Theil des Gemeindegebietes, auf welchem Ende 1890 2377 Personen gezählt wurden, liegt außerhalb der Verzehrungssteuerlinie und wird nach den für das „offene Land“ geltenden Verzehrungssteuer-Vorschriften behandelt.

Die im Tarife (auf Seite 278 ff.) aufgeführten, bei Beginn der Wirksamkeit des erwähnten Gesetzes in den neu hinzugekommenen Theilen des erweiterten Linien-Verzehrungssteuergebietes vorrätzig gewesenen Gegenstände mußten mit wenigen Ausnahmen nachbesteuert werden. Meistlich waren die Vorräthe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, jedoch innerhalb des ganzen erweiterten Verzehrungssteuergebietes, einer Nachversteuerung zu unterziehen; nur Mengen unter einem Hektoliter blieben hievon befreit.

Die Einhebung der Gemeindezuschläge zu den ärarischen Verbrauchssteuern, dann der communalen Spritsteuer wird durch staatliche Organe besorgt; ein Entgelt ist von der Gemeinde für die Einhebung der Spritsteuer nur insoferne zu leisten, als Auslagen erwachsen, welche in dem Kostenaufwande, den die staatliche Linien-Verzehrungssteuer in Wien sammt ihren Gemeindezuschlägen, bzw. die staatliche Brantweinbesteuerung in Wien fordert, die Deckung nicht finden.

Zur Erläuterung der folgenden Tabellen ist noch beizufügen: Der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie erzeugte Kuntz- und Halbwein unterliegt der Verzehrungssteuer nach den für die Weineinfuhr aufgestellten Sägen (Gesetz vom 30. März 1882, R.-G.-Bl. Nr. 45). Auch Wein und Weinstoff, innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Linie gelegenen Weingärten, ist, wofern diese Getränke nicht über die Linie ausgeführt werden, wie bei der Einfuhr zu besteuern; jedoch können mit Personen, welche als Eigenthümer oder Pächter einen innerhalb der Linie gelegenen Weingarten bewirtschaften, um aus dessen Trauben Weinmaische, bzw. Weinstoff innerhalb der Linie zu bereiten, Abfindungen für die Zeit von einer Weinernte bis zur nächstfolgenden unter bestimmten Bedingungen abgeschlossen werden (Gesetz vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, dann Verordnung der k. k. Finanz-Landesdirection in Wien vom 12. Juli 1891, L.-G.-Bl. Nr. 41).

Über den Antheil der Gemeinde an dem Ertrage der staatlichen Liniensteuer vgl. die 2. Anmerkung zur oberen Tabelle auf Seite 132.

I. Ertrag sämmtlicher Verbrauchssteuern in den Jahren 1895—1899.

Jahr	Linden-Verzehrssteuer								Sonstige Verbrauchssteuern				
	für das Steuerjahr								Nachsteuer	zusammen	Allgemeine Verzehrssteuer der außerhalb der Steuerlinie liegenden Gebietsheile der Gemeinde ⁷⁾		
	Wein, Wein- und Obstmoft, Weintrauben ¹⁾	Bier		Gebrauntee geistige Flüssigkeiten ⁴⁾	Schlacht- und Stechvieh, Fleischwaren ⁵⁾	Geflügel, Wildpret, Federwild, Fische z. c. ⁶⁾	zusammen	Wein u. Moft			Fleisch	zusammen	
		bei der Einfuhr in das Verzehrssteuergelände ²⁾	innerhalb der Steuerlinie erzeugt und verbraucht ³⁾										
Ertrag in Gulden österr. Währung													
1	2	3	4	5	6	7	2 bis 7	8	2 bis 8	9	10	9 und 10	
Ertrag für den Staat													
1895	2,311.226	1,158.115	1,333.349	—	3,351.819	560.381	8,714.890	6 487	8,721.377	1.740	660	2.400	
1896	2,293.971	1,205.388	1,427.823	—	3,478.371	594.889	9,000.442	1 315	9,001.757	1.740	660	2.400	
1897	2,288.177	1,259.225	1,443.222	—	3,552.468	612.023	9,155.115	41	9,155.156	1.740	660	2.400	
1898	2,225.946	1,297.821	^{a)} 1,443.542	—	3,500.056	641.632	9,108.997	3	^{a)} 9,109.000	1.740	660	2.400	
1899 ¹⁰⁾	2,304.418.5	1,285.741	1,397.504.5	—	3,585.082	667.881	9,240.627	67	9,240.694	1.740	660	2.400	
Ertrag für die Gemeinde⁹⁾													
1895	693.368	1,158.115	1,333.349	582.719	1,005.546	168.114	4,941.211	1.946	4,943.157	403	153	556	
1896	688.191	1,205.388	1,427.823	592.886	1,043.511	178.467	5,136.266	394	5,136.660	522	198	720	
1897	686.453	1,259.225	1,443.222	604.072	1,065.740	183.607	5,242.319	12	5,242.331	522	198	720	
1898	667.784	1,297.821	^{a)} 1,443.542	613.956	1,050.017	192.489	5,265.609	1	^{a)} 5,265.610	522	198	720	
1899 ¹⁰⁾	691.325.5	1,285.741	1,397.504.5	609.051	1,075.525	200.364	5,259.511	20	5,259.531	522	198	720	
Gesamtertrag													
1895	3,004.594	2,316.230	2,666.698	582.719	4,357.365	728.495	13,656.101	8.433	13,664.534	2.143	813	2.956	
1896	2,982.162	2,410.776	2,855.646	592.886	4,521.882	773.356	14,136.708	1.709	14,138.417	2.262	858	3.120	
1897	2,974.630	2,518.450	2,886.444	604.072	4,618.208	795.630	14,397.434	53	14,397.487	2.262	858	3.120	
1898	2,893.730	2,595.642	^{a)} 2,887.084	613.956	4,550.073	834.121	14,374.606	4	^{a)} 14,374.610	2.262	858	3.120	
1899 ¹⁰⁾	2,995.744	2,571.482	2,795.009	609.051	4,660.607	868.245	14,500.138	87	14,500.225	2.262	858	3.120	

¹⁾ Mit Einschluß des Ertrages der im Wege der Abfindung eingehobenen Verzehrssteuer a) für Wein und Moft, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrssteuergelände gelegenen Weingärten erzeugt wurde (der Ertrag für den Staat war 1895: 8163 fl., 1896: 6867 fl., 1897: 7869 fl., 1898: 7978 fl., 1899: 6797 fl.), b) für anderen Wein und Moft und für Weintrauben (1896: 34 fl., 1897: 71 fl., 1898: 82 fl.), dann des Ertrages der Verzehrssteuer von dem innerhalb der Linien erzeugten Halbwein (der Ertrag für den Staat war 1895: 1109 fl., 1896: 2531 fl., 1897: 345 fl., 1898: —, 1899: ? fl.). — ²⁾ Mit Einschluß von den im Wege der Abfindung eingehobenen Beträgen (1896: 73 fl., 1897: 193 fl., 1898: 222 fl.). — ³⁾ Nach Abrechnung des rückvergüteten Steuerbetrages für das ausgeführte Bier (1895: 160.388 fl., 1896: 169.302 fl., 1897: 208.957 fl., 1898: 181.862 fl., 1899: 191.747 fl.). — ⁴⁾ Nach den Haupt-Rechnungsabfchlüssen der Gemeinde. Spalte: Abstattung. Die Rückvergütungen sind in Abrechnung gebracht. — ⁵⁾ Mit Einschluß von den im Wege der Abfindung eingehobenen Beträgen (1896: 9 fl., 1897: 24 fl., 1898: 27 fl.). — ⁶⁾ Mit Einschluß von den im Wege der Abfindung eingehobenen Beträgen (1896: 4 fl., 1897: 7 fl., 1898: 8 fl.). — ⁷⁾ Der Ertrag für den Staat ist von der k. k. Finanz-Bezirksdirection freundlichst unmitttelbar mitgetheilt. Für die Gemeinde wird ein 30%iger Zuschlag erst seit 23. März 1895 eingehoben. — ⁸⁾ Außerdem 17.664 fl. für den Staat, 15.948 fl. für die Gemeinde, zusammen also 33.612 fl. aus einem Straffalle. Dem Staat allein floß überdies daraus ein Betrag von 31.522 fl. an Biersteuer zu. — ⁹⁾ Bis auf die Beträge in der 5. Spalte sind alle anderen aus dem Ertrage für den Staat berechnet. — ¹⁰⁾ Vorläufige Angaben; die endgiltigen waren bei Drucklegung dieses Bogens vom k. k. Finanz-Ministerium noch nicht veröffentlicht.

(Fortsetzung.)

Jahr	Sonstige Verbrauchssteuern							Sonstige Einnahmen			Hauptsumme ²⁾
	Brantwein- Abgabe	Abgabe von der Preisschefe- Erzeugung	Controlgebür für die Denaturierung von Brantwein	Biersteuer von der Erzeugung	Ver- brauchs- abgabe von Zucker	Ver- brauchs- steuer von Mineralöl	zusammen	Ver- waltungs- Ein- nahmen ¹⁾	sonstige	zusammen	
Ertrag in Gulden österr. Währung											
1	11	12	13	14	15	16	11 bis 16	17	18	17 und 18	2 bis 18
Ertrag für den Staat											
1895	2,125,358	220,063	63,507	3,442,652	380,736	460,341	6,692,657	13,079	2,305	15,384	15,431,818
1896	2,295,220	215,964	69,649	2,938,736	267,734	275,381	6,062,684	14,370	—	14,370	15,081,211
1897	2,486,378	212,561	73,699	3,062,430	670,450	122,252	6,627,770	14,888	—	14,888	15,800,214
1898	2,575,037	183,249	67,514	3,031,723	784,078	119,910	6,761,511	17,557	—	17,557	15,890,468
1899 ⁵⁾	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Ertrag für die Gemeinde ³⁾											
1895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,943,713
1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,137,380
1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,243,051
1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁴⁾ 5,266,330
1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,260,251
Gesamtertrag											
1895	2,125,358	220,063	63,507	3,442,652	380,736	460,341	6,692,657	13,079	2,305	15,384	20,375,531
1896	2,295,220	215,964	69,649	2,938,736	267,734	275,381	6,062,684	14,370	—	14,370	20,218,591
1897	2,486,378	212,561	73,699	3,062,430	670,450	122,252	6,627,770	14,888	—	14,888	21,043,265
1898	2,575,037	183,249	67,514	3,031,723	784,078	119,910	6,761,511	17,557	—	17,557	21,156,798
1899 ⁵⁾	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?

¹⁾ Nebengebühren, Miet- und Pachtsinse, Erlöse aller Art zc. — ²⁾ Ohne die „Gefäßsicherstellungen“, welche im Jahrbuche pro 1896 noch mitgerechnet waren, nunmehr aber auch für die Jahre 1895–1896 in Abschlag gebracht erscheinen. — ³⁾ Ohne die an die Gemeindecasse eingegangenen Rückstände von Verzehrungssteuer-Zuschlägen ehemaliger Vorortgemeinden im Betrage von 1562 fl. (1895), bzw. 325 fl. (1896), bzw. 31 fl. (1897). — ⁴⁾ Vgl. die 8. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ⁵⁾ Diese Angaben waren bei Drucklegung dieses Bogens vom k. k. Finanzministerium noch nicht veröffentlicht.

2. Linien-Verzehrungssteuertarif und Ertrag der Linien-Verzehrungssteuer in den Jahren 1898 und 1899.¹⁾

Tariffpoft des staatl. Tariffes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tariffatz						Ertrag ¹⁾					
			staats- licher		com- munaler		zusammen		1898			1899		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
			Gulden											
1 a	Wein ²⁾ in { Gebüden { Flaschen	1 hl	4 —	1 20	5 20	1,968.056	593.417	2,558.473	2,068.104	620.431	2,688.535			
b	Weinmost und Weinmaische ²⁾	"	8 —	2 40	10 40	46.048	13.814	59.862	42.789	12.837	55.626			
c	Weintrauben	100 kg	3 —	— 90	3 90	155.256	43.577	201.834	135.769	40.731	176.500			
2	Obstmost	1 hl	1 50	— 45	1 95	45.866	13.760	59.625	46.116	13.835	59.951			
3	Bier bei der Einfuhr ³⁾	"	1 —	— 30	1 30	2.660	798	3.458	4.843	1.453	6.296			
—	Gebraunte geistige Flüssigkeiten, deren Alkohol- gehalt mit dem vorgeschriebenen Alkohol- meter erhoben werden kann ⁴⁾	"	1 —	1 —	2 —	1,297.599	1,297.599	2,595.198	1,285.741	1,285.741	2,571.482			
—	Sonstige gebrannte geist. Flüssigkeiten ⁴⁾	"	— —	8 —	8 —	—	613.956	613.956	—	609.051	609.051			
4 a	Rindvieh über 400 kg Lebendgewicht	1 Stück	— —	4 40	4 40	—	—	—	—	—	—			
b	Rindvieh bis 400 kg Lebendgewicht	"	7 —	2 10	9 10	1,341.697	402.509	1,744.206	1,369.809	410.943	1,780.752			
c	Rindvieh bis 120 kg Lebendgewicht oder 100 kg geschlachtet (d. i. Kälber, einschließl. der Haut)	"	3 50	1 05	4 55	228.795	68.639	297.434	208.442	62.533	270.975			
5 a	Schafe, Widder, Hammel (Schöpfe), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann Ritzge über 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	1 30	— 39	1 69	388.166	116.450	504.616	403.316	120.995	524.311			
b	Ritzge bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	— 50	— 15	— 65	55.040	16.512	71.552	51.703	15.511	67.214			
6 a	Spanferkel bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	— 30	— 9	— 39	1.730	519	2.248	2.374	712	3.086			
b	Früschlinge, d. h. Schweine über 10—35 kg lebend oder über 8—25 kg geschlachtet	"	— 50	— 15	— 65	5.164	1.549	6.713	6.338	1.902	8.240			
c	Schweine über 35 kg lebend od. 25 kg geschlachtet	"	1 —	— 30	1 30	21.640	6.492	28.132	18.799	5.640	24.439			
7 a	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genusse geeignete frische Theile von Rindern der T.-P. 4 a und b, dann von Thieren der T.-P. 5 a und b, Würste und Conservenfleisch	100 kg	2 —	— 60	2 60	949.898	284.969	1,234.867	1,041.434	312.430	1,353.864			
			2 50	— 75	3 25	156.921	47.076	203.997	143.959	43.187	187.146			

¹⁾ Die Ziffern des Ertrages für den Staat im Jahre 1898 sind dem vom k. k. Finanz-Ministerium veröffentl. Ausweise über die „Ergebnisse der Verzehrungssteuer“, die Ziffern des Ertrages für die Gemeinde im Jahre 1899 vorläufigen Mittheil. der k. k. Finanz-Landes-Direction entnommen; der Ausweis des k. k. Finanz-Ministeriums für 1899 war zur Zeit der Drucklegung dieses Bogens noch nicht veröffentlicht. Der Ertrag für die Gemeinde im Jahre 1898 und für den Staat im Jahre 1899 ist berechnet; eine Ausnahme ist in der 5. Anmerkung verzeichnet. Die im Abfindungswege eingehobenen Beträge (vgl. die Anmerkungen 1, 2, 5 und 6 auf Seite 276) sind hier nicht mitgerechnet. Die verheuerteten Mengen siehe im XVI. Abschnitte unter „Lebensmittel-Verbrauch“. —
²⁾ Über den Ertrag an Verzehrungssteuer für jenen Wein und Weinmost, welcher aus Trauben der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Weingärten erzeugt und im Wege der Abfindung besteuert wird, dann über den Ertrag der Verzehrungssteuer für Halbwein siehe die 1. Anmerkung auf Seite 276. Diese Erträge sind hier nicht angegeben. —
³⁾ Über den Ertrag des Biersteuerzuschlages für das innerhalb der Verzehrungssteuerlinie erzeugte und verbrauchte Bier, für welches pro Dektoliter Bierwürze je 95 fr. für den Staat und die Gemeinde zu entrichten ist, siehe auf Seite 276. Dieser Ertrag ist hier nicht angeführt. —
⁴⁾ Ohne Unterschied, ob diese Flüssigkeiten über die Linie eingeführt oder hier erzeugt oder verbraucht sind. —
⁵⁾ Nach den Angaben des Rechnungsabchlusses der Gemeinde. Die bei der städtischen Hauptcasse thatsächlich eingezahlten Beträge sind hier um die bei ihr ausgezahlten Restititionen vermindert.

(Fortsetzung.)

Taripost des staatl. Tarifes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tariffas						Ertrag ¹⁾					
			staats- licher		com- munaler		zusammen		1898			1899		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen	für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
			Gulden											
7 b	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genuß geeignete frische Theile von Kälbern (L.-P. 4c), dann von Schweinen, m. Ausnahme von Speck und Fett, losgetrennt vom Fleische	100 kg	4	—	1	20	5	20	179.046	53.714	232.760	158.624	47.587	206.211
c	Fleisch, eingefalzen od. gepökelt, dann Rauchfleisch	"	5	—	1	50	6	50	144.244	43.273	187.518	151.795	45.538	197.333
d	Salami, gepökelt oder geselchte Zungen	"	6	—	1	80	7	80	27.688	8.307	35.995	28.489	8.547	37.036
8 a	Truthühner, Kapanne, dann Gänse in den Monaten März bis einschließlich Juni	1 Stück	—	25	—	7.5	—	32.5	45.655	13.697	59.352	48.507	14.552	63.059
b	Gänse von Anfang Juli bis Ende Februar u. Enten	"	—	15	—	4.5	—	19.5	211.372	63.411	274.783	216.747	65.024	281.771
c	Hühner und Tauben	"	—	04	—	1.2	—	5.2	156.162	46.849	203.011	163.034	48.910	211.944
9 a	Hirsche	"	3	50	1	5	4	55	9.779	2.934	12.713	11.886	3.566	15.452
b	Wildschweine über 17 kg und Damhirsche	"	3	—	—	90	3	90	1.671	502	2.173	1.626	488	2.114
c	Wildschweine (Frishlinge) bis 17 kg, Rehe, Gemsen	"	1	50	—	45	1	95	18.509	5.553	24.061	17.661	5.298	22.959
d	Hasen	"	—	15	—	4.5	—	19.5	62.476	18.743	81.219	68.519	20.556	89.075
10 a	Hirschfleisch, ausgehackt	100 kg	4	—	1	20	5	20	1.420	426	1.846	1.470	441	1.911
b	Alles andere ausgehackte Wildbret	"	6	—	1	80	7	80	4.660	1.398	6.058	3.464	1.039	4.503
11 a	Fasanen, Auerhühner, Vorkhühner	1 Stück	—	40	—	12	—	52	13.244	3.973	17.217	13.074	3.922	16.996
11 b	Haselhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschneepfen, Wildenten mit Ausnahme der Duckenten	"	—	20	—	6	—	26	2.393	718	3.111	2.479	743	3.222
c	Nebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, auch Heide- und Wiesenschneepfen	"	—	10	—	3	—	13	11.901	3.570	15.471	15.235	4.571	19.806
d	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	"	—	05	—	1.5	—	6.5	74	22	96	177	53	230
e	Krametsvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	"	—	02	—	0.6	—	2.6	144	43	188	225	67	292
12 a	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte, aus dem Meere, aus Flüssen, Seen und Teichen, frisch, eingefalzen, ²⁾ mariniert oder in Öl eingelegt, Fischroggen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerespinnen u. Meertrebse	100 kg	6	—	1	80	7	80	98.969	29.690	128.659	101.535	30.461	131.996
b	Weißfische, Stockfische, Schellfisch	"	1	—	—	30	1	30	3.195	958	4.153	2.596	779	3.375
	zusammen ¹⁾		—	—	—	—	—	—	7,657.138	3,819.417	11,476.555	7,836.679	3,860.074	11,696.753

¹⁾ Siehe die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Eingefalzene Häringe sind jedoch frei von der Liniensteuer.

3. Sonstige Steuern und Gebühren.¹⁾

1. Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von Realitäten in den Jahren 1895—1899.²⁾

Steuergattung	Jahr	Ertrag					
		für den Staat		für die Gemeinde		zusammen	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Gebühren bei wirklichen Besitzveränderungen	1895	3,919.039	87.5	313.523	19	4,232.563	06.5
	1896	3,525.651	19	282.052	09.5	3,807.703	28.5
	1897	3,400.443	62.5	272.035	49	3,672.479	11.5
	1898	3,970.121	37.5	317.609	71	4,287.731	08.5
	1899	4,472.397	12.5	357.791	77	4,830.188	89.5
Äquivalentgebühren vom Realbesitz juristischer Personen	1895	331.523	19	26.521	85.5	358.045	04.5
	1896	383.932	25	30.714	58	414.646	83
	1897	386.253	62.5	30.900	29	417.153	91.5
	1898	385.851	19	30.868	09.5	416.719	28.5
	1899	352.491	68.5	28.199	33.5	380.691	02
zusammen	1895	4,250.563	06.5	340.045	04.5	4,590.608	11
	1896	3,909.583	44	312.766	67.5	4,222.350	11.5
	1897	3,786.697	25	302.935	77	4,089.633	03
	1898	4,355.972	56.5	348.478	80.5	4,704.450	37
	1899	4,824.888	81	385.991	10.5	5,210.879	91.5

¹⁾ Es sind hier noch nicht alle Steuern behandelt, auch nicht die Gebühren zc. Die Vervollständigung dieses Abschnittes wird Aufgabe der folgenden Jahrbücher sein. Die Militärtaxe siehe im XI. Abschnitte. — ²⁾ Die Daten sind, soweit sie die Gemeinde betreffen, dem Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde (Rubrik „Abstattung“) entnommen; die rückvergüteten Beträge erscheinen von den eingegangenen abgerechnet. Die Beträge der staatlichen Gebühren anlässlich der Veränderung des Besitzes von Realitäten sind aus den in die Gemeindekasse geflossenen Beträgen berechnet, wobei der Umstand, dass in letzteren auch Verzugszinsen enthalten sind, nicht berücksichtigt wurde. Der Gemeindezuschlag beträgt 10% der ordentlichen Staatsgebühr; der Staat bezieht aber noch einen außerordentlichen Zuschlag in der Höhe von 25% der ordentlichen Gebühr. — Mit den fass. Verordnung vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158, wurden die Gebühren bei wirklichen Besitzveränderungen (Immobilien-Gebühren) geändert, bzw. erhöht.

2. Das Erträgnis der Effecten-Umsatz-Steuer in den Jahren 1895—1899.¹⁾

Jahr, bzw. Monat	Unmittelbar entrichtete Steuer				Mittelbar entrichtete Steuer				Zusammen entrichtete Steuer		
	im Arrangement		sonstige		durch aufgefleckte Marken		durch Einprägung der Marken ²⁾				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
1895	353.638	71	94.988	30	251.622	59	1913	87.5	702.163	47.5	
1896	116.249	15	55.709	15	82.413	61	1439	25	255.811	16	
1897	156.786	30	72.202	55	112.789	08	1324	62.5	343.102	55.5	
1898	437.426	85	145.394	50	258.091	68.5	—	—	840.913	03.5	
1899	513.312	60	169.900	80	314.116	52	—	—	997.329	92	
u. zw. 1899 im Monate:	Jänner . . .	53.137	—	17.224	10	33.421	05	—	—	103.782	15
	Februar . . .	67.530	40	18.379	70	41.720	17	—	—	127.630	27
	März	45.660	90	14.526	—	27.242	64	—	—	87.429	54
	April	41.548	55	13.947	55	25.813	40.5	—	—	81.309	50.5
	Mai	37.839	10	14.380	85	26.759	00.5	—	—	78.978	95.5
	Juni	36.533	60	12.598	65	22.192	05	—	—	71.324	30
	Juli	38.326	25	13.434	70	22.374	27.5	—	—	74.135	22.5
	August . . .	42.413	90	11.077	85	26.353	19	—	—	79.844	94
	September .	42.325	70	13.084	—	26.887	54.5	—	—	82.297	24.5
	October . . .	44.129	20	13.828	10	22.831	81	—	—	80.789	11
	November . .	30.403	80	15.293	35	19.083	39	—	—	64.780	54
	December . .	33.464	20	12.125	95	19.437	99	—	—	65.028	14

¹⁾ Nach dem Gesetze vom 18. September 1892, R.-G.-Bl. Nr. 172, bzw. seit 1. November 1897 nach dem Gesetze vom 9. März 1897, R.-G.-Bl. Nr. 195. Durch letzteres Gesetz hat eine beträchtliche Erhöhung der Steuer stattgefunden. — ²⁾ Vgl. die 2. Anmerkung zur 7. Tabelle auf Seite 283.

3. Das Erträgnis der Schanksteuer in den Jahren 1895—1899.

Der Ausschank und der Kleinverschleiß¹⁾ von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, sowie der Handel mit solchen, falls letzterer in verschlossenen Gefäßen von nur einem Liter und darunter betrieben wird, sind nach dem Gesetze vom 23. Juni 1881, R.-G.-Bl. Nr. 62, einer besonderen Abgabe²⁾ unterworfen. Als Maßstab für deren Bemessung dienen die Größe der Bevölkerung der Ortschaft, in welcher das Geschäft betrieben wird, und die Art des Geschäftes. Nach der Größe der Ortschaft ist die besondere Abgabe in sechs Abstufungen von 5 fl. (für Ortschaften bis mit 500 Einwohnern) bis 50 fl.

¹⁾ Die Concession zum Ausschank berechtigt zur Verabfolgung gebrannter geistiger Flüssigkeiten an Sitz- und Stehplätze oder über die Gasse in unverschlossenen Gefäßen, und zwar in beliebigen, auch den geringsten Mengen. Die Concession zum Kleinverschleiß berechtigt zum Verkaufe dieser Flüssigkeiten in unverschlossenen Gefäßen, jedoch nur in Mengen von mindestens einem Viertel Liter, mit der Beschränkung, dass dem Kleinverschleißer nicht gestattet ist, die verarbeiteten Getränke in Mäntelchen, über welche ihm das Verfügungsrecht zusteht, genießen zu lassen. Schankberechtigte und Kleinverschleißer sind auch zum gewöhnlichen Handel mit den bezeichneten Flüssigkeiten befugt. — ²⁾ Neben der Erwerb- und Einkommensteuer, bzw. seit 1898 neben der allg. Erwerbsteuer.

(für Ortschaften mit mehr als 100.000 Einwohnern) halbjährig festgesetzt.¹⁾ Nach der Art des Geschäftes ist unterschieden, ob der Ausschank, der Kleinverschleiß oder der Handel betrieben wird. Für jede Ausschank-Stätte ist der ganze Satz, für jede Kleinverschleiß-Stätte sind zwei Fünftel, für jede Stätte, wo der Handel das ausschließliche oder das Hauptgeschäft bildet, der vierte Theil, für Handelsgewerbe aber, welche den Handel mit gebrannten geistigen Getränken im obigen Sinne nur nebenbei betreiben, dann aber auch für Gastgewerbe zur Beherbergung von Fremden, zur Verabreichung von Speisen und von Kaffee, endlich für Zuckerbäcker- und Wandoletti-bäckergewerbe der fünfte Theil des Satzes zu entrichten, wobei noch hinsichtlich der mit dem fünften Theile des Satzes zu besteuernden die Beschränkung besteht, daß das Höchstmaß für die Abgabe den fünften Theil der auf das Gewerbe entfallenden ordentlichen l. i. Erwerbsteuer nicht übersteigen darf.

Jahr, bzw. Gemeinde- bezirk	Nichtiggestellte Zahl der									Girgegangenener Betrag an Schanksteuer in Gulden von										
	Ausschankstättten				Kleinverschleißstättten	Handelstättten				Ausschank Kleinverschleiß- und Handelstättten zusammen	Ausschankstättten				Kleinverschleißstättten	Handelstättten				Ausschank Kleinverschleiß- und Handelstättten zusammen
	belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen			belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen			belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen			belegt mit dem vollen Ausmaße der besonderen Abgabe	als nur nebenbei betrieben mit einem geringeren Ausmaße belegt	zusammen		
1895	974	2.154	3.128	91	423	3.943	4.366	7.585	84.135	12.116	96.251	2.826	8.531	17.426	25.957	125.034				
1896	973	2.173	3.146	88	411	4.247	4.658	7.892	81.290	12.112	93.402	2.532	8.195	17.548	25.743	121.677				
1897	965	2.151	3.116	89	399	4.247	4.646	7.851	84.485	15.551	100.036	2.913	7.399	19.153	26.552	129.501				
1898	965	2.169	3.134	91	354	4.251	4.605	7.830	87.245	13.980	101.225	3.070	7.503	19.172	26.675	130.970				
1899	1114	2.548	3.662	10	397	4.878	5.275	9.047	89.065	14.199	103.264	3.360	8.241	20.465	28.706	135.330				
und zwar 1899 im Gemeindebezirke:	I	75	562	637	14	13	508	521	1.172	3.750	3.183	6.933	280	163	2.174	2.337	9.550			
	II	109	305	414	7	81	458	539	960	10.900	2.446	13.346	280	2.025	2.702	4.727	18.353			
	III	97	332	429	11	86	698	784	1.224	4.850	908	5.758	220	1.075	1.729	2.804	8.782			
	IV	28	101	129	2	12	167	179	310	2.500	571	3.071	80	238	905	1.143	4.294			
	V	30	71	101	5	46	305	351	457	2.900	265	3.165	200	888	1.209	2.097	5.462			
	VI	28	96	124	1	3	156	159	284	2.800	676	3.476	40	75	800	875	4.391			
	VII	27	92	119	3	5	182	187	309	2.700	659	3.359	120	125	1.075	1.200	4.679			
	VIII	20	52	72	—	1	124	125	197	2.000	507	2.507	—	25	603	628	3.135			
	IX	36	123	159	—	10	247	257	416	3.600	992	4.592	—	275	1.258	1.533	6.125			
	X	68	115	183	—	96	247	343	526	6.645	486	7.131	—	2.362	1.046	3.408	10.539			
	XI	21	60	81	17	1	87	88	186	2.090	195	2.285	774	25	300	325	3.384			
	XII	76	74	150	5	12	152	164	319	6.455	409	6.864	176	261	649	910	7.950			
	XIII	78	222	300	29	4	326	330	659	5.605	788	6.393	582	85	1.140	1.225	8.200			
	XIV	66	67	133	4	4	159	163	300	6.600	352	6.952	160	100	962	1.062	8.174			
	XV	43	48	91	1	1	101	102	194	4.300	354	4.654	40	25	523	548	5.242			
XVI	86	63	149	6	14	346	360	515	8.450	372	8.822	240	362	1.438	1.800	10.862				
XVII	91	54	145	3	2	225	227	375	8.715	413	9.128	120	45	1.098	1.143	10.391				
XVIII	33	83	116	1	6	252	258	375	1.585	172	1.757	12	87	354	441	2.210				
XIX	102	28	130	1	—	138	138	269	2.620	451	3.071	36	—	500	500	3.607				

¹⁾ Nach § 2 des Gesetzes vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97, bleiben diese Steuerfüße in den in Wien einverleibten Ortschaften in den dem Ergebnisse der Volkszählung zu Ende 1890 in diesen Ortschaften (im ganzen) entsprechenden Ausmaße bis Ende 1893 in Geltung. Vom 1. Jänner 1894 ab, ferner nach Ablauf von je weiteren drei Jahren hat sodann immer der nächst höhere Satz zur Vorschreibung zu gelangen so daß am 1. Jänner 1906 in allen einverleibten Ortschaften der höchste Satz von 50 fl. zu entrichten sein wird.

4. Der Spielkartenstempel nach dem Gesetze vom 15. April 1881, R.-G.-Bl. Nr. 43, in den Jahren 1895—1899.

Die im Geltungsgebiete des Gesetzes erzeugten, sowie die in dasselbe eingebrachten Spielkarten — mit Ausnahme derjenigen, welche unter amtlicher Controle in das Ausland ausgeführt werden, — unterliegen der Stempelgebühr. Sie beträgt 15 fr. für jedes Spiel von 36 oder weniger Blättern, 30 fr. für jedes Spiel von mehr als 36 Blättern, das Doppelte dieser Gebühren, wenn die Karten lackiert oder waschbar sind. Bei Ueberführung von Spielkarten aus Ungarn greift eine weitere Besteuerung in Oesterreich nicht Platz.

Jahr	Zahl der Spielkarten= erzeugter	Zahl der abgestempelten Kartenspiele, und zwar										Hierfür entrichtete Stempel-Gebühren in Gulden	Aus Ausland ausgeführte, nicht abge- stempelte Spiele
		im ganzen	nach der Gattung der Spiele					nach der technischen Ausstattung der Spiele		nach der Herkunft der Spiele			
			Deutsche	Tarot	Whist	Piquet	verschiedene sonstige	lackierte oder waschbare	nicht wasch- bare	im Inlande erzeugte	aus dem Aus- lande einge- führte		
1895	7	1,355.338	720.425	171.109	113.362	331.552	18.890	396.658	953.680	1,353.845	1.493	275.476	40.068
1896	4	1,415.820	764.960	175.789	114.521	340.633	19.917	162.827	1,252.993	1,414.033	1.787	286.975	43.140
1897	3	1,262.634	646.716	155.349	102.465	336.174	21.930	137.296	1,125.338	1,260.845	1.789	257.068	57.139
1898	3	1,209.780	582.827	144.757	101.533	356.503	24.160	135.885	1,073.895	1,207.400	2.380	247.274	50.834
1899	3	1,223.201	593.856	143.261	90.997	365.303	29.784	129.959	1,093.242	1,220.987	2.214	246.688	63.921

5. Der Ertrag des Zeitungs- und Kalender-Stempels in den Jahren 1895—1899.

Der Stempelabgabe unterliegen alle Zeitschriften des In- und Auslandes, welche ein- oder mehr-mal die Woche erscheinen. Ausgenommen hiervon sind die amtlichen Zeitungen, dann diejenigen, welche der Besprechung rein wissenschaftlicher, künstlerischer, technischer oder anderer Fachgegenstände gewidmet sind, vorausgesetzt, daß diese Zeitschriften Unterhaltungslecture oder andere Ankündigungen, als solche über Gegenstände ihres Faches nicht enthalten. Die Stempelgebühr wird vom Hauptblatte entrichtet und beträgt für die im Inlande und in den Postvereinsstaaten erscheinenden Zeitungen 1 fr., von anderen 2 fr. von jedem Exemplare desselben; erscheint an einem Tage kein Hauptblatt, sondern nur ein Nebenblatt, so ist die Gebühr von diesem zu entrichten. Die Stempelung kann in den Amtsräumen oder mit behördlicher Bewilligung in den Räumen der Unternehmung vorgenommen werden. Der Kalenderstempel beträgt 6 fr. per Stück.

Jahr	Inländische Zeitungen				Gebühr in Gulden	Ausländische Zeitungen		Kalender		
	Amtsstempelung		Hausstempelung			Anzahl zu		Gebühr in Gulden	Anzahl	Gebühr in Gulden
	Zahl der					2 fr.	1 fr.			
	Zeitungss= Unternehmungen	Stempel	Zeitungss= Unternehmungen	Stempel						
1895	100	10,548.477	18	92,359.798	1,029.083	80.362	3,477.591	36.383	1,405.384	84.323
1896	112	10,092.270	20	95,806.028	1,058.983	80.026	3,196.410	33.565	1,328.975	79.738
1897	111	8,541.975	19	101,880.770	1,104.227	82.770	3,438.678	36.042	1,408.722	84.523
1898	100	9,134.258	19	103,506.843	1,126.411	87.450	3,848.249	40.231	1,314.595	78.876
1899	118	9,534.522	20	104,906.264	1,144.408	109.842	4,217.813	44.375	1,349.402	80.964

6. Der Verschleiß an Stempelwertzeichen in den Jahren 1895—1899.

Gattung der Stempelwertzeichen	1895	1896	1897	1898	1899
	Gebühr in Gulden				
Stempelmarken	3,088,788	3,192,933	3,127,097	3,356,970	3,500,701
Wechselblankette ¹⁾	281,090	268,563	264,087	284,494	295,914
Eisenbahnfrachtbriefe	77,799	82,452	84,723	88,760	²⁾ 91,990
Effectenumschlagsteuer-Marken ²⁾	255,534	83,668	114,506	262,032	318,900
Promessen	70,452	73,498	64,755	55,172	53,021
zusammen	3,773,663	3,701,114	3,655,168	4,047,428	4,260,526

¹⁾ Mit Einschluß der kaufmännischen Anweisungen. — ²⁾ Die Gebühr ist hier ohne Abzug der Verschleißprovision (1 $\frac{1}{2}$ %) an die Verleiher angegeben, während in der 2. Tabelle auf Seite 280 der Netto-Ertrag eingeseht erscheint. — Seit 1. November 1897 ist eine beträchtliche Erhöhung der Effectenumschlagsteuer eingetreten; infolge dessen erhöhte sich seit dieser Zeit auch die Gebühr für Marken. Siehe auch die 2. Anmerkung zur folgenden Tabelle. — ³⁾ Überdies durch unmittelbare Bestellung bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei fl. 361,024.

7. Der Ertrag des unmittelbaren Stempelzeichen-Aufdruckes in den Jahren 1895—1899.

Jahr	Rechnungs-			Frachtbriefe-			Effectenumschlagsteuer-			
	Stempelzeichen-Aufdruck									
	Anzahl zu		Gebühr in Gulden	Anzahl zu		Gebühr in Gulden	Anzahl zu			Gebühr in Gulden ¹⁾
	5 fr.	1 fr.		5 fr.	1 fr.		10 fr.	5 fr.	2.5 fr.	
1895	2,882,308	2,868,097	172,796	987,703	172,253	51,108	5,090	23,555	9,085	1,914
1896	2,885,236	3,079,863	175,061	1,126,674	171,510	58,049	2,425	20,790	6,290	1,439
1897	2,903,880	3,141,156	176,606	1,059,756	93,722	53,925	2,975	17,740	5,605	1,325
1898	3,017,324	3,223,647	183,103	981,674	93,553	49,919	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾
1899	3,004,002	3,268,319	182,883	990,703	124,520	50,780	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾	— ²⁾

¹⁾ Siehe auch in der 2. Tabelle auf Seite 280. — ²⁾ Die Entrichtung der Effectenumschlagsteuer durch amtlichen Stempelaufdruck findet seit 1. November 1897 nicht mehr statt.

8. Der Ertrag der Wegmunt-Gebühren bei den im Staatsbetriebe stehenden Wiener Linienmuntstellen in den Jahren 1895—1899.

Name der Muntstelle	1895		1896		1897		1898		1899	
	fl.	fr.								
Kaiser Franz Josefs- Brücke	22,993	—	24,022	—	25,242	—	26,988	—	28,414	36
Kronprinz Rudolfs- Brücke	17,361	—	19,605	—	20,232	—	21,094	—	20,864	44
Schwechat	7,911	68	8,526	97	8,042	78	7,814	11	7,690	24
Lagenburgerstraße	2,362	—	2,651	90	2,938	—	3,340	—	3,674	—
Triesterstraße	6,562	50	7,094	—	7,345	75	6,808	—	6,878	84
Lingerstraße	6,457	71	6,468	—	6,607	40	6,251	05	6,583	—
zusammen	63,647	89	68,367	87	70,407	93	72,295	16	74,104	88

9. Ertrag der verpachteten Wassermautstellen (Überfuhren) in den Jahren 1895—1899.

Name der Mautstelle	1895	1896	1897	1898	1899
	Gulden				
Freudenau	600	600	600	600	601
Weißgärber	1900	1900	1900	1900	1100
Rußsdorf ¹⁾	445	445	445	445	—
zusammen	2945	2945	2945	2945	1701

¹⁾ Diese ärarische Überfuhr wurde Ende 1898 anlässlich der Eröffnung des Verkehrs auf der neuerbauten Brücke in Rußsdorf aufgelassen.

10. Die Gemeindeauflage auf den Besitz von Hund und das Musikimpf-Extragnis in den Jahren 1895—1899.¹⁾

Steuern	1895		1896		1897		1898		1899	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Hundsteuer	136.534	57	140.484	24	143.410	55	141.875	18	147.581	50
Musikimpf	13.245	07	16.723	44	13.634	33	12.645	57.5	10.904	84

¹⁾ Die Daten sind dem Hauptrechnungsabschlusse der Gemeinde (Rubrik „Abstattung“) entnommen; die rückverglüteten Beträge erscheinen von den eingegangenen abgerechnet. Die Hundsteuer beträgt in der Regel 4 fl. für je einen Hund.

B. Regalien. (Das Lottogefälle.)

Spielsammlungen, Ziehungen, Spieleinlagen, Spielgewinnste und Nettoeinnahmen während der Jahre 1895—1899 in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern im allgemeinen und in Niederösterreich im besonderen.¹⁾

Es betragen im Jahre	in	die Zahl der Spiel-sammlungen	die Zahl der abge-haltene[n] Ziehungen	die Spieleinlagen		die Spielgewinnste			der Über-schuß der Spiel-einlagen über die Spiel-gewinnste in Gulden ö. W.	
				Zahl	in Gulden ö. W.	Zahl	in Gulden ö. W.	auf 100 Ein-lagen		
								fl.		kr.
1895	Österreich Niederösterreich ¹⁾	3433 864	218 26 ²⁾	94,756.940 39,516.900	17,144.322 7,756.157	1,337.248 519.627	10,548.700 4,936.830	61 53 63 65	6,595.622 2,819.327	
1896	Österreich Niederösterreich ¹⁾	3415 855	217 26 ²⁾	94,174.210 40,317.800	16,654.464 7,702.145	1,113.723 505.373	8,620.692 4,360.587	51 76 56 62	8,033.772 3,341.558	
1897	Österreich Niederösterreich ¹⁾	3397 854	219 26 ²⁾	86,174.480 40,284.675	15,155.098 6,973.927	2,243.966 1,031.406	7,358.569 3,149.949	48 56 45 17	7,796.529 3,823.978	
1898	Österreich Niederösterreich ¹⁾	3360 851	216 26 ²⁾	89,247.650 38,305.700	15,939.080 7,313.231	1,202.191 485.646	9,550.825 4,563.241	59 91 62 39	6,388.255 3,749.990	
1899	Österreich Niederösterreich ¹⁾	3340 851	217 ²⁾ 26 ²⁾	90,374.550 39,181.650	15,822.443 7,386.132	1,148.220 465.420	8,319.944 3,990.357	52 58 54 02	7,502.499 3,395.775	

¹⁾ Vom Fachrechnungsdepartement V des k. k. Finanzministeriums. Die bei Niederösterreich ausgemessenen Lottospielergebnisse wurden zwar in diesem Kronlande, nicht aber nur bei den in Niederösterreich (Wien) abgehaltenen Lottosziehungen erzielt, indem die in Niederösterreich aufgestellten Collecturen auch für die in den anderen Kronländern stattfindenden Lottosziehungen Spiele sammeln. Für Wien allein waren die entsprechenden Daten nicht zu erlangen; da aber der Vergleich der für Niederösterreich gegebenen Ziffern mit jenen für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zeigt, daß das erwähnte Kronland an dem Extragnisse des Lottogefälles einen unverhältnismäßig hohen Antheil hat, welcher offenbar zumeist durch Wien bewirkt wird, so bilden auch diese Ziffern einen interessanten Beitrag zur Statistik der Stadt Wien. — ²⁾ Diese Ziffer gibt bloß die Zahl der in Wien abgehaltenen Ziehungen an; im übrigen Niederösterreich finden Ziehungen nicht statt.